Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 10 - November 2007

50 Jahre

AVS-Sektion Hochpustertal

1957 - 2007

Inhalt

Titelgeschichte
50 Jahre AVS-Sektion Hochpustertal 2

Gemeinde-Infos
Bericht des Bürgermeisters 4

Wirtschaft / Tourismus
7. Int. Löwenfußballschule 7
Kooperation mit Abano 8
Lehrfahrt nach Scheffau 9
Bäuerinnen erkunden das Ahrntal 10
Genussregion Hochpustertal 11

Kirche / Soziales
Familiengeld der Region 12
Patronat Sozialer Beratungsring 13
Sommertreffen der Heimatfernen 14
KVW-4-Tages-Fahrt nach Elba 15
Freiwillige Helfer 16
Young-Net Fotowettbewerb 17
Obopuschtra Ferienspaß 2007 18
Parisreise mit Jugendlichen 19
Dekanatsjugendgottesdienst 19
Unsere Kirchenkrippe 20
Sommerpraktikum im Altersheim 21

Bildung / Kultur
Besuch der Trinkwasserquelle 22
Josef Seiwald - Ehrung 23
Adventkalender 2007 24
2. Pustertaler Toifltreffen 25
MKN-Adventklänge 26

Sport / Freizeit
Gemeinschaftsjagd 27
Eishockeyspieler in Toblach 28
Handballmädchen 29
EVN-Vollversammlung 29
Schinachwuchs 30
Mountain-Biken mit Egon + Manni 32
Transalpine-Run 2007 32
F.C.N.-Splitter 34
AVS-Jugendhüttenlager 36
Langjährige AVS-Mitglieder 37

Zeitzeugen
Sennerei Niederdorf 38
Ehemalige Geschäfte in Niederdorf 41

Gemeinde-Infos
Ausstellungen 44
Stauffenberg 45
Ausstellung in Polen 46
Sommerbetreuung 2008 47
Baukonzessionen 49

Im Gedenken
Dr. Josef Lercher 50
Bachlechner Thaddäus 52
Steiner Josef 52

Kurz notiert
Jahrgang 1962 feiert 53
Mittelschulabgänger-Treffen 54

Pro-Kal
Veranstaltungen 56
Termine / Vereine und Obleute 58

50 Jahre Alpenverein Hochpustertal

Jubiläumsfeier auf 2000 Meter

Die Sektion Hochpustertal des AVS feierte heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Nach den Wirren des zweiten Weltkrieges wurde die AVS - Sektion Hochpustertal am 26. Mai 1957 in Niederdorf neu gegründet und besteht aus den vier gleichberechtigten Ortsstellen Gsies, Niederdorf / Prags, Toblach und Welsberg / Taisten. Kurz erwähnt seien jedoch die Anfänge, welche aber schon viel weiter zurückliegen. Bereits im Jahre 1869 entstanden 17 Sektionen des Deutschen Alpenvereins, sieben davon in Österreich. Neben den Städten Wien, Salzburg, Lienz, Innsbruck, Bozen, Feldkirch, Traunstein, befindet sich als einziges Dorf : Niederdorf ! Es war die Zeit unserer bekannten Wirtin Emma Hellensteiner, welche auch als erstes Mitglied des Alpenvereins Niederdorf aufscheint.

Stefan Obersteiner, 1. Vorsitzender der Sektion Hochpustertal

Der Anlass für die Feierlichkeiten am Sonntag, den 16. September 2007 war das 50.Jübiläum seit der Wiedergründung, welches bei der Almhütte auf der Plätzwiese feierlich begangen wurde. Der Niederdorfer Pfarrer Hochw. Franz Künig eröffnete den Tag mit einer Bergmesse, zu der rund 500 Bergfreunde erschienen waren. In seiner Predigt lobte der Herr Pfarrer den uneigennützigen Einsatz des Alpenvereins zum Wohle der Natur und des Menschen.

Festschrift zum 50jährigen Bestehen seit der Wiedergründung

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: Dip-Druck Bruneck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Februar 2008

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:
info@dorfablattl.it

Ortsstellenleiter Walter Bachlechner mit den Ehrenmitgliedern Kühbacher Albert und Sonnerer Karl

Stefan Obersteiner, der erste Vorsitzende der Sektion, hieß die Festversammlung herzlich willkommen, zu der u.a. auch die Ehrenmitglieder Karl Sonnerer, Albert Ploner und Albert Kühbacher, die Vertreter der Gemeinde- und Fraktionsverwaltungen, der Raiffeisenkassen und der Tourismusvereine, Arthur Kammerer, der Direktor des Amtes für Naturparke, Josef Strobl vom Heimatpflegeverein und Vertreter der Nachbarsektionen aus Süd- und Osttirol gehörten.

Die Grußworte des Alpenvereins Südtirol überbrachte Othmar von Sternbach, 2. Vorsitzender des Südtiroler Alpenvereins. Der Pragser Bürgermeister Alfred Mutschlechner richtete auch im Namen seiner Kollegen, den Bürgermeistern von Niederdorf, Welsberg, Toblach und Gsies einige Worte an den Alpenverein, dankte den Organisatoren für die Einladung und wies auf die wertvolle Arbeit und den selbstlosen Einsatz des Alpenvereins hin.

Nach den Festreden konnten dann die zahlreichen Teilnehmer ihren Hunger stillen, wenn auch für manche zuerst einmal Geduld angesagt war. Die Organisatoren hatten nicht mit so einer großen Anzahl an Festgästen gerechnet und so kam es zu kleinen Engpässen, welche jedoch schnell behoben werden konnten. Die Bewirtung hatte die Ortsstelle Niederdorf / Prags unter der bewährten Führung von Ortsstellenleiter Walter Bachlechner übernommen, welcher mit seinen fleißigen Mitarbeitern dafür sorgte, dass niemand zu kurz kam.

In Zusammenarbeit mit der AVS-Jugend aus Toblach und dem Amt für Naturparke wurde das Rahmenprogramm mit musikalischen Einlagen, Quiz-Fragen und anderen Spielen gestaltet. So klang der Tag in geselliger Runde aus und war ein Fest und ein Erlebnis für alle, die daran teilgenommen hatten.

Ehrenmitglied Ploner Albert mit dem Vertreter des AVS, Othmar von Sternbach und dem 2. Vorsitzenden der Sektion Hochpustertal, Gislar Sulzenbacher

Alpenverein
Ortsstelle Niederdorf / Prags

Die Grillmeister Ploner Klaus und Prenn Willi

Kammerer Annelies sorgte für einen süßen Nachtisch

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Der neue Radweg am östlichen Ortseingang

Das Jahr 2007 geht schon langsam seinem Ende zu und bietet somit Anlass zurückzublicken. Was den Bereich der öffentlichen Arbeiten betrifft, können wir feststellen, dass das von der Gemeindeverwaltung gesteckte Ziel mehr oder weniger erreicht wurde bzw. dass die vorgesehenen Arbeiten in der Abschlussphase stehen.

So konnten der Fahrradweg Dorfzentrum Verbindung Toblach und die Gehsteige im östlichen Bereich abgeschlossen werden. Die Gehsteige im westlichen Bereich (Dorfzentrum Abzweigung Plataristraße) sollen das nächste Jahr verwirklicht werden. Die Arbeiten zur Gestaltung der Ortseinfahrt West werden innerhalb November abgeschlossen.

Der Abschluss der Bauarbeiten zur Sanierung des Bahnhofes bezogen auf die Außenfassaden und des Parterres ist für Dezember vorgesehen. Wie bereits bekannt, werden diese Räumlichkeiten zum größten Teil für den Tourismusverein vorgesehen. Die Umsiedlung in den Bahnhof ist Ende Mai 2008 geplant. Die Sanierung der Wohnungen im Ober- und Dachgeschoss soll im nächsten Jahr erfolgen, sodass das gesamte Bahnhofsgebäude innerhalb 2008 bezogen werden kann.

Der neue Warteraum im Bahnhofsgebäude

Cari cittadini di Villabassa!

L'anno 2007 sta lentamente terminando e quindi ci da occasione di guardare indietro per vedere se i progetti e gli obiettivi posti dall'amministrazione comunale sono stati raggiunti. La pista ciclabile dal centro del paese verso il confine con il comune di Dobbiaco e' stato realizzato, mentre i marciapiedi verso la zona ovest del paese verranno realizzati durante il prossimo anno. I lavori per la risistemazione dell'entrata est del paese verranno terminati entro novembre.

Neuer Gehsteig im Oberdorf

La conclusione dei lavori di ristrutturazione della stazione ferroviaria riguardanti le facciate esterne ed il pianterreno, dove verranno sistemati gli uffici dell'associazione turistica, e' prevista entro dicembre. Il trasloco dell'ufficio e' previsto per la fine di maggio 2008. Il risanamento degli appartamenti all'interno e' previsto per il prossimo anno.

Neuer Gebäudetrakt beim Kindergartengebäude

Die Um- und Ausbauarbeiten im Kindergarten sind voll im Gang. In diesem Schuljahr (Bauphase) wird es notgedrungen zu einigen Engpässen bei der Abwicklung der didaktisch-pädagogischen Tätigkeit im Kindergarten kommen, wofür ich um Verständnis bitte. Dafür erhalten unsere Kleinen einen schönen Kindergarten, der die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Unterrichtsgestaltung erfüllt und am 1. September 2008 bezogen werden kann.

In den letzten Monaten hat sich der Gemeinderat zu vier Sitzungen getroffen. In der Sitzung vom 26. Juni 2007 wurde unter anderem die Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Abschlussrechnung des Finanzjahres der Gemeinde 2006 überprüft und genehmigt. Weiters wurde in dieser Sitzung der Ankauf der Grundparzellen 305 und 306 beschlossen, die als Bauerwartungsland zum Austausch der Bp. 29 (Feldsagerhof) zweckbestimmt wurden.

In der Sitzung vom 27. September 2007 wurde die Eintragung der Ensembles in den Bauleitplan der Gemeinde beschlossen, Burger Robert als Vertreter der Gemeinde im Kindergartenbeirat ernannt und die Satzungsänderung der Von-Kurz-Stiftung genehmigt. In dieser Sitzung genehmigte der Gemeinderat auch die Vereinbarung mit der Gemeinde Sexten zur Einführung eines übergemeindlichen Polizeidienstes, wobei sich die Gemeinde Niederdorf mit 43 % aller Spesen beteiligen wird. Demnach wird gemeinsam mit der Gemeinde Sexten ein Dorfpolizist eingestellt. Neben verschiedenen anderen Aufgaben wird dieser Polizist für Verkehrskontrollen, die Überwachung der Straßen und Plätze (Gehsteige, Parkplätze, Kurpark u.a.) zuständig sein, womit vor allem für mehr Sicherheit auf den Straßen gesorgt und somit ein Beitrag für die Dorfbevölkerung geleistet wird.

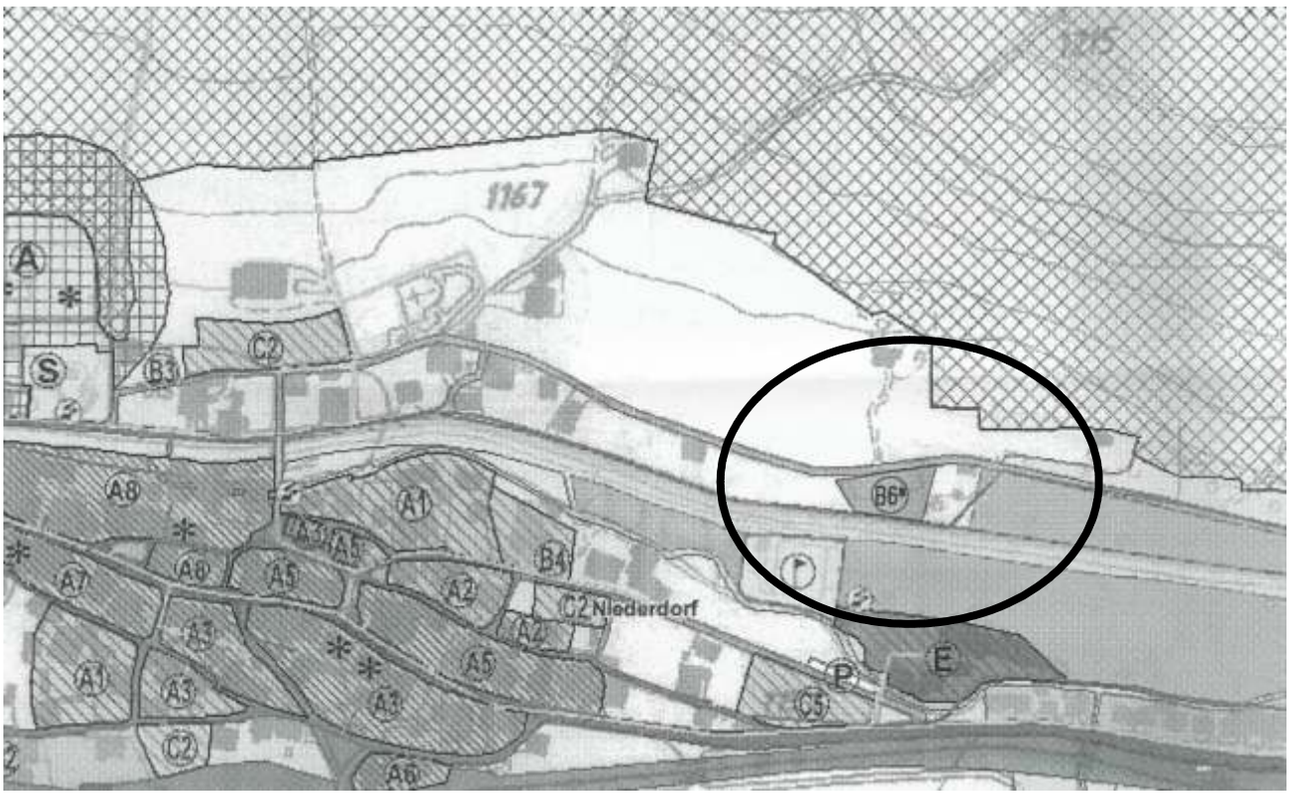
In der Sitzung vom 25. Oktober 2007 hat der Gemeinderat den Beitritt der Gemeinde Niederdorf an den Abwasserverband mittleres Pustertal beschlossen und die diesbezügliche Vereinbarung genehmigt. Der Abwasserverband Hochpustertal, dem die Gemeinden Welsberg, Gsies, Prags, Niederdorf und Toblach angehören, wird somit aufgelöst. Alle Gemeinden des Pustertales werden gemäß Beschluss der Landesregierung zu einem optimalen Einzugsgebiet zusammengefasst, wobei ein einziger Abwasserverband für das ganze Pustertal gegründet wird. Die Führung aller Kläranlagen und Hauptkanäle wird einer AG übertragen, die nicht auf Gewinn ausgerichtet ist und deren Mitglie-

Sono in piena esecuzione i lavori per l'ampliamento della scuola materna, che hanno causato ovviamente alcuni inconvenienti allo svolgimento dell'attivita' didattica. La conclusione dei lavori e' prevista per il 1° settembre 2008.

Durante gli ultimi mesi sono svolte ben quattro sedute del consiglio comunale. Nella seduta del 26 giugno i consiglio ha deliberato il rendiconto dei vigili del fuoco nonche' dell'amministrazione comunale. Inoltre e' stato deciso l'acquisto della p.f. 305 e 306, che verranno utilizzato per assicurare al comune la p.ed. 29 (Feldsagerhof).

Nella seduta del 27 settembre 2007 e' stata decisa l'introduzione della tutela degli insiemi nel piano urbanistico comunale. Inoltre Burger Robert e' stato nominato rappresentante del comune nel comitato per la scuola materna ed e' stato approvato il nuovo statuto della fondazione Von Kurz. Inoltre e' stato deliberato il servizio di polizia comune con Sesto dove il nostro comune e' rappresentato al 43 %: un unico vigile effettuera' per entrambi i comuni il servizio di controllo stradale nonche' altri servizi per garantire piu' sicurezza ai cittadini.

Nella seduta del 25 ottobre il comune ha approvato l'adesione di Villabassa al Consorzio di Smaltimento Acque Media Pusteria. Il consorzio Alta Pusteria cessera'la sua attivita'in base ad un provvedimento provinciale che prevede la creazione di un unico consorzio per l'intera vallata, che verra' amministrata da una società p.a. Inoltre il comune ha previsto una zona di completamento nelle p.p.f.f. 305 e 306 in base all'art. 40bis della legge urbanistica provinciale nonche' una zona per impianti pubblici sulla p.ed. 29 (Feldsagerhof) dove verranno realizzati un parcheggio pubblico ed un parco pubblico. Gli appartamenti che si dovevano realizzare in tale area verranno realizzati nelle p.p.f.f. 305 e 306.



Bauleitplanauszug: Auffüllzone auf den Gp. 305 und 306

der die einzelnen Gemeinden des Pustertales sind.

Weiters hat der Gemeinderat in dieser Sitzung die Ausweisung einer Auffüllzone auf den Grundparzellen 305 und 306 gemäß Art. 40 bis des Landesraumordnungsgesetzes (Vertragsurbanistik) sowie die Umwidmung der Bauparzelle Nr. 29 (Feldsagerhof) in eine Zone für öffentliche Einrichtungen (Parkplatz und öffentliche Grünanlage) beschlossen. Dadurch wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass der Platz, auf dem der Feldsagerhof stand und wo der Bau von 14 Wohnungen vorgesehen war, nicht mehr verbaut wird, sondern teils als öffentlicher Parkplatz und teils als öffentliche Grünanlage (Erholungszone) genutzt werden kann. Die auf diesem Platz vorgesehenen Wohnungen werden in der geschaffenen Auffüllzone auf den Gp. 305 und 306 gebaut. Im Sinne der Vertragsurbanistik wurde auch die Durchführung des diesbezüglichen Tauschvertrags beschlossen. Diese Beschlüsse müssen allerdings von der Landesregierung noch genehmigt werden. Nach einer positiven Begutachtung durch die Landesregierung kann die Umgestaltung der Bauparzelle 29 (Feldsagerhof) mit Einbezug des „Europa-Platzes“ ins Auge gefasst werden und die Gemeindeverwaltung könnte dann den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger sowie vieler Feriengäste erfüllen.

In der genannten Sitzung hat der Gemeinderat weiters eine Stellungnahme zur Überarbeitung des Landschaftsplanes und der Erweiterungszone „Unterdorf“ abgegeben. Innerhalb November wird der Gemeinderat den Haushaltsplan 2008 beschließen und dadurch die Schwerpunkte für die öffentlichen Arbeiten für das nächste Jahr festlegen.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern noch einen schönen Ausklang dieses Jahres und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister
- Dr. Johann Passler -

Contemporaneamente e' stato approvato il contratto di permuta dei terreni.

In tal modo il comune ha realizzato la richiesta avanzata da molti cittadini e turisti che volevano che permanesse la piazza venutasi a creare dopo la demolizione del maso Feldsager.

Sempre in tale seduta il consiglio ha deciso una presa di posizione circa il piano paesaggistico e la zona di espansione „Unterdorf“. Entro novembre verra' approvato il bilancio di previsione per l'anno 2008 con il quale verranno fissati gli obiettivi dei lavori pubblici per il prossimo anno.

Auguro a tutti i cittadini di Villabassa un buon fine 2007.

Il Sindaco
- Dr. Johann Passler -

7. Internationale Löwen-Fußballschule In Niederdorf

Die Teilnehmer der diesjährigen Löwen-Fußballschule mit dem Trainerstab

Bereits zum siebten Mal ist die Löwen-Fußballschule Ende August dem Ruf der Drei-Zinnen gefolgt und hat ihre Zelte in Niederdorf aufgeschlagen. Seit dem Jahr 2001 ist der TSV 1860 München mit der Löwen-Fußballschule nun schon zu Gast bei seinen Freunden und vortrefflichen Gastgebern aus Südtirol.

Die malerische Landschaft, die Gastfreundschaft und das herausragende Rahmenprogramm machen immer wieder den speziellen Reiz und das besondere Flair des Sommerferiencamps im Hochpustertal aus. Unter der Leitung und Organisation des Präsidenten des örtlichen Tourismusvereins, Hubert Trenker und dem Sportkoordinator des TSV 1860, Jürgen Jung haben 63 Kinder und Jugendliche wieder einmal eine ereignis- und aktionsreiche Woche erlebt.

Der Traunsteiner Hof war erneut Anlaufstelle für die Löwen-Crew. Barbara, die rührige Wirtin des Hotels, sorgte mit großem Einsatz und viel Geduld für das Wohlergehen der „Löwen-Kids“. Das Frühstück und Abendessen wurde von der Wirtin selbst zubereitet und hat den Kindern, Jugendlichen und Trainern vorzüglich geschmeckt. Mittags bekamen alle Teilnehmer im Pizzaland italienische Köstlichkeiten serviert.

Auf dem gepflegten Rasenplatz des FC Niederdorf fand der „Sechziger-Tross“ hervorragende Bedingungen vor. In sechs Gruppen aufgeteilt haben die Kinder und Jugendlichen gespielt, geschossen und getrickst. Beim Training erklärten und demonstrierten die ausgebildeten Trainer in altersgerechten Übungen und Spielformen technische und auch individualtaktische Grundlagen und die Spieler übten fleißig an ihren Stärken und Schwächen. Einige Turniere wie „EM“, „Champions League“ oder „Löwen-Turnier“ haben den sportlichen Teil aufgelockert und für Spaß und Stimmung auf dem Sportplatz gesorgt.

Die Löwen-Fußballschule setzt aber auch auf den außersportlichen Charakter. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen in dieser Ferienwoche neben dem Fußballspielen auch Erlebnisse, Abenteuer und Erfahrungen außerhalb des Sportplatzes zu bieten. Deshalb sind die Organisatoren bei jedem Camp bemüht, ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm auszuarbeiten was auch dieses Jahr wieder vortrefflich gelungen ist. Das Rahmenprogramm ist sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Trainer und Verantwortlichen zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden. Hubert Trenker ist es gelungen eine Vielzahl an tollen Events rund um das Fußballtraining und um die Turniere zu organisieren: Sommerrodelbahn, Tischtennis und Minigolf war am Haunold angesagt, während die Buben im Erlebnisschwimmbad "Aqua Fun" in Innichen auf der Rutsche, beim Sprung ins Becken oder beim Wasserfall ihre Freude hatten. Spannend und lustig waren auch die Kinoabende, die im Jugendzentrum Inside in Niederdorf durchgeführt wurden. Beim „Löwen-Quiz“ haben die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen unter Beweis gestellt und die Herausforderung gegen die Trainer gewonnen.

Ein einmaliges Erlebnis für alle Beteiligten war neben dem Besuch des Naturparkhauses in Toblach, auch der Ausflug zum Biathlonzentrum nach Antholz. Nachdem der Tross um den See gewandert ist, durfte jeder Teilnehmer an der WM-Strecke unter Anleitung von Nachwuchstrainern und ehemaligen Spitzenbiathleten mit dem Gewehr Schüsse auf die Schei-

Besuch der Allianz-Arena in München

ben abfeuern. Es stellte sich heraus, dass unter den jungen Fußballern einige gute Schützen sind.

Den abschließenden Höhepunkt des Rahmenprogramms der Löwen-Fußballschule stellte die Fahrt nach München und der Besuch des Spitzenspiels zwischen dem TSV 1860 München und dem 1. FC Köln in der Allianz Arena dar. Obwohl das Fußballspiel nur unentschieden endete, machten die Kinder und Jugendlichen der Löwen-Fußballschule mächtig Stimmung und trugen mit leidenschaftlichen Schlachtgesängen zu einer tollen Atmosphäre und einem herrlichen Abschluss der Campwoche bei!

Die „Löwen“ haben sich in Niederdorf wieder sichtlich wohlgefühlt. Sowohl Kinder als auch Trainer, Betreuer und Organisatoren hatten eine Menge Spaß im Feriencamp und warten schon mit Freude auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Die Löwen-Fußballschule zu Gast im malerischen Südtirol. Fußball, Action, Spaß und Abenteuer in einer herrlichen Gegend bei guten Freunden das alles verspricht das Feriencamp der Löwen-Fußballschule in Niederdorf!

Jürgen Jung und sein Team würden sich freuen, wieder viele der Kinder begrüßen zu dürfen!

Die Anmeldungen werden voraussichtlich wieder Anfang nächsten Jahres über die Homepage anlaufen!

Jürgen Jung
(Sportkoordinator des T.S.V. 1860 München)

Kooperation mit Abano- und Montegrotto Terme

Trainingslager Calcio Padova trägt erste Früchte

Vertreter des örtlichen Tourismusvereins mit der Delegation aus Abano und Montegrotto im „Raffeisen-Kneipp-Aktiv-Park“

Vom 16. Juli bis zum 05. August 2007 hat der italienische Proficlub Calcio Padova ein Trainingslager in Niederdorf abgehalten. Im Vertrag mit den Verantwortlichen aus dem Veneto wurden zusätzlich verschiedene Werbemaßnahmen, Starthilfen bei möglichen Kooperationen und die Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit künftigen Partnern im Tourismussektor integriert.

Um die vertraglich festgelegten Möglichkeiten bestens auszuschöpfen, haben in den zurückliegenden Monaten Treffen mit den Führungskräften der Thermenregion Abano und Montegrotto in Form von Meetings stattgefunden. Beim Treffen Ende August in Niederdorf haben Herr Albertin (Presidente dell' associazione albergatori), Herr Gottardo (Direttore dell'associazione albergatori), Herr Baretella, (Presidente del consorzio promozione turistica) und Herr Potti (Direttore del consorzio turistico) die Tourismusdestination Abano und Montegrotto vertreten. Bei dieser Gelegenheit haben die künftigen Partner Einblick in die momentane Situation der Tourismuswirtschaft beider Regionen erhalten. Informationen über Stärken- und Schwächenprofile, die Zusammensetzung der Gästeschichten, die Finanzierung der Tätigkeiten, die Entwicklung im Gesundheitstourismus, sowie die Planung und Umsetzung künftiger Projekte wurden ausgetauscht.

Die Anzahl deutscher Gäste ist in den „Colli Eugani“, der Thermenlandschaft um Abano und Montegrotto stark zurückgegangen. Die geringere Beteiligung der jeweiligen Krankenkassen an den Kosten für Kuraufenthalte und die angestiegenen Kosten durch die Einführung des Euro untermauern diesen Tatbestand. Der gesundheitsbewusste Gast orientiert sich immer mehr in Richtung kostengünstigerer Alternativangebote, wie es beispielsweise „das Kneippen“ darstellt.

Begeistert waren die Gäste aus der italienischen Thermenhochburg von den Infrastrukturen in Niederdorf und jenen des Hochpustertals. Der „Raiffeisen-Kneipp-Aktiv-Park“, die Nutzung der alten Heilquellen und die damit verbundenen Zielsetzungen durch den Tourismusverein haben einen besonderen Eindruck hinterlassen. Bestärkt wurde man in der Kenntnis, dass im Gesundheitstourismus durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung, die Anforderungen in der Arbeitswelt, die Entwicklung der Rentensysteme in Europa und im Umgang der Menschen mit ihrer Gesundheit ein großes Entwicklungspotential steckt.

Als ersten konkreten Schritt möchte man in Zukunft die beiden Ferienre-

gionen verlinken, ein Preissauschreiben organisieren und vermehrt Informationen und Erkenntnisse austauschen. Um dem stagnierenden Thermentourismus etwas auf die Beine zu helfen wird ab Jänner auch ein neues Internetportal „Venezia / Abano e Montegrotto Terme“ online gehen. Weitere Tourismusmagnete wie Rom oder Florenz sollen künftig ebenfalls über dieses Portal werben. Durch den weltweiten Bekanntheitsgrad dieser einmaligen Städte sind Zugriffe in Millionenhöhe vorprogrammiert und die neue Plattform könnte sich zu einem der führenden Marketingprodukte entwickeln. Derzeit laufen Verhandlungen darüber, wie das Hochpustertal dieses Portal künftig nutzen kann.

Der Tourismusverein Niederdorf in Zusammenarbeit mit der Ferienregion Hochpustertal ist jedenfalls sehr bestrebt, alle sich bietenden Chancen zu nutzen, um die Tourismuswirtschaft in unserer Gemeinde zu stärken und im Sinne der neuen Positionierung und Zielsetzungen auszubauen.

Tourismusverein Niederdorf

Lehrfahrt nach Scheffau am Wilden Kaiser

Besichtigung des ersten Kneipp-Erlebnisdorfes in Tirol

Besichtigung der Kneippanlage

Eingeladen hatte der Tourismusverein Niederdorf die Beherbergungsbetriebe und den Gemeindeausschuss an der Fahrt nach Scheffau teilzunehmen. Ein reichhaltiges und interessantes Programm stand auf der Tagesordnung und vermochte die Teilnehmer neugierig zu stimmen.

Überraschend viele hatten von dieser Einladung Gebrauch gemacht und somit konnte einem erlebnisreichen, interessanten und unterhaltsamen Beisammensein nichts mehr im Wege stehen.

Die Fahrt führte am frühen Vormittag in Richtung Osttirol und über den Felbertauerntunnel nach Scheffau, einem Dorf am Fuße des Kaisergebirges mit ca. 1200 Einwohnern. Dort wurden die Teilnehmer bereits von einer Delegation erwartet und aufs herzlichste begrüßt. Den ganzen Tag über wurde man abwechselnd von Vertretern der Gemeinde und Tourismus, den Gesundheitstrainern, den Vertretern des Sebastian Kneipp Institutes und Projektanten mit Informationen, Vorträgen, Besichtigungen und Fachgesprächen versorgt.

Besichtigt wurde die seit 21.07.07 eröffnete Kneippanlage im Zentrum des Dorfes. Eine kurze Einführung durch den Geschäftsführer des Tourismusvereins Scheffau, Herrn Bauer Georg, zeigte die Entstehungsgeschichte und den Werdegang bis hin zur Verwirklichung der Kneippanlage und ein erstes Resümee der zurückliegenden Sommersaison auf. Der frischgebackene Kneipp-Gesundheitstrainer Hans, übernahm die Führung zum Erlebnis-Kneipp-Weg, der etwas abseits des Dorfes angelegt wurde. Aufmerksam und mit Spannung lauschten die Niederdorfer den Ausführungen und Erläuterungen der Scheffauer und stellten auch die nötigen Zwischenfragen um den Gesamteindruck zu vertiefen.

Nach dieser Besichtigungsrunde von Kneippanlage und Erlebnisweg durften sich alle auf ein köstliches Mittagessen beim Weberbauer freuen, welches die Ortsgruppe des HGV Niederdorf für alle Teilnehmer spendiert hat.

Bei der Planung der Lehrfahrt ist es gelungen den Geschäftsführer des Europäischen Gesundheitszentrums für Naturheilverfahren Sebastian Kneipp Institut aus Bad Wörishofen, Herrn Detlef Jarosch, sowie Herrn Gert Krakowitzer des Qmi Quality Manegment Institute aus Leoben in Vertretung des Kneipp-Parks Mittleres Feistritztal aus der Steiermark einzubinden. Die Kontakte zu diesen beiden Institutionen wurden vom Präsidenten des Tourismusverein in den zurückliegenden Jahren aufgebaut und gepflegt. Durch Kurzreferate vor und nach dem Mittagessen erhielt die Niederdorfer Delegation Einblick in das Entwicklungspotential, welches durch die Demografische Entwicklung der Bevölkerung und andere Aspekte im Gesundheitstourismus für die kommenden Jahrzehnte schlummert. Selbstverständlich wurde die Zeit genützt zum Plausch und zu speziellen Fragestellungen.

Anschließend durften die Blicke hinter die Kulissen eines angehenden Kneipphotels geworfen werden. Gerne folgten man der Einladung zu einem erfrischenden Getränk auf der Terrasse und der anschließenden Hotelführung.

Man erhielt Aufschluss über Gästeschichten, Problemlösungen in der

Winter- und Sommersaison, Auslastung, Zusammenarbeit mit den umliegenden Dörfern, Bummelzug, Finanzierung, Akzeptanz und vieles mehr aus der Ferienregion Wilder Kaiser.

Heimwärts legte man einen Zwischenstopp beim Stanglwirt in Going ein. Für jene, die das Hotel noch nicht kannten war es bestimmt ein beschauliches Erlebnis.

Im Bus wurde noch viel gefachsimpelt und über das Gesehene und Gehörte diskutiert. Dabei wurde auch Zwischenbilanz erstellt. Der Tourismusverein Niederdorf ist mit seiner eingeschlagenen Marschroute auf dem richtigen Weg. Und noch etwas wurde festgestellt: dass wir Scheffau nicht nachhinken, sondern in gewissen Punkten schon einige Schritte voraus sind.

Voll gepackt, mit Informationen und Erkenntnissen ging ein unbeschwerter Tag für die Lehrfahrtteilnehmer zu Ende. Das nette Beisammensein, der unterhaltsame Meinungsaustausch haben richtig gut getan und zur Stärkung der Gemeinschaft der Tourismustreibenden beigetragen.

Eine Gruppe der Lehrfahrtteilnehmer vor dem Gasthof "Weberbauer"

Gertraud Obersteiner

Bäuerinnen erkunden das Tauferer Ahrntal

Niederdorfer und Pragser Bäuerinnen auf Lehrfahrt

Man muss nicht außerhalb der Grenzen sich bewegen, um einen interessanten und lehrreichen Tag zu verbringen, auch im Pustertal gibt es viele Orte, die es sich noch zu erkunden lohnt.

So machten sich die Niederdorfer und Pragser Bäuerinnen an einem schönen Herbsttag im Oktober auf ins Tauferer Ahrntal.

Das erste Ziel war die Besichtigung des Bergwerkes in Prettau mit dem Klima- und Asthmastollen, das mittels Einfahrt mit dem Tunnelzug erkundet wurde. Andere, denen die Tunnelfahrt nicht behagte, konnten alternativ den Ahrntaler Klöpplerinnen bei ihrem Traditionshandwerk zugeschauen.

Zum Mittagessen ging die Fahrt von Prettau weiter bis nach Ahornach, wo die Bäuerinnen einen bequemen Fußmarsch bis zum ausgewählten Ziel zurücklegten. Die Jausestation „Kofler zwischen den Wänden“ ist sowohl aufgrund der Lage zwischen den sprichwörtlich steilen Wänden als auch wegen der guten bäuerlichen Küche einen Besuch wert.

Anschließend ging es noch auf der gegenüberliegenden Talseite ins Mühlwalder Tal bis nach Lappach, wo als letzter Programmpunkt der Besuch des Wellnessbauernhofs „Schüsslerhof“ anstand.

Seit 10 Jahren betreibt die Familie Auer diesen Zuerwerb zur Landwirtschaft. Sie hat viele Investitionen getätigt, um zusätzlich zur Beherbergung den Gästen auch Sitz-Heubäder, ein Wasserbett, einen kleinen Saunabereich und Ruheoasen anbieten zu können. Da die Familie auf die Mithilfe ihrer Kinder bauen kann, kann der Arbeitsaufwand ohne Fremdarbeitskräfte gemeistert werden.

Auch wenn Lappach ein weit abgelegener Ort ist, wird der Wellnesshof durch viele Hausgäste als auch Einheimische aus dem Tauferer und Brunecker Raum gerne genützt und bietet der Bauernfamilie einen idealen Zuerwerb.

Reich an neuen Eindrücken und Erlebnissen kehrten die Bäuerinnen am Abend wieder nach Niederdorf und Prags zurück.

Eisendle Maria

Bäuerinnen und Bauern aus dem Hochpustertal stellen „ihre“ Genussregion vor

Veranstaltung am Toblacher Hauptplatz

Anlässlich der Veranstaltung „Zu Gast bei Bauern“ der bäuerlichen Organisationen Toblachs wurde kürzlich die Gemeinschaftsinitiative „Genussregion Hochpustertal“ vorgestellt.

Die Initiative ist aus dem grenzüberschreitenden Interreg IIIA-Projekt „Bergbauern an der Grenze“ entstanden. Das Projekt wird von der Abteilung 22 für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung der Autonomen Provinz Bozen und dem Kulturzentrum Grand Hotel Toblach gemeinsam mit Projektpartnern aus Osttirol und Belluno getragen.

In einem ersten Schritt wurde eine Broschüre mit Produkten der Bäuerinnen und Bauern des Hochpustertales einschließlich der Sennereigenossenschaften Drei Zinnen und Sexten gedruckt.

Bei der Vorstellung hoben Dr. Hansjörg Viertler vom Kulturzentrum Toblach, Dr. Stefan Walder von der Abteilung 22 der Autonomen Provinz Bozen und Alfred Prenn vom Tourismusverband Hochpustertal die Bedeutung regionaler Kreisläufe, den Wert einer gepflegten Kulturlandschaft für Einheimische und Gäste und die Qualität hiesiger landwirtschaftlicher Produkte hervor.

Im Zentrum des Projektes stehen die Verbesserung der Wertschöpfung landwirtschaftlicher Betriebe durch eine nachhaltige Wirtschaftsweise und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Gastronomie, dem Tourismus und Handel.

Seit einigen Wochen formulieren in der dazu eingerichteten Zukunftswerkstatt Hochpustertal Vertreter der Landwirtschaft und des Tourismus konkrete Ziele und umsetzbare Maßnahmen und Aktionen.

Unter anderem sollen die Produkte der Schaukäserei und Sennereigenossenschaft Drei Zinnen noch stärkeren Eingang in die lokale Gastronomie und Hotellerie finden. In Sexten funktioniert die diesbezügliche Zusammenarbeit bereits vorbildhaft.

Im Herbst startet in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bauernbund eine Unternehmerschulung für Bäuerinnen und Bauern.

Die kulinarische Versorgung bei kulturellen, sportlichen und geselligen Veranstaltungen mit lokalen einheimischen Produkten soll noch stärker forciert werden. Dass das ohne weiteres möglich ist, wurde vor kurzem bei der Eröffnung der Gustav-Mahler-Wochen im Grandhotel Toblach erfolgreich unter Beweis gestellt.

Weitere Veranstaltungen und Projekte sind in Planung.

Nicht zuletzt sollen durch das Projekt die Konsumentinnen und Konsumenten noch stärker dafür sensibilisiert werden, dass sie mit ihren Kaufentscheidungen die Zukunft der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft und Genussregion Hochpustertal wesentlich mitbestimmen.

Kulturzentrum Grand Hotel / Toblach

Bauernfest auf der Putzalm

Nachdem in den letzten Jahren ein sommerliches Bauern-Grillfest zu einer festen Einrichtung in Niederdorf geworden ist, war das 10-jährige Jubiläum des Almherrn Fauster Karl ein willkommener Anlass, dieses Fest bei der Putzhütte gemeinsam zu feiern.

An einem schönen Sonntag Anfang August 2007 brachen zahlreiche Bauern, Bäuerinnen und die bäuerliche Jugend sowie weitere Gönner des Bauernstandes entweder zu Fuß oder von einer anderen Bergwanderung her kommend zur Putzalm auf. Dort servierten viele fleißige Hände Grillspezialitäten und allerhand Gebäck und viele verbrachten einen geselligen Tag miteinander. Einige Bergbegeisterte nutzten den Tag und stiegen noch zum Sarlkofel auf.

Als Auflockerung des Almtages ließen sich die Organisatoren eine aufheiternde Einlage einfallen.

Ein kniffliges Quiz brachte die Anwesenden ganz schön ins Schwitzen, waren doch die richtigen Antworten zu finden in den Bereichen Alm- und Landwirtschaft, Niederdorfer Ortsgeschichte und dgl.

Die originellste Aufgabe war sicherlich das Erraten des Körpergewichtes des Almherrn Fauster Karl; die Gewinner wurden mit schönen Geschenkskörben prämiert und so fand der Tag auf der Putzalm für die Teilnehmer einen netten Ausklang!

Eisendle Maria

Familiengeld der Region und des Landes - Anträge um Erneuerung für das Jahr 2008

Die Region Trentino-Südtirol bzw. das Land Südtirol zahlt Familiengelder aus, wenn in der Familie
- ein oder mehrere Kinder im Alter bis zum 3. Lebensjahr oder
- mindestens 2 minderjährige Kinder oder
- ein Kind mit anerkannter Behinderung (unabhängig vom Alter) vorhanden sind.

Sollte eine dieser Voraussetzungen erfüllt sein, das Familieneinkommen die vom Gesetz vorgesehenen Grenzen nicht übersteigen und die Bedingungen für die Ansässigkeit erfüllt werden, kann der Antrag um Familiengeld jederzeit gestellt werden.

Sollte das Familiengeld bereits ausgezahlt werden, muss der Antrag um Familiengeld für das Jahr 2008 ab 01. September bis 31. Dezember 2007 erneuert werden. Das Familiengeld der Region bzw. des Landes wird somit ohne Unterbrechung auch im kommenden Jahr ausbezahlt.

Beachten Sie, dass zur Familiengemeinschaft auch der / die Lebensgefährtin, der / die nicht auf dem Familienbogen aufscheint, zählt. Es müssen daher auch deren Einkommen und Vermögenswerte mitgeteilt werden. Die Einkommen der minderjährigen Kinder müssen auch übermittelt werden.

Der Antrag für die Familiengelder kann über das Patronat KVW ACLI oder die Sozialfürsorgestellen eingereicht werden. Auch bekommen Sie dort jede weitere Auskunft.

Folgende Unterlagen sind für den Antrag notwendig:
- Familienbogen
- bei Trennung und Scheidung, Gerichtsurteil über Trennung beziehungsweise Scheidung
- gültige Identitätskarte des / der Antragstellers / in
- Steuernummer des / der Antragstellers / in und des / der Ehegatten / in beziehungsweise des / der Lebensgefährten / in sowie der Kinder
- Steuererklärung 730 / 2007 für das Jahr 2006 oder UNICO / 2007 für das Jahr 2006 der Familienmitglieder
- CUD 2007 (Nachweis der Lohnabhängigen über Arbeitseinkommen) für das Jahr 2006 der Familienmitglieder
- Katasterauszug für Grundbesitz und Gebäude
- Nachweis über ausländische Renten, Bezugsjahr 2006
- Nachweis über eventuelle andere Einkommen (zum Beispiel Lohn aus dem Ausland)
- für Kinder mit anerkannter Behinderung ab 74%, Befund des Ärztekollegiums
- übersteigt das Vermögen der Familie, bewegliches (Bargeldeinlagen, Aktien, Schatzscheine usw.) und nicht bewegliches, Stand, 31.12.2006, den Betrag von Euro 155.000, die entsprechenden Nachweise
- Angabe Kontonummer, ABI und CAB (falls die Überweisung auf ein Konto erfolgen sollte)

Assegni al nucleo familiare regionale e provinciale - domande di rinnovo per l'anno 2008

La Regione Trentino-Alto Adige e la Provincia di Bolzano erogano prestazioni per il nucleo familiare in presenza di una delle seguenti condizioni:

- uno o più figli con un età fino a 3 anni
- almeno 2 figli minorenni
- un figlio riconosciuto invalido

Se sussiste uno dei sopraindicati requisiti e la condizione economica del nucleo familiare non supera i limiti previsti dalla legge e i requisiti relativi alla residenza sono osservati, la domanda di assegno al nucleo familiare può essere presentata in qualsiasi momento.

Le domande per l'anno di riferimento 2008 devono essere presentate dal 1 settembre 2007 al 31 dicembre 2007. Soltanto se le domande sono rinnovate in tempo, le prestazioni al nucleo familiare vengono erogate senza interruzione a partire dal gennaio 2008.

Anche il / la convivente non risultante nello stato di famiglia viene considerato membro del nucleo familiare. I rispettivi redditi del/la convivente devono perciò essere presentati. L'assegno al nucleo familiare regionale spetta inoltre per tutti i figli minorenni risultanti nella certificazione dello stato di famiglia. I relativi redditi devono essere comunicati.

Le domande di assegni al nucleo familiare possono essere presentate presso gli uffici del Patronato ACLI-KVW ovvero promotori sociali.

Documentazione necessaria per la presentazione della domanda:
- stato di famiglia
- in caso di separazione o divorzio sentenza di separazione o divorzio
- carta di identità del richiedente
- codice fiscale del richiedente, del coniuge e / o convivente e dei figli
- dichiarazione dei redditi 730 / 2007 per l'anno 2006 o UNICO / 2007 per l'anno 2006 del nucleo familiare
- CUD / 2007 per l'anno 2006 del nucleo familiare
- estratto catastale per terreni e fabbricati
- redditi da pensioni estere per l'anno 2006
- altri redditi (p es.. reddito da lavoro dipendete all'estero)
- per figli disabili con invalidità del 74%, verbale visita collegiale
- se il patrimonio familiare complessivo supera in data 31.12.2006 il valore di € 155.000, deve essere presentata la necessaria documentazione (conto correnti, depositi, titoli di stato, etc.)
- dati bancari (numero c / c, ABI, CAB)

Sprechstunden des Patronats Sozialer Beratungsring - SBR

Elmar Aichner vom sozialen Beratungsring

Das Patronat Sozialer Beratungsring bietet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr Sprechstunden in der Raiffeisenkasse Niederdorf an. Herr Elmar Aichner, der diese Sprechstunden abhält, berichtet nachstehend über die Tätigkeit des SBR und gibt Ratschläge zur Sozialfürsorge.

Das Patronat SBR hat ein umfangreiches Tätigkeitsgebiet, wobei die verschiedensten Anliegen der Bürger im Bereich der Sozialfürsorge behandelt werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Versicherungsinstituten (INPS, INPDAP, INAIL, ENPALS, ENASARCO) sowie den Ämtern der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Die Tätigkeit des SBR konzentriert sich vor allem auf den Rentenbereich:

- Berechnung und Überprüfung der Versicherungsposition,
- Zusammenlegung von Versicherungszeiten,
- Ansuchen jeglicher Art (z.B. Weiterversicherung, Gutschrift Mutterschaft u. Militärzeit),
- Anträge um Rente (Unfall-, Alters- und Hinterbliebenenrente).

Hierzu rät Herr Aichner, die eigene Versicherungsposition nicht erst bei Rentenantritt kontrollieren zu lassen, sondern bereits während des Berufslebens, denn es gilt oft Richtigstellungen vorzunehmen. Hierfür bedarf es verschiedener Unterlagen: Arbeitsbuch, Steuernummer, Mod. 01M (=grüne Rentenzettel), Lohnstreifen und andere Dokumente, welche Arbeitsverhältnisse nachweisen.

Kümmert man sich erst bei Pensionsantritt darum, kann es passieren, dass verschiedene Unterlagen nicht mehr auffindbar sind, was schlussendlich zu erheblichen Nachteilen im Rentenalter führen könnte.

Hilfestellung bietet der SBR weiters bei Ansuchen um Fürsorgeleistungen, wie Elternzeit, Familien- Arbeitslosen- und Mobilitätsgeld. Ansuchen beim Amt für Ergänzungsvorsorge (Familiengeld des Landes und der Region), Anträge beim Amt für Zivilinvaliden, Ausfüllen von verschiedenen Formularen für Ticketbefreiung und Bearbeitung jeglicher Anträge beim INAIL werden vor Ort erledigt. Auch steht dem SBR ein Rechtsbeistand zur Verfügung, für die Lösung bestimmter Fragen im Vor- und Fürsorgebereich.

Sämtliche Leistungen des SBR sind für den Bürger kostenlos.
Terminvereinbarungen in der Raiffeisenkasse Niederdorf
Tel. 0474-745134.

Unterpertinger Helmut

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Sommertreffen der Heimatfernen 2007

Gemeinsames Mittagessen in der Turnhalle von Niederdorf

Rund 200 Heimatferne aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Liechtenstein trafen sich am 25. Juli 2007 zum traditionellen Sommertreffen der Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne. Gastgeber waren dieses Jahr die KVW-Ortsgruppen Niederdorf und Prags.

Treffpunkt war um 09.00 Uhr am Schulplatz von Niederdorf, wo die angereisten Heimatfernen bei strahlendem Sonnenschein mit einem kleinen Umtrunk und Musik von der Niederdorfer Tanzlmusig empfangen wurden. Die rund 200 Gäste, die der Einladung Folge geleistet hatten, kamen mit Bussen oder Privatautos. Einige von Ihnen befanden sich bereits hier in Südtirol, sie waren in benachbarten Gemeinden auf Urlaub. Nach einer kleinen Stärkung feierten sie einen Gottesdienst in der Pfarrkirche und trafen sich anschließend in der Turnhalle zu einem gemeinsamen Mittagessen.

„Heimat ist jener Ort, wo man mit anderen Menschen sein Leben teilt und wo man Wärme erlebt." Mit diesen Worten begrüßte der Niederdorfer Bürgermeister, Dr. Johann Passler, die zahlreichen Heimatfernen. Auch die KVW-Ortsvorsitzenden von Niederdorf und Prags, Irenberger Philipp und Huber Alfons, hießen die „besonderen" Gäste willkommen und dankten den großzügigen Sponsoren: der Raiffeisenkasse Niederdorf, der Gemeindeverwaltung von Niederdorf, den Fraktionsverwaltungen von Niederdorf, Inner- und Außerprags, der Metzgerei Weissteiner, der Sennerei Drei Zinnen und der Bäckerei Trenker. Unter den Ehrengästen befanden sich unter anderem der geistliche Assistent des KVW, Hochwürden Josef Stricker, der Geschäftsführer des KVW, Werner Atz, der Bürgermeister von Prags, Mutschlechner Alfred, der Obmann der RAIKA Niederdorf, Erwin Ploner, die Vorsitzenden der benachbarten KVW Ortsgruppen von Welsberg und Toblach, sowie die Präsidenten der Fraktionen von Niederdorf, Inner- und Außerprags.

„Dieses Treffen soll die Möglichkeit geben, alte Erinnerungen und Freundschaften zu pflegen, neue Bekanntschaften unter Heimatfernen zu schaffen, sowie die gemeinsame Verbundenheit zur Heimat zum Ausdruck zu bringen", betonte Irenberger Philipp. Die KVW-Gebietsvertreterin Gertrud Oberhammer unterstrich ebenfalls die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen, die das Gefühl zur Heimat vermitteln und stärken sollen. Der Vorsitzende der Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne, Landesrat a.D. Erich Achmüller, bedankte sich bei allen und wünschte den Heimatfernen einen schönen und unvergesslichen Aufenthalt.

Zwischendurch wurden Lichtbilder mit Wissenswertem der näheren Umgebung gezeigt. Wer hier gut aufgepasst hat, konnte die vorbereiteten Quizfragen mit Leichtigkeit beantworten.

Eintreffen der Gäste im Schulgarten

Für die Gestaltung des Nachmittags konnten die Heimatfernen zwischen drei Ausflugszielen wählen:

- eine Gruppe besichtigte die Schaukäserei in Toblach;
- eine Gruppe fuhr zum Pragser Wildsee;
- eine weitere Gruppe ging in den Niederdorfer Kurpark zu einer geführten Kneipwanderung mit Egarter Maria.

Danach trafen sich alle wieder in der Turnhalle von Niederdorf zu geselligem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. An dieser Stelle sei der Bevölkerung ein herzliches Dankeschön ausgesprochen für die leckeren Kuchen, die sie für dieses Treffen gebacken hat. Nun wurden auch die Gewinner des Quizspieles bekannt gegeben. Es wurden viele, sehr schöne Preise vergeben.

Das Heimatfernentreffen in Niederdorf wurde von allen sehr gelobt; es war alles in allem eine wirklich gelungene Veranstaltung, an welche sich unsere Gäste sicherlich noch oft und gerne erinnern werden.

KVW Ortgruppe Niederdorf

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

4-Tagesfahrt nach Elba vom 25. - 27. Mai 2007

Die reiselustige Gruppe

Am 25.05.07 trafen sich pünktlich um 6:00 Uhr am Hauptplatz von Niederdorf 27 reiselustige Personen. Chauffeur war Hannes Gattinger von Christl Reisen. Nach einigen Kaffee- und Zigarettenpausen und einer längeren Mittagspause kamen wir nach Piombino, von wo aus wir mit der Fähre nach Elba übersetzten. Von Portoferraio, der Hauptstadt Elbas, ging es nach Marciana Marina. Dort kamen wir um etwa 19:00 Uhr an und bezogen unsere Zimmer. Marciana Marina war unser Stützpunkt. Von dort aus erkundeten wir dann an den folgenden Tagen die Insel.

Am zweiten Tag gesellte sich Sylvia zu uns, unsere Reiseführerin. Portoferraio und die dortige Festung Napoleons wurde besichtigt. Dann „umfuhren“ wir den westlichen Teil der Insel und den Monte Capanne und konnten so die üppige Vegetation und die oft nicht minder imposante Aussicht über Steilküsten auf das Meer genießen.

Nach einem guten Mittagessen fuhren wir in das Tal San Martino. Dort wurde der zweite Stützpunkt Napoleons auf Elba besichtigt.

Am dritten Tag war der Vormittag zu unserer freien Verfügung. Am Nachmittag bekamen wir dann etwas vom östlichen Teil Elbas zu sehen. Die Fahrt ging nach Porto Azzurro. Dort wurde eine Ausstellung über Mineralien besucht; Elba war früher bekannt für seine Eisenminen. Anschließend fuhren wir nach Capoliveri. Dort bekamen wir die Möglichkeit, einige der vorzüglichen Weine Elbas zu verkosten.

Sylvia erzählte uns sehr viel über die Geologie, die Entstehung und die Morphologie Elbas; ebenso erfuhren wir allerhand Wissenswertes über die Geschichte, das Klima, die Wirtschaft, den Tourismus und über die Flora und Fauna „ihrer“ Insel.

Am vierten Tag traten wir dann um 8:00 Uhr die Heimreise an. Das Wetter, das in den vergangenen drei Tagen mitgespielt hatte, hatte für die Heimreise keine Sonne mehr übrig. Es regnete fast auf der gesamten Rückfahrt. Beim Lodenwirt in Vintl wurde noch eine Rast eingelegt und eine Pizza genossen. Um 21.00 Uhr kamen wir wohlbehalten wieder in Niederdorf an.

Kuenzer Elisabeth

Elba:	Südtirol:
Größe: 224 km2	74.000 km2
Einwohner: ca. 30.000	ca. 470.000
Küsten: 147 km	
Entfernung von Piombino: 10 km = 1 Std. Fahrt mit der Fähre	
Durchschnittliche Jahrestemperatur: 15,7°C	
Höchste Erhebung: Mt. Capanne mit 1.019 m	

Freiwillige Helfer im Sozialsprengel Hochpustertal

Die Freiwilligen Helfer:
vorne v.l.n.r.: Maria Hell-Tempele - Margith Cierzo - Hermann Baur
hinten v.l.n.r. Ugo Tardelli - Josef Huber - Johann Baur
Abwesend: Mohr Bernadette - Kuenzer Stefan - Vera Neunhäuserer - Petra Tschurtschenthaler

Seit Sommer 2006 wird den Senioren der Hochpustertaler Gemeinden, welche sich in familiärer und persönlicher Notlage befinden, an den Samstagen das „Essen auf Rädern" von Freiwilligen Helfern zugestellt. Zunächst führte die Ausfahrrunde von Toblach nach Sexten, doch mittlerweile konnten wir insgesamt zehn ehrenamtliche Mitarbeiter für diesen sozialen Dienst gewinnen und demnach auch die Runde seit Beginn des Jahres 2007 mit jeweils 2 Freiwilligen Helfern von Toblach nach Gsies ausweiten. Jeder Freiwillige Helfer kommt alle 4 bis 5 Wochen zum Einsatz.

Die Mahlzeiten werden in der Küche der Mittelschule Toblach zubereitet. Mitarbeiter der Hauspflege und die Freiwilligen Helfer füllen das Essen in Wärmebehälter, die den Senioren am Wohnort zugestellt und anschließend wieder gereinigt werden. Der Sozialsprengel Hochpustertal stellt Dienstfahrzeuge zur Verfügung, die Freiwilligen Helfer sind während der Ausübung ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert.

Die Durchführung dieses Dienstes klappt hervorragend. Die Freiwilligen Helfer arbeiten mit sehr viel Engagement; wenn jemand ausfällt, organisieren sie selbständig einen Ersatz. Sporadisch werden Treffen untereinander organisiert, um Informationen auszutauschen und den Einsatzplan für die nächsten Monate zu erstellen.

Am 28. Juli lud der Sprengelbeirat alle Freiwilligen Helfer und die Mitarbeiter der Hauspflege zu einem Ausflug ins Fischleintal nach Sexten ein. Nach einer kurzen Wanderung stärkten sich alle bei einer guten Marende. In geselliger Runde klang der gemeinsame Nachmittag aus.

Den Freiwilligen Helfern gebührt ein großes Dankeschön für ihre wertvolle Mitarbeit, ihren sozialen Einsatz und ihre Begeisterung, mit der sie ihren Auftrag erfüllen.

Helga Appenbichler
(Sozialsprengel Hochpustertal)

Ausflug ins Fischleintal mit den Freiwilligen Helfern, der Vorsitzenden des Sprengelbeirates Johanna Hackhofer, der Sprengelleiterin Birgit Priller und dem Hauspflegepersonal

YoungNet-Fotowettbewerb 2007

Auf Platz 2: Andreas Trenker aus Niederdorf

Siegerfoto von Andrea Lamprecht

Windverwehte Sanddünen, spiegelverkehrte Welten, Wellen im Sonnenuntergang, Schattenspiele auf nackter Haut all dies und noch vieles mehr haben über 100 Jugendliche mit ihren Kameras festgehalten und mit den tollen Bildern am YoungNet-Fotowettbewerb 2007 teilgenommen.

Mit Schulbeginn endete der YoungNet-Fotowettbewerb und die YoungNet-Jury, bestehend aus Klaus Nothdurfter (Direktor des Amtes für Jugendarbeit), Sissi Prader (Leiterin des Frauenmuseums Meran), Martina Stizzoli (Design-Studentin), Martin Ruepp (Web-Designer), Elmar Thaler (Grafiker) und Robert Gruber (Vorsitzender der AGJD), übernahm die schwere Aufgabe, aus allen Bildern die drei Siegerfotos zu ermitteln.

Nach langer Beratung vergab die Jury die drei Hauptpreise, eine Wochenendreise nach Berlin für 2 Personen inkl. Flug (zur Verfügung gestellt von Mundus Reisen), einen Saisonspass Ortler Skiarena (zur Verfügung gestellt vom Ortler Skiarena) und einen Einkaufsgutschein bei der Firma Sportler im Wert von 100 Euro (zur Verfügung gestellt von der Firma Sportler), wie folgt:

Der 1. Preis ging an das Dünenfoto von Andrea Lamprecht aus Weitental. Die Jury hat sich aufgrund der Formsprache der Landschaft und der Komposition harmonischer Formen und Farben für dieses Bild entschieden.

Das gespiegelte Brillenfoto von Andreas Trenker aus Niederdorf konnte aufgrund der natürlichen Farben und der kreativen Bildgestaltung durch einen ungewöhnlichen Blickwinkel die Jury überzeugen und belegte Platz Nr. 2 (Foto auf der letzten Seite).

Starke Dynamik durch die eingefrorene Bewegung, Reduzierung der Bildgestaltung auf das Wesentliche, sowie die harmonischen Farben waren ausschlaggebend, dass die Jury das Wellenfoto von Anna Steger aus Obervintl an die 3. Stelle setzte.

Neben der Wertung der Jury gab es auch noch eine eigene User-Wertung, die Marion Hofer aus Lana mit ihren Möwen im Sonnenuntergang für sich entscheiden konnte und damit einen Gutschein für zwei Personen für eine Rafting- oder Canyoning Tour (zur Verfügung gestellt von River Tours Südtirol) gewann.

Alle eingesandten Fotos sind gemeinsam mit den Siegerbildern unter www.youngnet.it ausgestellt. Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren, die den YoungNet-Fotowettbewerb 2007 überhaupt erst ermöglicht haben!

Publikumspreis - Siegerfoto von Marion Hofer

Obopuschtra Ferienspaß 2007

Der Schulalltag ist schon wieder in vollem Gange, aber so mancher wird noch in Sommererinnerungen schwelgen. Über 100 Mittelschüler/innen und Schüler/innen der 5. Klasse Grundschule hatten die Möglichkeit, die Angebote des „Obopuschtra Ferienspaßes“ in Anspruch zu nehmen. Der Jugenddienst Hochpustertal hat in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Hochpustertal auch heuer wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Sämtliche Angebote waren ausgebucht und bei manchem Kurs war die Warteliste lang.

Auftakt des Sommers war die Erlebniswoche, die in St. Jakob im Ahrntal verbracht wurde. In Ferienwohnungen wurde gemeinsam gekocht und gegessen, dabei ging es immer hoch her. Nicht alles gelang so, wie es gelingen sollte und vor allem die Knödel waren Gesprächsstoff für die restliche Woche. Obwohl das Wetter nicht mitspielte, wurden viele Ausflüge gemacht, auch ein Filmabend und eine Party standen auf dem Programm, so dass für Langeweile keine Zeit blieb.

Nach der Erlebniswoche fanden zwei “Action”-Wochen statt. Beim Rafting, Reiten, Schwimmen, Wandern und Klettern kam die “Action” wahrlich nicht zu kurz und alle hatten dabei viel Spaß.

Die Teilnehmerinnen der “Gitschnwoche” mit selbst gebastelten Türschildern

Auf viel Begeisterung stieß der Kletterkurs, wobei die verschiedensten Klettergärten des Hochpustertales besucht wurden. Mit Hilfe der Tipps und Tricks des Bergführers Michi Andres machten alle Teilnehmer große Kletterfortschritte.

Die Reitkurse bei Sergio Marchesini in Pichl/Gsies gehören fix zum „Obopuschtra Ferienspaß“ und sind immer restlos ausgebucht. Im Mittelpunkt stand dabei der Umgang mit den Pferden und natürlich war das gemeinsame Ausreiten der Höhepunkt der Wochen.

Bei den Kochkursen wurde es eng in der Küche des Jugendzentrums Toblach! Pro Kurs schwangen jeweils 10 junge Köche den Kochlöffel und sorgten täglich für das Gelingen des Menüs.

Neu im Programm war der Kurs „La fir Gitschn“, wobei alles reine Mädchensache war. Insgesamt 14 Mädels genossen es, ganz unter sich zu sein und sich gemeinsam kreativ zu beschäftigen, sich zu schminken und zu frisieren und vieles mehr.

Viele Eindrücke hat dieser Sommer hinterlassen und wird für viele der Teilnehmer/innen unvergesslich bleiben.

Jugenddienst Hochpustertal

Die TeilnehmerInnen der Erlebniswoche auf Burg Taufers

Paris-Reise mit Jugendlichen

Die Teilnehmer / innen vor dem Louvre in Paris

Nachdem die Rom-Reise im letzten Jahr ein voller Erfolg gewesen war, organisierte der Jugenddienst Hochpustertal auch heuer wieder eine Reise für Jugendliche.

Diesmal war Paris das Reiseziel, das die drei Betreuer des Jugenddienstes mit 19 Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren erkundeten.

Ein kühles Wetter begrüßte die Teilnehmer / innen in der Stadt der Liebe, was der guten Laune keinen Abbruch tat und die Unternehmungslust nicht minderte!

Schon am Anreisetag wurden der Obelisk, der Triumphbogen und die Champs Elysées erobert. Und da in Paris ein Leben ohne Metro nicht denkbar ist, lernte die Gruppe schnell, sich in der „unterirdischen Stadt" zu bewegen.

Ein Muss für jeden Parisbesucher ist mit Sicherheit der Louvre, einem der größten Museen der Welt und Notre Dame, die Kathedrale, in der die Könige und Königinnen gekrönt wurden. Pariser Flair spürten alle in Montmartre, dem Künstlerviertel und zugleich höchster Erhebung der Stadt, auf der auch die Basilika Sacré Coeur erbaut wurde. Von diesem Hügel erstreckt sich ein herrlicher Blick über die ganze Stadt.

Sehenswert ist Paris nicht nur bei Tag, sondern auch bei Nacht und vor allem, wenn man dies aus Schwindel erregender Höhe machen kann. Der Eiffelturm ist wohl das wichtigste Wahrzeichen der Stadt und seine oberste Plattform befindet sich auf einer Höhe von 290 Metern. Das konnte sich niemand entgehen lassen und alle genossen einen herrlichen Blick auf die nächtliche Stadt und das Lichtermeer.

Viel zu schnell vergingen die Tage, aber alle kehrten voller Eindrücke und unvergesslicher Erlebnisse nach Hause zurück!

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

Dekanats-Jugend-Gottesdienst in Toblach

Dekanats-Jugend-Gottesdienst in der Pfarrkirche Toblach

Am Sonntag, 28. Oktober wurde in Toblach zum vierten Mal der Dekanatsjugendgottesdienst als Auftakt in ein neues Arbeitsjahr für alle Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit gefeiert.

Die Organisatoren, der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam, haben sich zur Vielfalt einer Gemeinschaft Gedanken gemacht und so stand der Gottesdienst ganz im Zeichen der Farben, die ein Miteinander noch bunter und schöner machen können. In der Predigt wurden die verschiedenen hellen und dunklen, warmen und kalten, harten und weichen Farben des Lebens vorgestellt.

Der Gottesdienst wurde von der Geistlichkeit aus Gsies, Welsberg, Niederdorf / Prags und Toblach zelebriert und vom Jugendchor Toblach musikalisch gestaltet.

Ein großer Dank geht an das Dekanatsjugendteam und die vielen Ministranten des Dekanates, durch deren Hilfe der Arbeitsjahrbeginn besonders festlich wurde.

Unsere Kirchenkrippe

Im Jahr 1912 hat Pfarrer Johann Hartmair für die Kirche in Niederdorf eine Krippe gekauft. Sie ist eine sehr beachtliche Thaurer-Arbeit aus der Giner-Werkstätte. Den Hintergrund malte Franz Pernlocher II. Es können je nach Festzeit verschiedene biblische Szenen dargestellt werden: Anbetung der Hirten, Beschneidung des Herrn, Anbetung der Könige, Anbetung des Namens Jesu, Flucht nach Ägypten und das Leben Jesu in Nazareth. Im Jahr 2006 wurde von der Ortsgruppe - Krippenfreunde Niederdorf die Beleuchtung verbessert und die Gruppenfiguren besser geordnet. Seit dem Jahr 2006 wird die Krippe nicht mehr neben dem Hauptportal aufgestellt, sondern in einen helleren und zentraleren Bereich der Kirche, zum rechten Seitenaltar gerückt.

Beschneidung des Herrn

Anbetung der Könige

Das Leben Jesu in Nazareth

Das jüngste Gericht

Altersheim "Von-Kurz-Stiftung" - Niederdorf

Sommerpraktikum im Altersheim

Ferialpraktikantin Jessica Weissteiner

Das Altersheim "Von-Kurz-Stiftung" Niederdorf bietet schon seit einigen Jahren Schülern und Studenten die Möglichkeit, ein Sommerpraktikum zu absolvieren und so Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Den Schwerpunkt bilden die Orientierung, das Hineinschnuppern und die Ausbildung am Arbeitsplatz, die Arbeitsleistung steht im Hintergrund.

Viele junge Menschen sind sozial engagiert oder möchten später einmal einen Sozialberuf erlernen. Das Sommerpraktikum ist daher eine ausgezeichnete Gelegenheit, erste Kontakte mit dem Altersheim und den älteren Mitmenschen zu knüpfen. Das wichtigste dabei ist, dass die Praktikanten für sich selbst herausfinden, ob diese Berufsrichtung geeignet sein könnte.

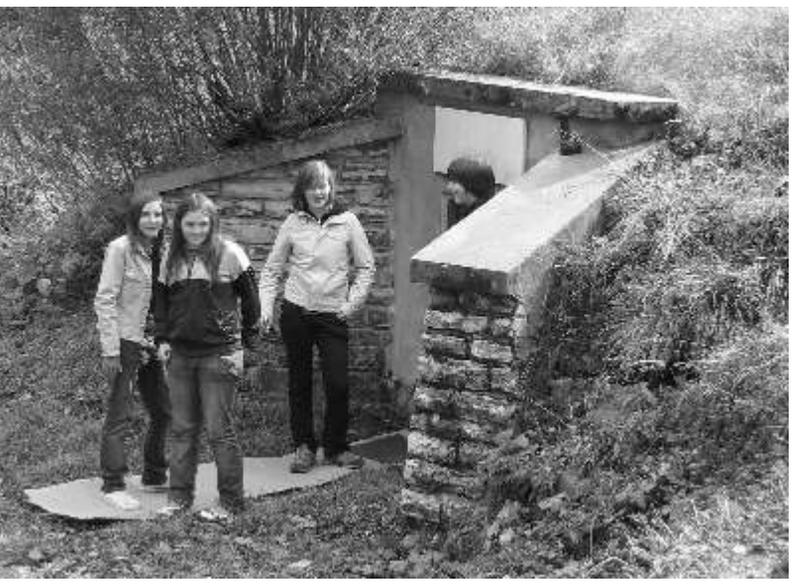
In unserem Altersheim werden die Praktikanten in den Bereichen Freizeitgestaltung, Pflege und Betreuung sowie Verwaltung / Direktion eingesetzt, wobei sie immer von einer hauptberuflichen Bediensteten begleitet werden. Die Tätigkeiten sind vielfältig. Im Bereich Freizeitgestaltung zum Beispiel begleiten sie Heimbewohner bei Spaziergängen, Ausflügen und Botengängen, sie wirken mit bei der Organisation von Festen und Gruppenspielen und sie helfen mit, den Tagesablauf durch Kartenspielen oder durch Vorlesen lebendiger zu gestalten. In den Wohnbereichen bekommen sie Einblicke in die Arbeiten der qualifizierten Berufsgruppen (Krankenpfleger, Altenpfleger, Pflegehelfer usw.). Dabei werden ihnen unter anderem einfache Betreuungsaufgaben, immer unter Aufsicht, anvertraut. Im Bereich Verwaltung / Direktion werden ihnen Grundzüge der öffentlichen Verwaltung vermittelt, ihre Tätigkeiten reichen vom einfachen Schriftverkehr und Telefondienst bis hin zu den verschiedensten Computerarbeiten.

Den Praktikanten wird ein monatliches Taschengeld zuerkannt. Sie sind gegen Unfälle und gegen Schadensfälle gegenüber Dritter versichert. Mit jedem einzelnen Praktikanten wird ein eigenes Abkommen abgeschlossen und unterzeichnet, welches dann beim Arbeitsamt registriert wird.

Brunner Hubert

Ferialpraktikant Nocker Fabian

Niederdorfer besuchen ihre Trinkwasserquelle



Junge Niederdorfer / innen vor dem Eingang in die Wasserstube

Am Samstag 29.September 2007 fand mit der Besichtigung der Niederdorfer Trinkwasserquelle „Höhlenstein“ der Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Die Kraft des Wassers“ statt, heuriges Schwerpunktthema vom Bildungsausschuss Niederdorf . Zusammen mit der Firma Kammerer KG Heizungs- und Sanitäranlagen, hatte der Bildungsausschuss Niederdorf diesen Ausflug geplant.

Rund 40 Niederdorferinnen und Niederdorfer nahmen die Einladung an und trafen sich um 14.00 Uhr „In der Rienz“ in Toblach. Einige wenige wagten trotz unsicherer Wetterverhältnisse die Tour mit dem Fahrrad. Bei den Interessierten waren auch mehrere Kinder dabei, die so den Standort der Wasserstube kennen lernen und sehen konnten, woher das Wasser kommt, welches sie täglich trinken. Gerade die junge Generation von heute wird sich in Zukunft des unschätzbaren Wertes unseres Wassers immer bewusster werden.

Die Gemeindeverwaltung war vertreten durch Bürgermeister Dr. Johann Passler und Ausschussmitglied Robert Burger, anwesend waren auch der Obmann und der Direktor der Raiffeisenkasse Niederdorf : Erwin Ploner und Hermann Aichner, Fraktionsvorsteher Herbert Fauster, Sportvereinspräsident Karl Egarter, der Obmann der Alpenvereinssektion Niederdorf / Prags Walter Bachlechner, der Vorsitzende des Hotelier- und Gastgewerbeverbandes Harald Kühbacher, der Präsident des Parkforums Dr. Günther Wisthaler und der Obmann des Frontkämpfer-Verbandes Ploner Rudi.

Bürgermeister Dr. Johann Passler richtete einige Worte an die Besucher und wies auf die glückliche Lage unseres Dorfes hin, ein so gutes, sauberes Trinkwassers konsumieren zu können. Es ist für uns fast eine Selbstverständlichkeit den Wasserhahn aufzudrehen, wo doch in vielen Ländern dieser Erde Wasser Mangelware ist. Daher sei ein bewusster Umgang mit dem kostbaren Nass von größter Wichtigkeit. Von Karl Kammerer erhielten die Anwesenden noch sehr interessante Informationen zum Bau der Quelle und zur Wasserqualität.

Die Freiwillige Feuerwehr Niederdorf hatte dankenswerter Weise dafür gesorgt, dass die Wasserstube ausgeleuchtet wurde, so konnte sich jeder auch von der großen Schüttung der Niederdorfer Quelle selbst überzeugen.

Die Qualität des Wassers wird regelmäßig von der Sanitätsbehörde kontrolliert und weist sehr gute Werte auf (siehe Tabelle).

Die Familie Kammerer hatte zudem für alle Besucher noch eine Stärkung aufgetischt, welche sich Jung und Alt schmecken ließen. Für die Getränke hatte die Firma „Pustertaler Bier GmbH“ gesorgt. Der Nachmittag endete im geselligen Beisammensein bis herannahende dunkle Wolken alle zum Aufbruch bewogen.

Ingrid Stabinger Wisthaler
Bildungsausschuss Niederdorf

Daten zur Wasserqualität			
Spezifische elektrische Leitfähigkeit	20° C	µS / cm	261
PH - Wert			7,9
Gesamthärte		D°	9,0
Alkalität	CO_3	mg / L	0
Alkalität	HCO_3	mg / L	166
Ammonium	NH_4	mg / L	< 0,02
Nitrite	NO_2	mg / L	< 0,01
Fluoride	F	mg / L	< 0,20
Chloride	Cl	mg / L	2
Nitrate	NO_3	mg / L	2
Sulfate	SO_4	mg/L	13

Die Besucher ließen sich die Marende schmecken

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Josef Seiwald - 40 Jahre ehrenamtlicher Bibliotheksleiter

40 Jahre voller Eifer und Einsatz, Ausdauer, Zeitaufwand und Liebe, sich ehrenamtlich einer Sache zu widmen, hat Seltenheitswert. Für den Leiter der öffentlichen Bibliothek Niederdorf, Josef Seiwald, ist dies übernommene Verpflichtung und kultureller Auftrag im Dienst der Dorfgemeinschaft.

Bei einer Feier wurde Josef Seiwald für seinen selbstlosen Einsatz gedankt, zu der Pfarrer Franz Künig, Träger und Vorsitzender der Bibliothek, den Bibliotheksrat, die Mitarbeiterinnen der Bibliothek und Ehrengäste, darunter den Bürgermeister Johann Passler, den Amtsdirektor des Bibliothekswesens Volker Klotz, den Präsidenten der Von-Kurz-Stiftung Manfred Kristler Pallhuber, den Obmann der Raiffeisenkasse Erwin Ploner und den Vertreter der Fraktionsverwaltung Niederdorf Karl Egarter, eingeladen hatte.

Pfarrer Franz Künig wies auf die Arbeit, die vielen von Josef Seiwald unentgeltlich geleisteten Stunden in der Bibliothek, hin. Er lobte die Genauigkeit und Pünktlichkeit des Bibliotheksleiters, die er auch von seinen Mitarbeiterinnen einfordert. Dies seien für ihn wohl die Grundvoraussetzungen für den seit 40 Jahren reibungslosen Ablauf in der Bibliothek.

Am 01. Oktober 1967 wurde ihm unter Pfarrer Anton Lastei die Leitung der Pfarrbibliothek, damals mit bescheidenem Bücherbestand, anvertraut. Im Laufe der Jahre hat Josef Seiwald sie mit beharrlicher Geduld, unterstütz von den Bibliotheksträgern Pfarrer Anton Lastei und seinem Nachfolger Pfarrer Franz Künig, der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung, der Von-Kurz-Stiftung, der Raiffeisenkasse und unter Mithilfe seiner Mitarbeiterinnen zu dem gemacht, was sie heute ist.

7500 Bücher stehen nun in den Regalen und Dank des Entgegenkommens der Von-Kurz-Stiftung, den Mietzins betreffend, konnte die Bibliothek auch räumlich erweitert, sowie funktionell und ansprechend eingerichtet werden. Sie ist somit nicht nur Lesestube und Bücher-Ausleihstelle, sondern durch die vielen angebotenen Aktionen Treffpunkt für Jung und Alt und kultureller Mittelpunkt im Dorfgeschehen.

Wenn es gelte, lesefördernde Aktionen zu starten, habe der Bibliotheksleiter immer wieder neue Ideen, betonte Pfarrer Künig, die von seinen Mitarbeiterinnen begeistert mitgetragen werden und an denen sich immer viele Leserinnen und Leser beteiligen.

Er lobte die gute Zusammenarbeit aller in der Bibliothek Tätigen und dankte allen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung den Fortbestand der Bibliothek sichern.

Der Amtsdirektor Volker Klotz freute sich über die Einladung zu dieser Jubiläumsfeier. 40 Jahre ehrenamtlicher Einsatz sei, so Volker Klotz, beispielgebend und nur möglich, wenn, so wie im Falle von Josef Seiwald, Freude an der Arbeit vorhanden ist. Er lobte die von den Bibliotheksmitarbeiterinnen schön gestalteten Einladungskarten und überbrachte mit einem Buchgeschenk die Grüße der Landesrätin Sabina Kasslatter-Mur.

Auch Bürgermeister Johann Passler und der Obmann der Raiffeisenkasse Erwin Ploner würdigten die Arbeit des Bibliotheksleiters, dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und sicherten auch weiterhin ihre Unterstützung zu.

Der Jubilar mit dem gelungenen Portrait (gemalt von Ida Fauster Lercher)

Als Dank und Anerkennung für 40 Jahre Bibliotheksarbeit überreichte der Vorsitzende der Bibliothek Pfarrer Franz Künig dem Jubilar einen Geschenkskorb und ein künstlerisch gut gelungenes Portrait von Josef Seiwald in Öl. Der Gattin Edeltraud überreichte er einen Blumenstrauß als Dank für ihr Einverständnis mit der Arbeit ihres Gatten, welche oft auch Verzicht auf gemeinsame Freizeitgestaltung bedeutet. Er wies auch auf die gute Teamfähigkeit von Josef Seiwald hin, die es ihm ermöglicht, eine gute Zusammenarbeit im gegenseitigen Respekt aller in der Bibliothek Tätigen zu garantieren.

Dies kam auch in einem von den Mitarbeiterinnen verfassten Lied und einem gelungenen Einakter, der das Tagesgeschehen in der Bibliothek zum Inhalt hatte, zum Ausdruck.

Abschließend bedankte sich Pfarrer Franz Künig bei allen, die zum guten Gelingen dieser Jubiläumsfeier beigetragen haben. Er dankte auch der Familie Niederwolfsgruber aus Innichen, die mit Zither, Hackbrett und Flöte die Feier musikalisch umrahmt haben.

Paula Ossanna-Perathoner

Niederdorfer Adventkalender 2007

Am 1. Dezember 2007 wird die 8. Auflage des Niederdorfer Adventkalenders mit dem ersten Fenster eröffnet. Nach den Adventklängen in der Pfarrkirche, dargeboten von der Niederdorfer Musikkapelle, wird anschließend am Hauptplatz der diesjährige Adventkalender von Hochw. Herrn Pfarrer Franz Künig eingeweiht.

Bei der Gestaltung des heurigen Kalenders wirkten dankenswerter Weise mehrere Niederdorferinnen und Niederdorfer mit: Kamelger Lercher Anna, Gasser Elfriede, Obersteiner Liesl, Prenn Stoll Hermine, Obersteiner Barbara, Mayr Gertrud, Troger Steinwandter Elisabeth, Seiwald Pepi, Troger Leopold , Krautgasser Georg, Gasser Martin und vom Altersheim „Von-Kurz-Stiftung“ beteiligten sich Mathilde Steinwandter und Schwester Irma mit einem Bild und Burger Steffi mit der Freizeitgruppe mit einem zweiten Bild. Es handelt sich dabei um selbst gebastelte Transparente, die uns mit ihren Farben und Motiven auf die Weihnachtszeit einstimmen sollen und in der Adventszeit unseren Dorfplatz verschönern werden.

Mehrere Vereine des Dorfes beteiligen sich auch heuer wieder beim Rahmenprogramm an den Wochenenden und bieten heiße Getränke und verschiedene Köstlichkeiten an. Adventweisen und Lieder begleiten die einzelnen Veranstaltungen und versetzen die Besucher in vorweihnachtliche Stimmung. Auch das Adventmarktl bietet wiederum allerlei Handarbeiten an, die von Niederdorferinnen und Niederdorfer bereitgestellt werden und deren Erlös für einen guten Zweck gespendet wird. Allen, die zum Gelingen dieser Aktion beitragen, sei aufs Herzlichste gedankt.

Datum	*Veranstaltung*	*Verein*
Sa. 01.12.07	16.00 Uhr Adventklänge von der Musikkapelle Niederdorf in der Pfarrkirche -anschl. ca. 17.30 Uhr: Eröffnung des öffentlichen Adventkalenders am Hauptplatz - musikalische Umrahmung: Bläser der Musikkapelle Niederdorf Adventmarktl bis 19.30 Uhr	Musikkapelle Niederdorf Bildungsausschuss
So. 02.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung mit den Gebrüdern Pahl aus Welsberg bei Glühwein und Keksen 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Krippenfreunde
Do. 06.12.07	17.30 Uhr Besuch des Nikolaus am Hauptplatz 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Kaufleute u. HGV
Sa. 08.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein und Zelten 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Pfarrgemeinderat
So. 09.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein und Keksen 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	KVW
Sa. 15.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung mit Bläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf bei Glühwein u. Gebäck 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Bäuerinnen Organisation
So. 16.12.07	15.00 Uhr im Rathaus: Mit Kindern Kekse backen – 17.00 Uhr Adventstimmung bei Keksen, Punch und Glühwein 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Handwerker
Fr. 21.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung mit den „ Pausen-Sängerinnen“ bei heißen Getränken und kleinen Köstlichkeiten 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	A.F.C.Niederdorf
Sa. 22.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein und Gebäck 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Alpenvereinsjugend
So. 23.12.07	17.00 Uhr Adventstimmung mit dem Bläser-Duo „Pahl“ aus Welsberg bei Glühwein und Keksen 17.00 – 19.00 Uhr Adventmarktl	Alpenverein
Mo. 24.12.07 Mitternacht	ca.14.30 Uhr Nach der Kindermette Weihnachtsfeier mit den Schülern der Grundschule Niederdorf am Hauptplatz und Öffnen des letzten Fensters. Glühweinaktion nach der Christmette – musikal. Umrahmung: Bläser der Musikkapelle Niederdorf	Grundschule Kaufleute u. HGV Jugendgruppe MK Ndf.
So. 30.12.07	17.00 – 21.00 Uhr Weihnachtsstimmung am Hauptplatz bei Strauben und heißen Getränken	PusterIce-Club

Krampusse im Aufwind

2. Pustertaler Toifltreffen mit Showeinlagen in Niederdorf am 30.November2007

Die furchterregenden Gesellen

Wenn die Tage kürzer und die Nächte kälter werden, erwachen die „Teuflischen“ aus ihrem Schlaf und bereiten sich auf die traditionellen Schaulaufen, rund um den 6.Dezember, dem Tag des hl. Nikolaus, vor. Es ist auch in Niederdorf wieder zu einem beliebten Brauchtum geworden, diese Tradition wieder neu zu beleben.

Denn, auch bereits in den 50ziger Jahren gab es „Toifl“ und Nikolausspiele. Wieder belebt wird der alte Brauch vom Präsidenten des Niederdorfer Krampusvereines „Luzifer Roat Stankuchl“, Burger Hubert, und seinen Mannen. Luzifer wird der von Gott gestürzte Erzengel (der gefallene Engel, oder Fürst der Finsternis) genannt. Er wird als der „Lichtbringer“ oder „Lichtträger“ bezeichnet. Also wohl gleichbedeutend mit einem, der einem die Augen öffnet? Luzifer bedeutet griechisch auch „Phosphorus“, lateinisch ist er als der „Morgenstern“ zu übersetzen. Er ist nach Deutungen der Bibel der erste Engel gewesen, den Gott erschaffen hat und der alle anderen Engel überstrahlte. Soviel zum Namen „Luzifer“.

Niederdorf kann sich am 30. November auf einen „höllischen“ Spaß freuen, wenn um 19.30 Uhr 12 Krampusvereine aus Südtirol und dem benachbarten Osttirol am Von Kurz-Platz Aufstellung nehmen. Die „Dark Angels“ aus Prags, die „Höllischen“ aus Pichl / Gsies, die befreundeten „Foirtoifl“ aus Toblach, „Höllenreich“ aus Welsberg und die „Luzifer Roat Stankuchl“ werden eine aufregende Show darbieten. Mehr sei dazu noch nicht verraten. Sicher werden hier Augen und Ohren übergehen. Willkommene Gäste sind auch die Vereine: „Brauchtumsverein“ aus Strassen / Osttirol, die „Aurer Toifl“ aus Auer, die „Sunnseit Toifl“ aus Taisten, die Schluchtentoifl aus St.Martin / Gsies, die „Hölln Söhne“ aus Innichen, die „Sebatum Toifl“ aus St.Lorenzen, die Jugendgruppe der „Foirtoifl“ aus Toblach. Also freuen wir uns auf diesen heidnischen Brauch, als die Menschen noch von und mit der Natur lebten, um der dunklen Zeit des Winters, die als Bedrohung empfunden wurde, etwas entgegenzustellen.

Die „Luzifer Roat Stankuchl“ sind weiters bei den unten angeführten Veranstaltungen mit dabei.

„Luzifer Roat Stankuchl“ stellte seine Masken / Ausrüstung auch bei der 3. Maskenausstellung der „Foir Toifl Tobla“ im Mehrzwecksaal von Wahlen aus.

Wir wünschen den „Niedodorfa Toifl“ auch weiterhin viel Freude, dass die Kameradschaft als zwischenmenschliche Beziehung, im Sinne der Freundschaft innerhalb der Gruppe, erhalten bleibe.

Freddy Stoll

17.11.07:	6.Toifl & Perchtentreffen „Seinihonsa Koasa Pass“ in St. Johann / Nordtirol
01.12.07:	Krampusumzug in Pichl / Gsies
02.12.07:	Brauchtumsumzug in Strassen / Osttirol
05.12. u.06.12.07:	Brauchtumserhalt in Niederdorf
07.12.07:	Toblacher „Toifl und Perchtentreffen“
15.12.07:	Krampuslauf in Altenmarkt / Zauchensee (Salzburger Land)

Musikkapelle Niederdorf

Mit Adventklängen in die Winterpause

Mit einem Höhepunkt der besonderen Art beschließt die Musikkapelle Niederdorf das heurige Vereinsjahr: am 01. Dezember 2007 um 16.00 Uhr werden die Musikanten und Musikantinnen in der Pfarrkirche von Niederdorf ein Adventkonzert darbieten. Die besondere Herausforderung dabei ist das Spiel in kleinen Gruppen, was besonderes viel Einsatz verlangt, da jede Stimme sozusagen eine „Solo-Stimme“ ist. Im Anschluss wird dann am Hauptplatz der Adventkalender eröffnet und von einer Bläsergruppe umrahmt. Ich lade Sie herzlich ein, sich mit Adventklängen der Musikkapelle Niederdorf auf eine besinnliche Weihnachtszeit einzustimmen.

Ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr: Bereits im Jänner wurde die Probentätigkeit mit dem neuen Kapellmeister Stefan Oberjakober begonnen. Da in diesem Jahr auf das Frühjahreskonzert verzichtet wurde, sollte ein frühes Sommerkonzert am Freitag vor Herz-Jesu einen ersten Höhepunkt darstellen; leider musste dieses Konzert aufgrund schlechter Witterung kurzfristig abgesagt werden. Während Frühjahr und Herbst ganz im Zeichen der Umrahmung kirchlicher Feste stehen (Firmung, Erstkommunion, Prozessionen, Allerheiligen im Friedhof), bietet der Sommer die Möglichkeit für weltliche Auftritte (Konzerte und Marschauftritte am Pavillon, auf der Seebühne im Kurpark, in Percha und am Helm). Zusätzlich hat die Musikkapelle Niederdorf am Bezirksmusikfest in Corvara teilgenommen. Wie jedes Jahr, standen auch heuer wieder die Mitgestaltung der Andreas-Hofer-Gedenkfeier, die Ausrückung am 1. Mai und die Konfettischlacht am 15. August auf dem Programm.

Mehr als 50 Proben über das Jahr verteilt haben für einen kontinuierlichen und regelmäßigen Einsatz gesorgt, der für das kameradschaftliche und musikalische Vereinsleben notwendig ist.

Ein großes Problem ist nach wie vor die geringe Besetzung im „tiefen Blech“ (Horn, Bariton, Tenorhorn, Posaune, Tuba). Es erweist sich als sehr schwierig, Kinder und Jugendliche für diese Instrumentengruppen zu begeistern. Umso erfreulicher ist es, dass sich unter den 15 Jugendlichen in Ausbildung auch zwei Schüler am Horn befinden, nachdem derzeit dieses Instrument gar nicht mehr besetzt werden kann.

Es ist immer wieder erstaunlich und bewundernswert, dass junge Menschen viel Freizeit in eine lange und anstrengende Ausbildungszeit (3 - 4 Jahre) investieren, wo ein Überangebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten vorherrscht, die mit weniger Einsatz betrieben werden können. Den Kindern und Jugendlichen wünsche ich viel Freude und Ausdauer mit der Musik, mit dem Ziel, eines Tages in den Reihen der Musikkapellen mit marschieren und mitspielen zu können. Besonders wichtig und unerlässlich ist hierbei die Unterstützung durch die Eltern. Die Erfahrung hat gezeigt, dass vorwiegend jene Jugendlichen den Sprung und einen langfristigen Verbleib in der Musikkapelle schaffen, welche die Unterstützung seitens der Eltern erhalten.

Auch Dankesworte dürfen in diesem Bericht nicht fehlen: der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung, der Raiffeisenkasse, dem Tourismusverein, dem HGV und den Kaufleuten, den stillen Spendern und vielen fleißigen Helfern und allen, die unsere Tätigkeit in irgendeiner Form unterstützen. Nicht zuletzt allen Musikantinnen, Musikanten und dem Kapellmeister.

Die Musikkapelle Niederdorf bedankt sich aber auch bei der gesamten Bevölkerung, die hinter den wichtigen Anliegen des Vereins steht und besonders bei großen Anlässen immer tatkräftig mithilft. Mein größter Wunsch an die Dorfbevölkerung ist jener, dass noch zahlreicher an den Sommerkonzerten teilgenommen wird, was die Wertschätzung zusätzlich unterstreicht.

In den nächsten Wochen wird der Verein nach Ablauf der dreijährigen Amtsperiode einen neuen Obmann / Obfrau und Vorstand bestimmen, dem mein Stellvertreter und ich nicht mehr angehören werden, jedoch unsere volle Unterstützung zum Wohl des Vereins zusagen.

So wünsche ich am Ende dieses Berichtes der Musikkapelle Niederdorf mit ihren Mitgliedern viel Harmonie, Kameradschaft und Erfolg in musikalischer und persönlicher Hinsicht, für die Musikkapelle und für die Dorfgemeinschaft.

Egon Obersteiner (Obmann)

Jagdrevier Niederdorf

Gemeinschaftsjagd mit Hubertusfeier

Die vier Jubilare (v.l.n.r.): Trenker Paul, Nocker Walter, Brunner Johann, Obersteiner Johann mit Revierleiter Brunner Hubert (Bildmitte)

Am 07. Oktober 2007 lud das Niederdorfer Jagdrevier alle Mitglieder und auch einige Gastjäger mit ihren ausgezeichneten Hasenhunden zur bereits traditionellen Hasen-Gemeinschaftsjagd ein. Nachdem die einzelnen Jagdgruppen eingeteilt waren, ging es ab ins Revier. Doch trotz größter Anstrengungen von seiten der Jäger wie auch von seiten der Hunde blieb der jagdliche Erfolg bei dieser Hasenjagd unter den Erwartungen aller zurück. Ein einziger Schneehase konnte nach aufreibender und lang anhaltender Jagd zur Strecke gebracht werden. Im Anschluss an die Gemeinschaftsjagd trafen sich alle Jäger bei der Putzhütte, wo bei einer schmackhaften Gulaschsuppe, zubereitet von Jagdkamerad Kühbacher Erwin, die abgelaufene Jagd nochmals besprochen und so manches Jagderlebnis zum Besten gegeben wurde.

Doch neben dem Jagderlebnis und der Gemeinschaft unter den Jägern verschiedener Reviere stand dieser Tag ganz im Zeichen von vier Jagdkameraden aus dem Revier Niederdorf, welche heuer ihren 80. Geburtstag feierten bzw. noch feiern werden, und zwar der Altrevierleiter Brunner Johann sowie die Jagdkameraden Trenker Paul, Nocker Walter und Obersteiner Johann.

Brunner Johann ist seit dem Jahr 1947 Mitglied im Jagdrevier Niederdorf, davon war er 24 Jahre als Revierleiter an vorderster Stelle für die Geschicke des Jagdreviers verantwortlich. Trenker Paul ist ebenfalls seit 1947 Mitglied im Revier. Von 1958 - 1988 war er als Jagdaufseher in Cortina tätig. Die beiden Jagdkameraden Brunner Johann und Trenker Paul sind somit die „dienstältesten“ Jäger im Jagdrevier Niederdorf. Nocker Walter löste seine erste Jagdkarte im Jahr 1951 und war Jäger in den Revieren Welsberg und Niederdorf, Obersteiner Johann wurde im Jahr 1952 in der Niederdorfer Jägerschaft aufgenommen. Revierleiter Brunner Hubert gratulierte den vier Jubilaren im Namen der gesamten Jägerschaft von Niederdorf und überreichte jedem einzelnen als Zeichen der Wertschätzung, aber auch als Dank und Anerkennung für ihren jahrelangen Einsatz zum Wohle des gesamten Jagdreviers und des Wildes eine Urkunde mit persönlicher Widmung. So klang dieser Jagdtag in gemütlicher Runde aus und alle waren sich einig, dass man sich bald wieder zu einer gemeinschaftlichen Hasenjagd im Jagdrevier Niederdorf treffen wird, denn gerade bei diesen Gemeinschaftsjagden hat man die Möglichkeit, mit Jägern aus anderen Revieren Erfahrungen auszutauschen und Kameradschaft unter den Jägern zu pflegen.

Die Mitglieder des Jagdreviers Niederdorf gratulieren ihren 80ern nochmals herzlich zu ihrem Jubiläum, wünschen Ihnen noch viele schöne Stunden im Revier, einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

Dietmar Bacher

Urkunde zum 80. Geburtstag von Trenker Paul

Icebears Toblach

Niederdorfer Eishockeyspieler in Toblach

Auch in der Saison 2007-08 sind einige Eishockeyspieler aus Niederdorf in den Mannschaften der Icebears aus Toblach vertreten

Den Sprung in die Serie C wagt dieses Jahr Manuel Tiefenthaler. Seine Mitspieler sind durchwegs ehemalige Serie A Spieler. So spielen mit Volgger Klaus, Rehmann Matthias, Rehmann Markus, Boito Manuel, Crepaz Hannes, Lazzari Alex, Marchiori Diego, Hilpold Hannes, Parisi Daniel und Tormann Brunner Michael alles Spieler, welche in Bruneck Serie A gespielt haben. Die Mannschaft startete mit 2 Siegen.

Die Spiele der Serie C finden samstags um 20.30 Uhr statt.

Bachmann Rene, Schweitzer Viktor und Carbogno Diego verstärken die Mannschaft der U-16. Diese Mannschaft wird außerdem von einigen Spielern aus Auronzo und Bruneck verstärkt. Unsere Jungs hatten einen Superstart und belegen nach 5 Spielen den 3. Tabellenplatz mit 3 Siegen, 1 Unentschieden und 1 Niederlage.

Die Gegner kommen aus ganz Oberitalien. Turin, Mailand, Varese, Como, Asiago, Fassa, Alleghe, Pontebba, Gröden und Cortina. Die U-16 bestreitet die Spiele sonntags um 18.00 Uhr.

Neben Grünfelder Michael, Weissteiner Simon, Egarter Raphael und Ploner Lukas spielt mit Tiefenthaler Hannes ein weiterer Niederdorfer bei der U-14. Diese Mannschaft besteht nur aus Spielern der Gemeinden Niederdorf und Toblach.

Die Spiele finden samstags um 17.00 Uhr statt.

Diese Meisterschaft beginnt Mitte November.

Den aktuellen Spielplan aller Spiele finden Sie auch unter www.icebears.it.

Interessierte, die diesen Sport ausüben möchten, können sich bei Tiefenthaler Alfred oder direkt im Eisstadion in Toblach melden. Die Ausrüstung wird gratis zur Verfügung gestellt.

A.S.V. Handball Hochpustertal

Handballmädchen starten in neue Saison

Die Mädchen vom ASV Handball / Hochpustertal

Heuer startet der Handballverein ASV Handball Hochpustertal mit vielen Neuerungen in die Saison. Drei Jahre nach der Vereinsgründung mussten einige der Gründungsmitglieder bei der Neuwahl im Mai ersetzt werden. Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: aus Innichen stammen der Präsident Alessandro Basso, der Vizepräsident Peter Sulzenbacher, der Kassier Peter Crepaz und Gerlinde Astner Lorenz. Aus Toblach kommen Sigrid Kahn, Christl Feichter und Kurt Mair; aus Niederdorf stammt Georg Krautgasser und aus Sexten Hans Summerer.

Im Sommer hat der italienische Handballverband wieder die alten Alterskategorien eingeführt, das heißt, es werden für die U12, U14, U16 und U 18-Mannschaften Meisterschaftsspiele abgehalten.

Heuer beteiligt sich der Verein an den regionalen Meisterschaften mit einer U-16 und einer U-14 Mannschaft, wobei beide Mannschaften von Peter Sulzenbacher trainiert werden.

Die U-16 Mannschaft besteht aus 17 Spielerinnen. Davon spielten vier Mädchen bereits voriges Jahr die U-17 Meisterschaft und 13 Mädchen stammen aus der erfolgreichen U-14 Mannschaft, die in der vorigen Saison Regionalmeister als auch V.S.S. Landesmeister 07 wurde und sich bei den Italienmeisterschaften den 6. Platz holte. Aus Niederdorf spielen Rebecca Krautgasser, Kerstin Weissteiner, Julia Carbogno, Sabrina Grünfelder und Patrizia Fauster bei der U-16 Mannschaft. Heuer wird die Mannschaft gegen SSV Bozen, SSV Brixen, Meusburger Bruneck, SC Algund, GS Mezzocorona (TN) spielen und die Mädchen trainieren dreimal wöchentlich.

Die U-14 Mannschaft besteht aus 22 Spielerinnen und wird gegen SSV Bozen, SSV Brixen, SV Klausen, Meusburger Bruneck, SSV Taufers, SC Laugen / Tisens, SC Algund, SC Schenna, Pol. Besenello (TN) spielen. Trainiert wird zweimal in der Woche.

Die Meisterschaften beginnen Ende Oktober und enden Mitte Mai, wobei die Spiele sowohl unter der Woche als auch an den Wochenenden ausgetragen werden. Bei den Heimspielen hoffen die Mädchen auf ein zahlreiches Publikum.

Auch für den neuen Vorstand liegt das Hauptziel in der Förderung der jungen Mädchen des oberen Pustertals von Sexten bis Niederdorf, wobei ihnen eine regelmäßige Bewegung mit spielerischen Formen geboten wird und gleichzeitig können die Mädchen eine sinnvolle und gemeinschafsfördernde Freizeitbeschäftigung ausüben.

Patrizia Fauster

Eisschützenverein Niederdorf

Vollversammlung mit Neuwahlen

Am 26. Oktober fand die alljährliche Vollversammlung des Eisschützenvereins statt, bei der auch Neuwahlen auf dem Programm standen. Etwa 30 Mitglieder und Ehrengäste wohnten der Versammlung in der Eishütte bei. Der neu gewählte Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:
Oberhofer Christian

Ausschussmitglieder:
Ploner Armin, Stoll Roland, Cosso Alexander, El Hajjaji Hajjaj (Josef), Eppacher Ruth und Stoll Werner

Der Eisschützenverein möchte sich bei dieser Gelegenheit bei der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung, der Raiffeisenkasse, sowie bei all jenen, die die Tätigkeit des Vereins in irgendeiner Form unterstützen, recht herzlich bedanken.

Oberhofer Christian

Trainingszentrum Hochpustertal

Unser Ski-Nachwuchs fiebert dem neuen Winter entgegen

Die Schifahrer beim Training in der Halle

Geglückter Neuanfang

Nachdem im heurigen Frühjahr der Skiclub Sexten aus dem Trainingszentrum Hochpustertal ausgestiegen ist, schienen harte Zeiten für das „TZ" anzubrechen. Die Anzahl der Athleten reduzierte sich von 28 auf 17 und ein neuer Vorstand samt Ausschuss musste her. Schließlich nahm mit Schäfer Hansjörg vom Kaufhaus Schäfer in Innichen, ein geschäftstüchtiger und kompetenter Mann die Zügel für einen Neuanfang im TZ in die Hand. Er wurde einstimmig als Präsident gewählt und formte in Zusammenarbeit mit den 5 Muttervereinen WSV Innichen, SV Helm / Vierschach, SC Toblach, SC Niederdorf und SV Prags einen neuen Ausschuss.

Erfolgreich verliefen auch die Veranstaltungen „Dorfplatzfreuden" und „Ferragosto-Fest" in Innichen und somit waren die befürchteten finanziellen Schwierigkeiten vom Tisch.

Die reduzierte Anzahl an Athleten wirkte sich äußerst positiv auf die Qualität des Trainings aus, und mittlerweile ist unter den Kindern, Eltern, Trainern und Funktionären wieder großer Begeisterung entfacht. „Eine derart großartige Beteiligung und Begeisterung der Kinder fürs Training und vor allem ein so starker Zusammenhalt innerhalb der 2 Trainingsgruppen (Mittelschüler und Oberschüler trainieren getrennt) habe ich seit meinem Anfang als Trainer vor 7 Jahren noch nie erlebt", freut sich Trainer Hannes Trenker über die ausgezeichnet verlaufene Vorbereitung auf die Wintersaison. Auch Günther Taschler, der Konditionstrainer pflichtet ihm bei: „So stelle ich mir eine optimale Saisonvorbereitung vor, wir haben heuer große Fortschritte erzielt. Alle Kinder ziehen am gleichen Strang, das war in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall."

Das TZ Hochpustertal umfasst für die Saison 2007 / 08 17 Athleten, wobei 2 Athleten die Sportschule in Sterzing bzw. in Mals besuchen und somit nur ergänzend, d.h. in der schulfreien Zeit und bei den Rennen betreut werden.

5 Athleten bestreiten die Finstral-Cup Rennserie und nehmen auch an internationalen FIS-Rennen teil:

Uffredi Simona (Sexten, Jg 1991); Fuchs Teresa (Sexten, Jg. 1992, Sportschule Sterzing); Trenker Bernhard (Toblach, Jg. 1990); Steinwandter Patrick (Prags, Jg. 1992); Trenker Lukas (Toblach, Jg. 1992)

12 Athleten bestreiten die Kinderrennserie „Grand Prix":

Depaul Stefanie (Welsberg, Jg. 1993); Mora Astrid (Innichen, Jg. 1993); Watschinger Dominik (Niederdorf, Jg. 1993, Sportschule Mals); Sulzenbacher Judith (Vierschach, Jg. 1994); Taschler Birgit (Prags, Jg. 1994); Fauster Lisa (Niederdorf, Jg. 1995); Pahl Claudia (Niederdorf, Jg. 1995); Sinner Thomas (Niederdorf, Jg. 1995); Trojer Dominik (Prags, Jg. 1995); Grunser Michaela (Prags, Jg. 1996); Krautgasser Sabine (Innichen, Jg. 1996); Wiesthaler Theo (Innichen, Jg. 1996)

Die Trainer

Betreut werden die Kinder von den Schitrainern Hannes Trenker und Sepp Steinwandter sowie von Trockentrainer Günther Taschler.

Als Schitrainer ist Hannes Trenker aus Toblach mittlerweile seit 6 Jahren im Verein tätig. Er ist ausgebildeter Schilehrer und durch seine Trainerausbildung in Österreich beim ÖSV

Die Skitrainer: Steinwandter Sepp und Trenker Hannes beim Training auf dem Stubaier Gletscher

(Österreichischer Skiverband) lizenzierter Diplomtrainer. Ihm zur Seite steht künftig ein äußerst erfahrener und erfolgreicher Mann: Sepp Steinwandter aus Prags. Er kommt direkt aus der italienischen Nationalmannschaft und war in den letzen 6 Jahren jeweils als Cheftrainer für C-Mannschaft Herren, B-Mannschaft Herren und C-Mannschaft Damen verantwortlich. Athleten wie u. a. Peter Fill und Manfred Mölgg schafften nicht zuletzt auch dank Sepp den Sprung in die Weltklasse.

Ergänzt wird das Trainerteam von Trockentrainer Günther Taschler, einem absoluten Fachmann in seinem Bereich. Er ist schon seit einigen Jahren in der italienischen Weltcupmannschaft der Kunstbahnrodler tätig. Dabei ist er auch für die Fitness eines gewissen Armin Zöggeler verantwortlich. Auch bereitet Günther die Ski-Weltcupathleten Kurt Sulzenbacher und Patrick Thaler auf die Wintersaison vor.

Das Training

Um unsere Kinder und Jugendlichen auf die hohen Belastungen im Winter, die aufgrund der Carving-Skier enorm sind, vorzubereiten und damit Verletzungen und späteren körperlichen Schäden vorzubeugen, ist ein dichtes und vor allem vielfältiges Vorbereitungstraining in den Sommer- und Herbstmonaten von fundamentaler Bedeutung.

Training auf der "Marc-Girardelli-Piste" am Kreuzbergpass

Daher läuft schon seit Monaten, für die Oberschüler seit Ende Mai, für die Mittelschüler seit Ende Juni, im Trainingszentrum Hochpustertal das Vorbereitungstraining auf den Winter. Dabei stehen Konditionstrainings auf dem Sportplatz, Geschicklichkeitseinheiten und Hindernisläufe im Wald, Spiele und Schnelligkeitsübungen in der Halle, Rollerblades-Einheiten auf Parkplätzen und Krafttrainings für die Ältesten im Fitnessraum auf dem Programm. Konkret bedeutet dies große Abwechslung und dichtes Programm mit je 3 Trainingseinheiten pro Woche für die Mittelschüler und jeweils 4 bis 5 Mal pro Woche für die Oberschüler.

Die Niederdorfer Rennläufer: Sinner Thomas, Fauster Lisa Und Pahl Claudia

Vorwiegend an Wochenenden oder schulfreien Tagen ergänzt das Gletschertraining mit 10-15 Tagen für die Mittelschüler sowie ca. 25 Tagen für die Oberschüler das Vorbereitungsprogramm für die Wintersaison. Dabei werden ausgezeichnete Verhältnisse auf dem Stubaier Gletscher genutzt.

Im Winter enthält eine Trainingswoche für die „Finstral-Cup"-Gruppe, je nach Rennen, an die 3-5 Trainingseinheiten. Die Besten sind auch unter der Woche häufig bei FIS-Rennen unterwegs, um sich für den Landeskader zu qualifizieren.

Die „Grand Prix"-Gruppe hat ihre Rennen geregelt, und das fast ausschließlich an Sonntagen. Pro Woche wird 3-4 Mal auf Schnee trainiert werden.

Als Ausgleich zum Schneetraining und zu den Rennen trifft man sich auch im Winter ein Mal pro Woche in der Halle, um bei Spielen und leichter Gymnastik die im Sommer erarbeitete Fitness den ganzen Winter über aufrecht zu erhalten.

Trenker Hannes

Programm der Rennen:

„Finstral-Cup" FIS-Rennserie:

08. Dez. 07	SL	Sulden
15. Dez. 07	SL	Kronplatz
16. Dez. 07	RT	Helm / Rautpiste
23. Dez. 07	RT	Ratschings
13. Jan. 08	SG	Kastelruth
20. Jan. 08	SL	Kreuzbergpass
27. Jan. 08	RT	LaVilla / Gadertal
09. Feb. 08	RT	Karerpass
10. Feb. 08	SL	Jochgrimm
17. Feb. 08	RT	Ulten
09. Mrz. 08	RT	Gröden / S. Christina
30. Mrz. 08	RT	Sterzing
03.-08. Mrz. 08	Italienmeisterschaften Jugend	
23.-29. Mrz. 08	Italienmeisterschaften Assoluti	

Die Austragungstermine für 2 Abfahrten und ein Super-G in Sarntal stehen noch nicht fest.

„Grand-Prix" Kinderrennserie

16. Dez. 07	Landescup	
23. Dez. 07	Landescup	
05. Jan. 08	RT	Furkalpass
06. Jan. 08	SL	Taisten
13. Jan. 08	SG	Corvara
20. Jan. 08	RT	Helm
27. Jan. 08	SL	Kreuzbergpass
02. Feb. 08	RT	
03. Feb. 08	SL	
10. Feb. 08	SG	Speickboden
19.-22. Feb. 08	Topolino Pinzolo	

Mountainbiken mit Egon und Manni

Die jüngsten Teilnehmer aus Niederdorf beim Dolomiti Superbike

Der Amateursportverein Niederdorf hat auch heuer wieder mit dem Mountainbike-Lehrer Pramstaller Egon über die Sommermonate ein Mountainbike-Training angeboten. Durchschnittlich waren 7 Kinder ab 9. Mai fleißig dabei, und es wurden heuer auch einige Erfolge bei verschiedenen Mountainbike-Rennen erzielt. Dabei ist besonders Matic Sofia zu nennen, der es zwei Mal gelang, den ersten Platz zu erzielen. Bei den wöchentlichen Ausfahrten haben die Kinder wiederum bzgl. Fahrtechnik viel dazugelernt und auch einige Steigungen bezwungen (Pragser Wildsee, Teile des Dolomiti Superbike). Ein besonderer Dank gilt auch Wurzer Manfred und Villgratter Ulrike für die Hilfe und die teils auch von ihnen selbst geleiteten Touren.

Es wurde auch einige Male die Frage aufgeworfen, warum die Kinder erst ab 8 Jahren dabei sein können. Dazu ist zu sagen, dass bei zu großem Altersunterschied der Kinder diese zu unterschiedliche Leistungsstufen aufweisen und dadurch dann auch nicht genug Begleitpersonen zur Verfügung stehen, um die Gruppen aufzuteilen. Sollte jemand für das nächste Jahr Interesse haben, uns einmal wöchentlich zu helfen, kann er sich bei Pramstaller Egon melden. Allen, die uns irgendwie unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Pramstaller Egon

Gore - Tex Transalpine - Run 2007

Durch Schnee und Eis dem Ziel entgegen

Die beiden in der Südtiroler Läuferszene bestens bekannten Ausdauersportler Eugen Innerkofler (43) und Manfred Wurzer (44) haben im abgelaufenen Sommer mit Erfolg an einem extrem anstrengenden internationalen Wettbewerb teilgenommen, der sich über 8 Tage hinzog. Sie haben sich den GORE-TEX Transalpin-Run 2007 vom 1. bis 8. September mit Start in Oberstdorf (Allgäu / D) und Ziel in Latsch im Vinschgau ausgesucht. Insgesamt waren 240 km und 14.000 Höhenmeter zu Fuß und als Zweier-Team zu bewältigen. 165 Teams aus 27 Nationen, davon sieben aus Südtirol, waren bei der 3. Auflage dieser grenzüberschreitenden Alpenüberquerung dabei, und nur die wenigsten haben das Ziel im Vinschgau nicht erreicht.

Um es vorwegzunehmen: Manfred und Eugen haben ihre stark besetzte Kategorie (Master: zusammen über 80 Jahre) mit einer Gesamtlaufzeit von 25 Std. und 22 Min. gewonnen und sie wurden in der Gesamtwertung nur von einer Mannschaft aus Trient geschlagen. „Es war wichtig, ein sehr ausgeglichenes Team zu sein“, sagen Eugen und Manfred übereinstimmend „denn man musste sämtliche, nicht bekannte Kontrollpunkte und die Zieleinläufe gemeinsam passieren, um empfindliche Zeitstrafen zu vermeiden.“ Morgens um 8 Uhr wurden die Etappen gestartet; die Zeitnehmung erfolgte mit persönlichem Chip. Am ersten Tag gingen alle recht euphorisch und mit einem Höllentempo zu Werke.

Der Streckenverlauf führte über Forstwege, Steige, wegloses Gelände, Geröllhalden, Klettersteige, mitunter auch Tiefschnee, und verlangte den Teilnehmern alles ab. Die Mit-

Totale Erschöpfung nach jeder Etappe

nahme einer Standardausrüstung, bestehend aus Regenbekleidung, warmer Kleidung als isolierende Zwischenschicht sowie Handschuhe und Mütze, war zwingend vorgeschrieben. Festgestellter Müllabwurf hatte Zeitstrafen oder sogar die Disqualifikation zur Folge. Die intensive Vorbereitung während des Sommers war Grundvoraussetzung, auch wenn die Beiden keine rennmäßigen, d.h. mehrere aufeinander-folgende Trainingseinheiten absolviert haben. Auch Orientierungsvermögen war gefragt, um u.a. bei Schneestürmen nicht den richtigen Weg zu verlieren. Die Elite erreichte meistens um die Mittagszeit das Etappenziel, während die große Masse am Nachmittag und gegen Abend (täglicher Zielschluss um 18 Uhr) ankam. Die Tagessieger erhielten kleine Sachpreise, und die jeweils Besten der vier Kategorien ihre Leader-Trikots.

Nachmittags wurde dann ausgiebig regeneriert. Am Abend, bei der „Evening-Party“ gab es eine detaillierte Streckenbeschreibung für den nächsten Tag, und eine Karte mit Streckenprofil und Wegverlauf wurde ausgehändigt. Es war auch die Zeit für Unterhaltung, Erfahrungsaustausch und Späße mit anderen Teilnehmern, um irgendeinen Ausgleich zu den täglichen Strapazen zu haben. Die persönlichen Krisen wurden analysiert und Grundsätze gefasst, die etwa lauteten: „Die nächsten vierzig Jahre werden genossen, Schluss mit der Quälerei!“ (Eugen). Als am nächsten Morgen wieder der Startschuss fiel, dauerte es allerdings nicht lange, und die Schmerzen vom Vortag waren vergessen, weil das Rennfieber einfach zu stark war. Die Verpflegung während des Rennens bestand ausschließlich aus Riegel und Getränken, und wenn der Akku leer war, musste der eine seinen Partner auch einmal schieben.

„Das Rennen ist ausgezeichnet organisiert und war eine besondere Erfahrung für uns. Deswegen haben wir die Absicht, im nächsten Jahr wieder teilzunehmen“, lautet das Fazit von Manfred. Durch die sehr guten Etappenergebnisse und den daraus folgenden Gesamtsieg in ihrer Kategorie konnten die beiden Niederdorfer die hohe Einschreibungsgebühr von 1.100 Euro pro Team und die zusätzlichen Spesen für Unterkunft mit dem gewonnenen Preisgeld fast wettmachen. Die geschwollenen Knöchel und die blauen Zehennägel waren bald vergessen.

Alfred Baur

Zieleinlauf in Latsch am 08. September 2007

Datum	*Streckenverlauf*	*Distanz*	*Laufzeit Eugen/Manfred*	*Höhenmeter*	
				Aufstieg	*Abstieg*
01. September (Start)	Oberstdorf – Steeg (Lechtal/A)	28,90 km	2:46 h	1.500 mt.	1.200 mt.
02. September	Steeg (A) – St.Anton/Arlberg (A)	29,73 km	2:51 h	1.947 mt.	1.785 mt.
03. September	St.Anton (A) – Galtür (A)	32,97 km	4:06 h	2.437 mt.	2.134 mt.
04. September	Galtür(A) – Scuol/Engadin(CH)	38,00 km	3:28 h	1.844 mt.	2.239 mt.
05. September	Bergsprint Scuol (CH)	6,19 km	0:53 h	936 mt.	
06. Sepember	Scuol (CH) – Mals (I)	37,02 km	3:38 h	1.332 mt.	1.474 mt.
07. September	Mals (I) – Schlanders (I)	34,51 km	4:25 h	2.004 mt.	2.339 mt.
08. September (Ziel)	Schlanders (I) – Latsch (I)	28,62 km	3:12 h	1.817 mt.	1.894 mt.

Amateur-Fußball-Club-Niederdorf/Raiffeisen

F.C.N.-Splitter

Die verschiedenen Meisterschaften 2007/08 sind im vollen Gange. Es werden folgende Meisterschaften gespielt: 2 Amateurliga, B-Jugend („Giovanissimi“) der Jahrgänge 1993/94 mit Toblach, U-10 der Jahrgänge 1997 und jünger mit Toblach; „Freizeit“ mit Toblach;

Neuzugänge Diamantis Kostantinos und Guzzetti Enzo

Gitzl Christian

2. Amateurliga

Mit Zuversicht ist in die neue Meisterschaft der 2 Amateurliga gestartet worden. Zum bestehenden Kader sind drei neue Spieler dazugekommen, und zwar: Guzzetti Enzo, Gitzl Christian und Maresca Gaetano. Wisthaler Christian hat sein Studium beendet und ist wieder dabei. Leider hat er wegen einer Verletzung zwei Monate pausieren müssen. Hoffentlich ist er bald genesen! Niederkofler Herbert aus Toblach ist, nach zweijähriger Mitwirkung an der Freizeitmeisterschaft, nochmals in die Amateurliga-Mannschaft des FCN zurückgekehrt.

Mit Wisthaler Christian ist ein Freund aus Griechenland, Diamantis Kostantinos, nach Niederdorf gekommen, der den FCN fußballerisch unterstützen möchte. Bis 2003 hat er als Profispieler dort gespielt. Seither studierte er in Mailand und hat nebenbei auch dort gespielt. Bis heute konnte man leider noch keine Aufenthaltsgenehmigung von der Gemeinde erlangen, auch wenn die entsprechenden Unterlagen vorgelegt worden sind, denn zur Erlangung der Spielgenehmigung von Seiten des italienischen Fußballverbandes ist diese nötig. Hoffentlich wird dies so schnell als möglich erledigt!

Leider ist der Start in die Meisterschaft nicht so gelungen wie vorgenommen. In den ersten fünf Meisterschaftsspielen konnte kein Sieg eingeholt werden - ein neuer Rekord. Das Defensivverhalten der Mannschaft lässt zu wünschen übrig. Es ist zu hoffen, dass dies so schnell als möglich abgestellt wird. Der Klassenerhalt ist das Mindeste, was zu erreichen ist. Alles Gute dem Trainer Busin Gino, der alle Hände voll zu tun hat, um die richtige Einstellung zu finden.

Elli Ruben - Trainer der B-Jugend

Jugendmannschaften

Die B-Jugend wird heuer vom neuen Trainerduo Lercher Friedrich aus Prags und Elli Ruben aus Niederdorf geleitet. Die Meisterschaft läuft zufrieden stellend. Die Jugendlichen sind sehr fleißig und zuverlässig, was nicht unbedingt selbstverständlich ist. Das heißt, dass die B-Jugend eine Gruppe ist, die eine Einheit bildet. Macht so weiter, dann bleiben die Erfolge auch nicht aus!

Die U-10 wird weiterhin von Trainer Mair Franz trainiert und bildet eine sehr erfolgreiches Team. Heuer kann auf einen Spitzenplatz in der Meisterschaft gerechnet werden.

Freizeitmannschaft

Auch eine Freizeitmannschaft hat sich noch im letzten Moment zusammengefunden. Es waren einige Toblacher Spieler, die schlussendlich für das Zustandekommen dieser Mannschaft sich eingesetzt haben - zusammen mit Bacher Wilfried, der, wenn der Ball rollt, auch immer noch für diesen Sport zu haben ist. Es wurde eine gute und kollegiale Mannschaft zusammengestellt, die sich in der Meisterschaft im Spitzenfeld festgesetzt hat.

Jugendturnier in Dachau

Zu einem internationalen Städteturnier lud der AVS.Dachau vom 6. bis 8. Juli 2007 ein. Der FC Niederdorf beteiligte sich mit der Jugendmannschaft der U-14 am Turnier. Als Betreuer konnten Daniel Girardelli und Friedrich Lercher gewonnen werden. Es standen 8 Mannschaften sich gegenüber, davon eine aus Klagenfurt und eine aus der Nähe Neapels. Als Unterkunft wurde der U-14 die Turnhalle zur Verfügung gestellt. Für die Jugendlichen war es ein sehr tolles Erlebnis.

Freundschaftsspiele

Die Spieler der Amateurliga-Mannschaft konnten im Sommer einige außergewöhnliche Freundschaftsspiele bestreiten, und zwar gegen die Serie A-Mannschaft aus Brescia und die Serie C1-Mannschaft Calcio Padova, die vom 15 Juli bis 4 August 2007 in Niederdorf das Trainingslager aufgeschlagen hatte. Das Spitzenspiel fand am 18. August in der Sportzone „In der Au“ statt. Der Gegner war niemand anderer als der „A.C.D. Al Shabab Al Arabi Dubai“ aus den Vereinigten Arabischen Emiraten mit ihrem Trainer Toninho Cerezo, einem legendären brasilianischen Profifußballer der italienischen Liga (Sampdoria u. AS.Roma).

Die Mannschaften boten tollen Fußball auf internationalem Niveau, doch leider wurden diese Trainingsspiele von den einheimischen Fußball-Interessierten sehr spärlich besucht. Für die Organisation dieser Spiele sowie des Trainingslagers von „Calcio Padova“ möchte ich mich bei Herrn Trenker Hubert herzlich bedanken.

Löwenfußballschule

Ende August fand auch heuer wieder das Jugendcamp des TSV 1860 München statt. Es waren wiederum 65 Jugendliche aus dem In- und Ausland daran beteiligt. Die Jugendlichen wurden von 8 Trainern betreut. Leider spielte in dieser Woche das Wetter nicht recht mit, und so mussten verschiedene Programmänderungen vorgenommen werden. Der Höhepunkt zum Abschluss des Camps war wohl die Fahrt nach München in die Alianz-Arena zum Zweitligaspiel TSV 1860 gegen Köln.

Kapitän Oberhofer Christian

AVS-Jugend

Hüttenlager auf der Haspinger-Hütte im Gsiesertal

Noch war es im Zelt trocken…

Für das heurige Hüttenlager der AVS-Jugend vom 11. bis zum 13. August 2007 wurde die schöne und rustikale Haspinger Hütte auf der „Kipfel Alm“ in St. Magdalena Gsies auf 2100 m gemietet.

Pünktlich um 9,00 Uhr trafen sich am Samstag, den 11. August 2007, 7 Buben und 11 Mädchen mit Rucksack, Tragtasche und Schlafsack vor dem Niederdorfer Musikpavillon mit ihren Begleitern Peter Paul, Willi und Walter. Mit Privatautos ging es bis zum Talende im Gsiesertal, wo der Aufstieg entlang der Rodelbahn begann. Den Rucksack mit dem Tagesproviant musste jeder selber tragen, während das übrige Gepäck mit dem Traktor auf die Alm gefahren wurde. Nach ca. 2,5 Stunden Fußmarsch erreichte die Gruppe endlich ihr Ziel. In der Hütte wurde sofort mit der Einteilung der Schlafplätze begonnen. Zwei Zimmer standen in der Hütte zur Verfügung, der Rest der Gruppe schlief in 3 Zelten oberhalb der Hütte. Obwohl der Wetterbericht gutes Wetter vorhergesagt hatte, zogen schon bald die ersten schwarzen Wolken auf, und es dauerte nicht lange, bis es zu nieseln begann. Immer ängstlicher wurden die Gesichter der Kinder bei diesem Wetter, denn noch zu gut erinnerten sie sich an den kräftigen Wintereinbruch mit 15 cm Neuschnee im vergangenen Jahr zur gleichen Zeit auf der Hochsennes-Alm. Groß war der Hunger dann am Abend, als Willi und Peter Paul schmackhafte Nudeln und eine Schüssel Krautsalat auftischten. Gekommen sind auch die Besitzer der Hütte, die Familie Gietl aus Gsies mit ihren 3 Buben, welche Jungvieh auf der Weide und Kühe im darunter liegenden Stall hatten, die zu melken waren.

Die erste Nacht bei den Hüttenlagern kann man wohl immer als „Geisternacht“ oder besser gesagt, die „Nacht der Geister“, bezeichnen. Pünktlich um Mitternacht ging es auch schon los mit dem Leuchten und Blinken der Taschenlampen rund um die Hütte, am Balkon und in den Zelten. Bis endlich Ruhe herrschte, war die halbe Nacht bereits vorbei und der fehlende Schlaf wirkte sich natürlich am nächsten Tag für die geplante Tour auf den „Rotlahner“ aus. Ohne Wenn und Aber, trotz „faul und müde, weit und lang, Fuß- und Bauchweh-Gejammer“, verließen wir schließlich gegen halb zehn Uhr Hütte und Zelte in Richtung Gipfel. Dieser wurde dann kurz nach Mittag von allen erreicht. Spätestens jetzt war jeder stolz, am Gipfel zu stehen, um dann zuhause den Eltern davon erzählen zu können. In der Hütte wieder angekommen, gönnte man sich einige Stunden Erholung, ehe es dann am frühen Abend bei herrlichem Sonnenschein Grillspezialitäten vom Feinsten gab.

Eigentlich erhoffte man sich dann eine ruhige Nacht, nachdem alle von der Tagestour ziemlich müde waren, doch es kam anders. Plötzlich ging kurz nach Mitternacht ein heftiges Gewitter mit Hagel nieder und schon bald drang Wasser in die Zelte ein, sodass die dort schon schlafenden Kinder fluchtartig ihre Sachen packen mussten und in die Hütte stürmten.

Im Freien schmecht´s besonders gut

Rast muss sein

Dort wurde es natürlich eng, denn es stand nur mehr ein kleiner Raum zur Verfügung. Aber von der Müdigkeit übermannt gingen sich doch noch einige Stunden Schlaf aus.

Der dritte und letzte Tag begann mit dem Aufräumen der Zimmer, dem Trocknen der nassen Kleidung, dem Abbrechen der Zelte und dem Packen der Rucksäcke. Über den Almweg 2000, vorbei an der „ Stumpf-“ und der „Kaser-Alm“ ging es auf die „Uwald-Alm“ , wo es Mittagessen gab und sich jeder von der Speisekarte selbst etwas auswählen durfte. Der Abstieg zur Talschluss - Hütte ging wieder schneller als vorgesehen, denn das versprochene Eis und vor allem die Anwesenheit einiger Eltern waren für die jüngeren Teilnehmer und jene, welche das erste mal dabei waren, der krönende Abschluss dieser 3 Tage.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es auch heuer wieder eine sehr nette und disziplinierte Gruppe war, Mädchen und Buben haben sich gut miteinander verstanden und hatten Spaß an Spiel und Geselligkeit. Gerne werden sich die Teilnehmer an die drei Tage auf den Gsieser Almen zurückerinnern.

Walter Bachlechner
Ortsstellenleiter

Wanderung langjähriger Alpenvereinsmitglieder auf die Bonnerhütte

Albert und Rudi Ploner mit dem Hüttenwirt Alfred Stoll und Fahrer Hansjörg Fauster

Sie gehören zu den ältesten und zugleich treuesten Mitgliedern der Ortsstelle Niederdorf / Prags: Die Brüder Albert und Rudi Ploner sind zusammen 110 Jahre lang Mitglied im Alpenverein, jeder einzelne 55 Jahre. Das war der Anlass für die Beiden, einen Ausflug auf die Bonnerhütte zu organisieren. Ermöglicht hat alles der Hüttenwirt Alfred Stoll, selbst Mitglied im Alpenverein und begeisterter Bergsteiger. Er stellte am Samstag, dem 13. Oktober 2007 sein Geländefahrzeug zur Verfügung, damit die beiden Bergfreunde vom „Seiterhof“ in Kandellen aus auf die 2.300 m hoch gelegene Hütte gebracht werden konnten, wo sie vom Hüttenwirt selbst freudig begrüßt wurden. Am Steuer saß kein Geringerer als Fahrschullehrer Hansjörg Fauster, der den engen Weg und die steilen Kurven bravourös meisterte.

Das herrliche Wetter und die klare Fernsicht bescherten den beiden Bergfreunden einen unvergesslichen Nachmittag. Viel Lob für den Hüttenwirt gab es nicht nur für das gute Essen, sondern vor allem auch für seinen großen und unermüdlichen Einsatz für den gelungenen Umbau einer „Fast-Ruine“ zu einer wunderschönen Schutzhütte.

Walter Bachlechner
Ortsstellenleiter

Sennereigenossenschaft Niederdorf

Überschwemmung 1882 - rechts die zerstörte Sennerei

Anfänge der Genossenschaft

Im Jahr 1876 wurde in Niederdorf die „k.k. privilegierte Sennereigenossenschaft Niederdorf“ gegründet. Die Mitglieder der Genossenschaft bildeten einen Fond und finanzierten damit den Bau des Sennereigebäudes, welches bereits am 13. Jänner 1877 eröffnet wurde. Die Baukosten beliefen sich auf 8.700 fl. Nach der großen Überschwemmung im Jahre 1882 musste das Gebäude wieder neu aufgebaut werden.

Michael Kamelger, Senner Michl, 1854 - 1939; dessen Tochter Anna Kamelger, Senner Nannile, 1891 - 1938;Aufnahme vor der Sennerei

Erster Obmann der Sennereigenossenschaft war Eduard Hellenstainer, und dem Ausschuss gehörten folgende Personen an: Josef Jäger (senior), Jakob Jäger, Josef Hernegger und Josef Kopfsguter. Im Jahr 1877 betrugen die täglichen Lieferungen 280 kg Milch, drei Jahre später 450 kg, und in kurzer Zeit folgte eine Steigerung bis 700 kg. Die Menge der täglichen Milchlieferungen war abhängig von den erworbenen Anteilen an der Sennereigenossenschaft. Der Tagger Bauer z.B. besaß 16 Anteile (Prozent) der Sennerei und so stand ihm das Recht zu, täglich 112 kg Milch zu liefern. Die Anteile der Mitglieder richteten sich nach dem Viehbestand. Ein Durchschnittsbauer erwarb ca. 4-5 Anteile, ein Kleinbauer 1 Anteil (siehe: Albert Kamelger: Niederdorf im Pustertal 994-1994. Tausend Jahre Geschichte. S. 398-399).

Die Genossenschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Die Sennereigenossenschaft Niederdorf überstand die Zeit der beiden Weltkriege. Michael Kamelger (1854-1939), der „Senner-Michl“, und dessen Tochter Anna Kamelger (1891-1938), das „Senner-Nannile“, waren viele Jahre lang als Senner in Niederdorf tätig.

Die Genossenschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Kammerer Lois berichtet: *„Um Allerheiligen des Jahres 1949 habe ich eine Stelle als Hilfsarbeiter in der Niederdorfer Sennerei angetreten. Schon um 6 Uhr morgens war mein Arbeitsbeginn. Der Senner selbst blieb die ganze Nacht in der Sennerei. In der Zeit zwischen 6 Uhr und 6.45 Uhr lieferten die Bauern die Milch in der Buckelkanne an. Sogar die Tagger Paula musste, die schwere Kanne auf dem Rücken, die Milch über die steile Stiege hinaufschinden. Die Pragser Bauern lieferten die Milch zuerst mit dem Pferdegespann an, später dann Steiner Paul mit dem Ladeauto.*

Nun wurde die angelieferte Milch zentrifugiert, der Rahm floss in eine Kanne. Die abgerahmte Milch kam in zwei große, runde Käsekessel aus Kupfer; darin wurde sie aufgeheizt. Der Senner gab Labpulver hinein und rührte dann fleißig um, bis sich „Tschotte“ (Topfen) bildete, der dann mit einem Netz heraus gefischt wurde. In runde Käseformen wurde der „Tschotte“ hinein gepresst, und so entstanden die großen runden Käselaibe, die im Keller aufgestapelt wurden. Ich musste alle zwei Tage waschen, und zwar mit kochendem Wasser, so dass meine Fingerspitzen ganz wund wurden. Dafür hatte der Senner kein Verständnis.

Mancher Bauer nahm die abgerahmte Milch, die Magermilch, mit heim für den

Sennerei Niederdorf - heute befindet sich hier die Turnhalle

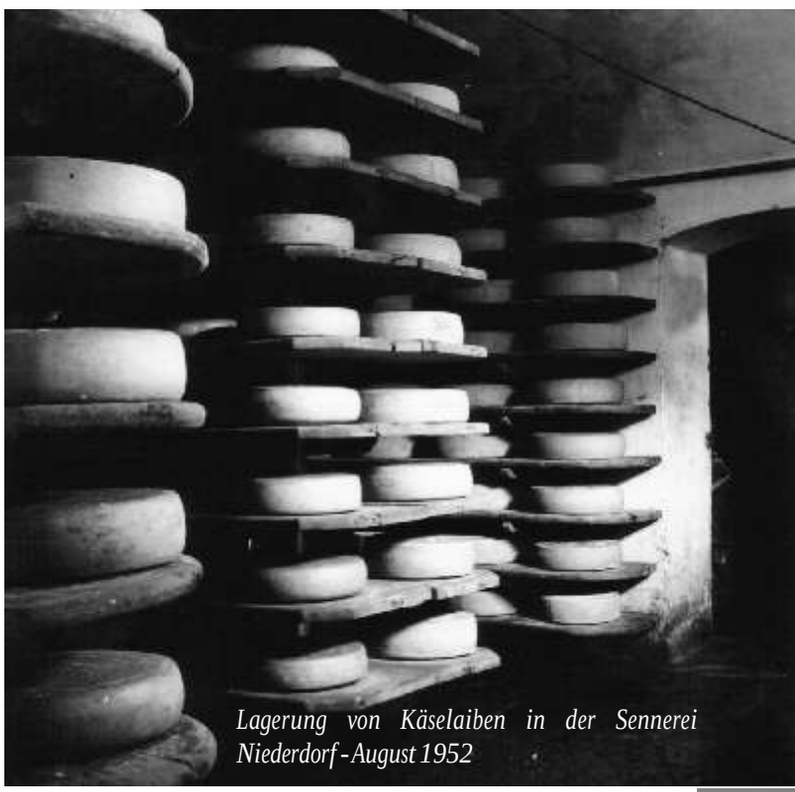
Gebrauch in der eigenen Familie, ebenso das Käsewasser, um es als Schweinetrank zu verwenden. Der alte Geiger Hans nahm sich ein „Kandele" Käsewasser mit heim, weil es ja so gesund sei. Und ein Innichner Schweinezüchter hat das Käsewasser in ein großes rundes Holzfass geschüttet und mit einem großen Pferdefuhrwerk nach Innichen gebracht.

In der Niederdorfer Sennerei wurde Fett-, Halbfett- und Magerkäse hergestellt. Die Fettwerte der Milch wurden regelmäßig kontrolliert. Der Rahm wurde in Butterkübeln zu Butter geschlagen, in eine längliche Form gepresst und dann geteilt, in Stücke zu 500 und 1.000 g. Die Butter musste im Eiskeller kühl gelagert werden. Für genügend Eis musste ständig gesorgt werden: ein hohes Stangengerüst wurde kreisförmig begossen und das gebildete Eis wurde im Eiskeller gelagert."

Fauster Hans erinnert sich an seinen Vater Fauster Josef, welcher viele Jahre lang Senner in der Niederdorfer Sennereigenossenschaft war: *„Der Vater war jeden Tag bis in die Nacht hinein in der Sennerei und sehr wenig daheim bei der Familie. Er spannte aber seine Kinder, 3 Buben und 3 Mädchen, in seine Arbeit ein. Nach dem Mittagsessen, vor der Nachmitagsschule, mussten sie dem Vater in der Sennerei helfen: Butter verpacken, Butterstöckchen plombieren, die verpackte Butter zum Bahnhof führen, die Lieferscheine dort abgeben, sich den Versand bestätigen lassen und die Bestätigung wieder in der Sennerei abgeben. Die Butter wurde bis nach Sizilien verschickt. So lernten die Kinder die Arbeitsläufe in der Sennerei kennen. Ihr Vater lebte regelrecht für die Sennerei."*

Aus dem Protokollbuch der Niederdorfer Sennereigenossenschaft geht hervor, dass Fauster Pepe im Jahr 1962 seine Tätigkeit als Senner beendete. Am 5. Juli 1962 trat Anton Ebnicher aus Sarnthein die Stelle als Senner an. In der Frage der finanziellen Abfertigung für Fauster Pepe gab es keine Einigung, und auch einige andere, schwere Probleme stellten die Genossenschaft zu jener Zeit auf eine Zerreißprobe. Wie sich bald herausstellen sollte, war die Auflösung der Sennereigenossenschaft nur mehr eine Frage der Zeit.

Anlässlich der Generalversammlung über das Betriebsjahr 1963 am 8. Februar 1964 begann der Obmann Ortner Josef seinen Bericht mit den Worten: *„Der im Jahre 1961 entzündete Funke der Lahmlegung unseres Milchverarbeitungsbetriebes in der Sennereigenossenschaft Niederdorf, der ältesten der Provinz, hat sich im abgelaufenen Jahre 1963 zum verzehrenden Feuer entwickelt, das zwangsläufig zum Torschluss im Verarbeitungsbereich führte. Die zwingenden Ursachen sind wohl allen naturgemäß bekannt. (…) So manche unserer Mitglieder finden nicht zum Erkennen oder vielmehr zum Bekennen der eigenen Schuld. Es mangelt an Eingestehen des Grundübels, welches zu diesem immerhin sehr bedauernswerten Zustand vorläufig, oder, wenn sich nicht Vernunft und klares Erwägen durchzusetzen vermögen, zur Auflösung dieser ehrwürdigen, mit so viel Segen und Vorteilen verbundenen Gemeinschaft führt. (…) Eine Genossenschaft, die sich zum Ziel setzt, die Erzeugnisse ihrer Mitglieder in Eigenregie zu verarbeiten und selbst an den Konsumenten zu bringen, darf sich vom Blickfeld der Lauterkeit und Gemeinnützigkeit nie entfernen. Naturgemäß kann nichts gefordert werden, ohne vorherge-*


Lagerung von Käselaiben in der Sennerei Niederdorf - August 1952

Sennerei Niederdorf - August 1952

henden Beitrag. (…) Jede Gemeinschaft, die nicht vom Leitgedanken getragen, einer für alle, alle für einen, lockert und löst sich ins Wesenlose, wenn das Ideale nicht durch der praktischen Tat Erfüllung findet" Am Ende seines Berichts richtet Ortner Josef noch mahnende Worte an die Jugend: „*Der Herrgott beschütze und verhüte, dass die unsere Zeit beherrschende, verweichlichte und verschwenderische Lebensauffassung ins Mark unserer bäuerlichen Jugend dringt, [dieselbe] (…) sich täuschen lässt, glaubt, der Verantwortung und Verpflichtung entweichen zu dürfen. Die durch schwere Opfer, Fleiß, Zähigkeit und Ausdauer erkämpfte, mit viel Blut und Schweiß getränkte Erde [soll] nach Vätersitte und Brauch an kommende Geschlechter weiter vererbt werden.*"

Wie aus dem Protokollbuch ersichtlich wird, führten der Streit um Mitgliedsbeiträge und Auszahlungspreis sowie, ganz allgemein, finanzielle Schwierigkeiten zur Einstellung der Milchverarbeitung in Niederdorf und zum Anschluss an die Toblacher Sennerei. Im Dezember 1970 wurde die Mitgliedschaft der Niederdorfer Sennereigenossenschaft in der Sennerei Toblach gekündigt; die Niederdorfer Bauern traten nun einzeln der Toblacher Sennerei bei.

Das Sennereigebäude diente weiterhin als Ort für den Verkauf von Milchprodukten. Frau Nocker Zilli betätigte sich viele Jahre lang mit großem Engagement als Verkäuferin. Am 14. Dezember 1975 wurden ihr - gegen einen monatlichen Pachtschilling von 25.000 Lire - Hausgang, Verkaufslokal und Kühlraum verpachtet. Frau Nocker erinnert sich: „*Ich habe die Verkaufsstelle der Sennerei auf Wunsch des damaligen Obmanns Sinner Johann übernommen, und zwar als selbstständige Verkäuferin. 13 Jahre lang habe ich das Geschäft geführt. Die Niederdorfer und Pragser Bauern haben ihre Milch damals nicht mehr an die Sennerei Niederdorf geliefert, sondern in die Sennerei Toblach, einige auch nach Bruneck. Die Milch, die ich zum Verkauf brauchte, wurde von der Sennerei Toblach geliefert.*

Die Kunden kauften bei mir Voll- und Magermilch, auf Bestellung auch Buttermilch. Butter gab es in 500g- und 1.000g-Packungen, und auch Fett- und Magerkäse hatte ich im Warenangebot. Die Feriengäste waren besonders anspruchsvoll. Ich kam ihrem Wunsch entgegen und bestellte für sie auch alle möglichen Arten von Käse, zum Schluss bis zu 22 Sorten. Das Anschneiden von Käselaiben war besonders heikel: sie mussten in Form von Tortenschnitten angeschnitten werden.

Aufgrund des unrentablen Geschäftsganges lohnte es sich mit der Zeit nicht mehr, den Genossenschaftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Vor allem die Gäste bedauerten die Auflassung unserer Sennerei sehr: „Peccato, peccato, che é chiusa!"

In den 80er Jahren wurde die Sennereigenossenschaft Niederdorf aufgelöst. Am Beginn der 90er Jahre wurde das Gebäude dann abgerissen und am gleichen Ort die Turnhalle und die neue Feuerwehrhalle gebaut.

Helene Stragenegg
Günther Walder

Ehemalige Geschäfte in Niederdorf

Gemischtwaren-handlung der Geschwister Harrasser

Im Unterdorf führten die Geschwister Harrasser, Sophie, Anna und Maria, ein kleines Lebensmittelgeschäft. An Waren gab es verschiedene Lebensmittel, welche die Hausfrauen für den täglichen Gebrauch einkauften. Brot gab es schon in aller Frühe, es wurde vom Menghin-Bäck angeliefert. Die Kinder kauften gerne Süßigkeiten: Magerzuckerlein, Hustenzuckerlein, Früchtezuckerlein und besonderes Stollwerk. Die Süßigkeiten wurden offen, in hohen Gläsern aufbewahrt und dann dekaweise auf der Tellerwaage mit Gewichten heraus gewogen. Die Lebensmittel waren noch nicht verpackt und mussten von den Schubladen und Säcken herausgeschöpft und gewogen werden. Das Geschäft musste nach dem Tod der letzten der drei Schwestern geschlossen werden.

Brotladen der Bäckerei Fuchs

Im Brotgeschäft bedienten die Fuchsbäckn-Mutter und die Tochter Klara. Es gab Weizen- und Roggenbrot in den verschiedensten Formen: Weggen, Breatlan, Semmel, Kipfel, Brezeln und Brezidee (Süßbrot). Die Hausmädchen mussten in der Backstube helfen. Schon morgens mussten sie Brot zu de Gasthöfen austragen und ausführen, auch zu entlegenen Kundschaften nach Prags. Die Brotkörbe wurden mit dem Fahrrad, mit einem kleinen Leiterwagen und Schlitten, später mit dem Auto ausgeliefert. Liegerer Adi, die den Arbeitsdienst in der Backstube und im Geschäft leistete, musste einmal das Brot mit einem Leiterwagen nach Gsies liefern, weil es dort einmal kein Brot gab. Während des 2. Weltkrieges musste das Brot mit Lebensmittelkarten verkauft werden.

Josef Steiner und Ingrid Fuchs führten die Bäckerei jahrzehntelang mit großem Erfolg, und auch Sohn Gerd war eine Zeit lang als Bäcker im familieneigenen Betrieb tätig. Aus gesundheitlichen Gründen musste Pepi Steiner die Produktion und den Verkauf von Brotwaren mit der Zeit einstellen.

Brotladen der Bäckerei Menghin

Bei den Kunden sehr beliebt waren Breatlan, Brezeln und Allerheiligengebäck. Zu Weihnachten dufteten Backstube und Küche nach den leckeren Keksen und Zelten, welche Pepi Brunner, seine Frau Anna und Tochter Berta backten. Nach dem Tod des Bäckermeisters führte seine Frau das Geschäft weiter, doch aufgrund der starken Belastung, welche die Pflege der schwer behinderten Tochter Ruth mit sich brachte, und auch, weil sie das Pensionsalter erreicht hatte, musste Frau Anna Brunner das Geschäft aufgeben.

Metzgerei Rogger

Der Fleischhauer Peter Rogger und seine Frau führten im Haus der Dependanz Erika einen Metzgerladen. Am Karfreitag stellte der Rogger-Metzger immer im Schaufenster des Geschäfts seinen Osterschinken einladend zur Schau. Infolge des plötzlichen Todesfalles von Sohn Walter wurde das Geschäft im Jahr 1972 aufgelassen.

Geschäft der Sennerei Niederdorf

Das Geschäft stand unter der fachkundigen Führung von Frau Zilli Nocker. Angeboten wurden Milchpro-

dukte jeglicher Art. Mit der Auflösung der Sennereigenossenschaft Niederdorf in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts musste auch der Verkauf eingestellt werden.

Obst- und Gemüsegeschäft der Frau Rosa Troger

Frau Troger hat das Obst- und Gemüsegeschäft im Krempelsetzerhaus von Frau Maly übernommen und 13 Jahre lang, gemeinsam mit der Tochter Elisabeth, geführt. Aus familiären Gründen hat sie das Geschäft im Jahr 1993 aufgelassen. Ihre persönliche Aussage: „Ich habe das Geschäft voll Freude geführt und viele schöne Erlebnisse im Umgang mit den Kunden gehabt.“

Geschäft der Landwirtschaftlichen Genossenschaft („Consorzio Agrario“)

Im Jahr 1940 übernahm Hofer Jörgl die Leitung des Geschäfts der Landwirtschaftlichen Genossenschaft, im Volksmund „Consorzio“ genannt. Er hatte bei der Option für das Dableiben gewählt und war der italienischen Sprache mächtig. Der vorherige Geschäftsführer, Gottfried Bachmann, wurde entlassen, weil er für Deutschland optiert hatte. Gemeinsam mit seinen Kindern führte Hofer Jörgl das Geschäft zur Zufriedenheit seiner Kunden. Das Detailgeschäft der Landwirtschaftlichen Genossen-

schaft, am Hauptplatz gelegen, wurde im Jahr 1970, nach der Pensionierung des Geschäftsführers Hofer Jörgl aufgelassen.

Taschen- und Lederwarengeschäft des Albert Kopf

Im Platzburger-Haus führte der Taschner Albert Kopf ein kleines Geschäft mit Taschen und verschiedenen Lederwaren. Die Familie wanderte im Zuge der Option nach Innsbruck aus.

Uhren- und Juweliergeschäft des Alois Kopp

Im Platzburger-Haus am Hauptplatz verkauften der Uhrmacher Alois Kopp, im Volksmund „Metzgajoggl-Lois“ genannt, und seine Frau allerlei Schmuck und verschiedene Uhren. Das Ehepaar verlegte das Geschäft im Jahr 1962 nach Welsberg, weil sie sich dort ein Eigenheim angekauft und aufgebaut hatten.

Lederwarengeschäft des Hermann Egarter

Egarter Hermann hat beim Taschner Albert Kopf den Beruf des Taschnermeisters erlernt. Nach dem Krieg hat sich Hermann dann selbstständig gemacht und in verschiedenen Lokalen ein kleines Ledergeschäft geführt, im Weißen Haus, im Post-Futterhaus und schließlich im Haus der Familie Hilscher (ehemaliger „Gasthof zur Post“). Im Jahr 1983 hat sein Neffe karl das Geschäft übernommen.

Gemischtwaren und Tabaktrafik Stabinger

Das von Frau Hilda Stabinger geführte Geschäft wurde, aus Gesundheitsgründen, im Jahr 1993 aufgelassen. Mittlerweile ist es als „Senioren-Ladele“ wieder eröffnet.

Obstgeschäft Saviane

Das Obstgeschäft im Krempelsetzter-Haus wurde von Antonio Saviane geführt und im Jahr 1964 aufgelassen.

Weingeschäft Fillan

Das Weingeschäft im Krempelsetzer-Haus wurde im Jahr 1962 aufgelassen.

Schuhgeschäft Pallhuber

Beim Schuster Pallhuber Stefan und seinem Nachfolger (Erbe) Adoptivsohn Albert Kristler-Pallhuber konnte man die Schuhe flicken lassen und es gab auch neue Schuhe zu kaufen. Von der Geschäftstüchtigkeit der bei-

den Handwerker zeugen folgende Wandsprüche in der Werkstatt:

“Es ist ein alter schöner Brauch:
Wo man flicken lässt, da kauft man auch”

“Borgen kann ich nicht,
denn ich habs emfpunden:
Zuerst wird man die Ware los
und dann auch noch die Kunden.”

Wir als Nachbarn können uns erinnern, dass beide Schuster recht gesellige Meister waren, zu denen wir gerne in die kleine Werkstatt gingen, die auch als Schusterladen diente. Aufgrund des plötzlichen Todes von Albert Pallhuber musste der Kleinbetrieb aufgelassen werden. Die Tochter Margit führte das Schuhladele für kurze Zeit weiter.

Drogerie Brigitte

Frau Stauder Brigitte hat die Drogerie aufgelassen, nachdem sie nach dem Ableben ihres Onkels Peter Sinner die Führung des Hotels Emma übernommen hatte.

Drogerie Stoll Freddy

Von 1973 bis 1976 führte Stoll Freddy in der ehemaligen Dantestraße, wo heute der Friseursalon Verena untergebracht ist, eine Drogerie.

Elektrogeschäft des Girardelli Elio

Das Geschäft ist seit der Pensionierung des Besitzers im Jahr 2003 geschlossen.

Weinverkauf

Das Geschäft wurde von Mayr Rader Marianna von ca. 1960 bis 1983 geführt.

Helene Stragenegg

Ausstellungen im Haus Wassermann

Die Sommertätigkeit im Fremdenverkehrsmuseum „Haus Wassermann“ begann im Mai mit der Sonderausstellung „Historische Ansichten hochalpiner Schutzhütten“, die von Frau Rosalinde Griessmair Senfter vom Hotel Bachmann zur Verfügung gestellt worden ist.

Nach Beendigung dieser historisch sehr wertvollen Ausstellung wurde im August die Ausstellung „Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944“ eröffnet. Diese Sonderausstellung wurde zum 100. Geburtstag des Hitler-Attentäters von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin zusammengestellt und anlässlich der Zeitgeschichtstage Pragser Wildsee in Anwesenheit von Prof. Ekkehard Klausa aus Berlin präsentiert.

v.l.n.r. Bürgermeister Johann Passler, Gräfin Marie Gabriele von Stauffenberg, Elisabeth Nette von Stauffenberg

Anfang Oktober, einige Tage vor Beendigung der Ausstellung, konnte Bürgermeister Johann Passler Gräfin Marie Gabriele von Stauffenberg im Museum begrüßen. Gräfin Stauffenberg, eine Cousine des Hitler-Attentäters, war im Jahre 1945 als Sippenhäftling nach Niederdorf verschleppt und hier befreit worden und hat die Ausstellung als willkommenen Anlass genommen, um in Begleitung ihrer Nichte Elisabeth ins Hochpustertal zu reisen. Bürgermeister Passler konnte dem prominenten Gast darüber berichten, dass die Ausstellung sehr viele Besucher angesprochen hat und dabei besonders junge Menschen.

Einige Zeit vorher hatte bereits der Bruder von Gräfin Marie Gabriele, Graf Otto Philipp von Stauffenberg, der im Jahre 1945 ebenfalls nach Niederdorf verschleppt worden war, mit seiner Familie die Ausstellung in Niederdorf besucht.

Le mostre del museo „Casa Wassermann“

Bürgermeister Johann Passler mit Sieglinde Senfter Griessmair vom Hotel Bachmann

L'attivita' estiva nel museo del turismo „Casa Wassermann“ ha preso inizio nel mese di maggio con la mostra di fotografie storiche di rifugi alpini messa a disposizione dalla sig.ra Rosalinde Griessmair Senfter dell'Hotel Bachmann di Villabassa.

Successivamente nel mese di agosto in occasione del centenario della nascita del conte Claus Schenk Graf von Stauffenberg e' stata inaugurata una mostra in onore dell'attentatore del 20 luglio 1944, curata dalla „ Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ di Berlino ed inaugurata in presenza del rappresentante dell'istituto storico berlinese, Prof. Ekkehard Klausa.

La mostra su Stauffenberg, che ha suscitato notevole interesse, soprattutto tra i giovani, ha avuto due illustri visitatori: la contessa Marie Gabriele von Stauffenberg e suo fratello il conte Otto Philipp von Stauffenberg. Entrambi nel 1945, in quanto cugini di Claus Schenk von Stauffenberg, furono trasportati come ostaggi delle SS a Villabassa.

Graf Otto Philipp von Stauffenberg mit seiner Familie im Haus Wassermann

Claus Schenk von Stauffenberg (1907 - 1944)

Claus Schenk Graf von Stauffenberg wurde im Jahre 1907 in Jettingen im bayrischen Schwaben geboren und katholisch erzogen. Schon früh durch ein sozialethisch begründetes Verantwortungsbewusstsein ausgezeichnet, setzt sich Claus mit seinem Bruder Berthold mit den Grundfragen menschlicher Existenz und den Prinzipien politischer Gestaltung auseinander. Von großer Bedeutung für die geistige und moralische Entwicklung der Brüder Stauffenberg ist die Begegnung mit dem Dichter Stefan George.

Ende 1925 beschließt Claus von Stauffenberg Berufsoffizier zu werden und tritt in die Reichswehr ein. Im September 1933 heiratet er Nina von Lerchenfeld. Die junge Familie wird bald vier Kinder zählen.

Nach dem Beginn des 2. Weltkrieges im Jahre 1939 nimmt Stauffenberg am Polenfeldzug und am Frankreichfeldzug teil. Im Verlauf des Krieges erkennt Stauffenberg den verbrecherischen Charakter der nationalsozialistischen Politik: die völkerrechtswidrige Kriegsführung, der Massenmord an den Juden und die Unterdrückung der Bevölkerung in den besetzten Gebieten lassen ihn zum Schluss kommen, dass ein Attentat auf Hitler nicht nur berechtigt, sondern auch notwendig ist.. Seit 1942 zählt er zum engsten Kreis der militärischen Regimegegner. Nach einer schweren, in Nordafrika erlittenen Verwundung, bei der er die rechte Hand, den kleinen und den Ringfinder der linken Hand und das linke Auge verliert, wird er im Herbst 1943 als Stabschef in das Allgemeine Heeresamt berufen und bereitet dort unter den Decknamen „Walküre“ den militärischen Umsturzversuch gegen Hitler vor. Stauffenberg versucht unermüdlich, militärische und zivile Kreise zu einigen. Ziel des Umsturzversuches ist die Beendigung des Krieges und der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sowie die Wiederherstellung des Rechtsstaates in Deutschland.

Nachdem sich 1943 wiederholt Attentatspläne zerschlagen haben und er seit Mitte Juni 1944 Zutritt zu Hitler hat, entschließt sich Stauffenberg, trotz seiner schweren Verwundungen und seiner Schlüsselrolle in Berlin selbst den Anschlag auf Hitler zu wagen. Am 20. Juli 1944 gelingt es im ein Sprengstoffpaket in das scharf bewachte „Führerhauptquartier Wolfschanze“ nahe dem ostpreussischen Rastenburg einzuschleusen und in der Lagebesprechung explodieren zu lassen. Am Nachmittag nach Berlin zurückgekehrt, kann Stauffenberg der Nachricht vom Überleben Hitlers zunächst keinen Glauben schenken. Er versucht fieberhaft, hohe Offiziere für den Umsturz zu gewinnen. In den späten Abendstunden muss er das Scheitern erkennen. Gegen Mitternacht befiehlt Generaloberst Fromm die Erschießung von Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Werner von Haeften, Albrecht Ritter Mertz von Quirnheim und Friedrich Olbricht.

Nach dem 20. Juli 1944 erreicht der nationalsozialistische Terror einen neuen Höhepunkt. Die direkt am Umsturzversuch Beteiligten werden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Gegen ihre Familien befiehlt Hitler die „Sippenhaft“. Mehr als 5.000 Menschen geraten in Haft, die viele von ihnen nicht überleben.

Im April 1945 kommt ein Geiseltransport mit 139 SS-Häftlingen in Niederdorf an, dem 11 Familienmitglieder der Familie von Stauffenberg angehören. Unter ihnen befinden sich: Alexander von Stauffenberg, der zweite Bruder des Attentäters, sowie sein Vetter Otto Philipp von Stauffenberg mit seiner Schwester Marie Gabriele von Stauffenberg.

Kurz vor dem 20. Juli 1944 schrieb Claus Schenk von Stauffenberg:

„Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird. Derjenige allerdings, der etwas zu tun wagt, muss sich bewusst sein, dass er wohl als Verräter in die deutsche Geschichte eingehen wird. Unterlässt er jedoch die Tat, dann wäre er ein Verräter vor seinem eigenen Gewissen.“

Eröffnung der Ausstellung "Rückkehr ins Leben" in Polen

Anlässlich des 100. Geburtstags von Claus Graf Schenk von Stauffenberg hat eine Delegation der Gemeinde Niederdorf an den Gedenkveranstaltungen in Rastenburg/Polen und in der „Wolfsschanze" teilgenommen. Am Ort des Attentats vom 20. Juli 1944 wurden in Anwesenheit von Mitgliedern der Familien von Stauffenberg, Nachkommen von im Widerstand gegen Hitler aktiven Männern und Frauen sowie der Vertreterin des deutschen Botschafters in Polen ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten und am Denkmal des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus Blumen und Kränze niedergelegt.

Eröffnung der Ausstellung in Rastenburg/ Ketrzyn (v.l.n.r. Hans-Günter Richardi; Sebastian Graf Schenk von Stauffenberg ein Enkel des Attentäters; der Bürgermeister von Niederdorf Johann Passler, der Bürgermeister von Rastenburg/Ketrzyn Krzysztof Hecman)

Im Beisein des Bürgermeisters von Rastenburg, das in polnisch Ketrzyn heisst, des Bischofs von Ermsland-Masuren und der Mitglieder der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944, angeführt von ihrem Vorsitzenden Hans- Manfred Rathgens, wurde anschließend in Rastenburg vom Niederdorfer Bürgermeister Dr. Johann Passler die von der Gemeinde Niederdorf in Auftrag gegebene Ausstellung „Rückkehr ins Leben" über die Befreiung der 139 Sippen- und Sonderhäftlinge in Niederdorf/Prags am 30. April 1945 feierlich eröffnet. Die Verbindung Niederdorfs zum Ort des Hitler-Attentates Rastenburg ist deshalb zustande gekommen, da dem Transport der Sippenhäftlinge nach Niederdorf viele Familienangehörige der Attentäter vom 20. Juli 1944 angehörten.

Die Fahrt nach Masuren im ehemaligen Ostpreußen war für die Niederdorfer Delegation äußerst interessant und es konnten sehr viele neue Eindrücke über Land und Leute gewonnen und einige Parallelen mit der Südtiroler Geschichte gefunden werden.

Ab November 2007 wird die Ausstellung „Rückkehr ins Leben" in Fondi gezeigt, einer Partnerstadt von Dachau.

Der Bunker von Adolf Hitler im Führerhauptquartier „Wolfschanze" bei Rastenburg/ Ketrzyn in Ostpreussen

Inaugurazione della mostra "ritorno alla vita" in Polonia

In occasione del centenario della nascita del conte Claus Schenk von Stauffenberg una delegazione del comune di Villabassa ha partecipato alle celebrazioni svoltesi a Rastenburg/ Ketrzyn in Polonia. Nel luogo dell'attentato del 20 luglio 1944 ed in presenza di molti familiari degli attentatori, tra cui membri della famiglia von Stauffenberg, e' stato commemorato l'evento del 1944.

Successivamente in presenza del vescovo della Masuria, del Sindaco di Rastenburg/ Ketrzyn e di membri dell'associazione „Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944", guidati dal presidente Hans- Manfred Rathgens, il Sindaco di Villabassa Dr. Johann Passler ha inaugurato la mostra „Ritorno alla vita" che ricorda il trasporto e la liberazione di 139 prigionieri speciali, avvenuta a Villabassa il 30 aprile 1945.

Per la delegazione di Villabassa il viaggio nella ex Prussia Orientale si e' dimostrato molto interessante, dato che la storia recente di tale regione ha presentato diversi aspetti simili alla storia della nostra terra.

A partire da novembre 2007 la mostra „Ritorno alla vita" viene presentata nella citta' laziale di Fondi, che e' gemellata con la citta' di Da-

Kinderfreunde Südtirol

Sommerbetreuung 2008 in der Gemeinde Niederdorf

Im kommenden Sommer möchten die Kinderfreunde Südtirol in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auch in Niederdorf die Sommerbetreuung anbieten. Sie wird voraussichtlich in der Grundschule stattfinden und es werden Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren (Ende Grundschule) aufgenommen.

Die Sommerbetreuung wird ihre Tore von Ende Juni bis Mitte / Ende August (8 Wochen) von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Ihr Kind / Ihre Kinder öffnen.

Die Sommerbetreuung hat nicht das Konzept des traditionellen Kindergartens oder der Schule - die Kinder haben Ferien und das wollen wir respektieren.

Das Programm für die Sommerbetreuung wird vom Verein „Die Kinderfreunde Südtirol“ in Zusammenarbeit mit den BetreuerInnen erstellt. Es werden Ausflüge (z.B. zu einem Bauernhof, Besuche beim Förster, Besuch im Museum usw.) organisiert, sportliche Aktivitäten (z.B. Kinderolympiade, Fußballspielen usw.) und mit den Kindern wird gebastelt, gemalt und gespielt.

Die Sommerbetreuung ist ganz flexibel: Sie können Ihre Kinder einzelne Tage zu uns bringen, auch nur am Vormittag, natürlich auch am Nachmittag, wir betreuen sie gerne einzelne Wochen, aber natürlich auch den ganzen Zeitraum über. Nachdem Sie die Erstanmeldung ausgefüllt haben, können Sie von Tag zu Tag entscheiden. Der Elternbeitrag pro Kind und Tag wird sich etwa auf 6,00 bis 8,00 € belaufen (Mittagessen inbegriffen).

Für die Kinderfreunde-Sommerbetreuungen suchen die Kinderfreunde Betreuerinnen und Betreuer für den Zeitraum von Ende Juni bis Mitte / Ende August.

Voraussetzungen: Volljährigkeit, Oberschulabschluss und / oder Erfahrung im Umgang mit Kindern (Animation, Praktikum, Ausbildung usw.), Teamfähigkeit und v.a. Freude und Spaß an der Arbeit mit Kindern und am Gestalten abwechslungsreicher und kreativer Tagesabläufe.

Den Bewerbungsbogen finden Interessierte auf www.kinderfreunde.it

Für weitere Informationen:
Die Kinderfreunde Südtirol
www.kinderfreunde.it
info@kinderfreunde.it
Tel. 0474 410 402

Besetzung von öffentlichem Grund

Diese Verwaltung teilt allen Bürgern mit, dass die Besetzung von öffentlichem Grund (Gemeindegrund) einer Genehmigung bzw. einer Konzession unterliegt. Sollten Sie daher einen öffentlichen Grund ohne entsprechende Konzession besetzen, werden Sie hiermit ersucht, so schnell als möglich dieselbe im Gemeindeamt zu beantragen.
Diese Verwaltung weist darauf hin, dass in Zukunft in diesem Zusammenhang Kontrollen durchgeführt und bei widerrechtlichen Besetzungen die in der Verordnung vorgesehenen Verwaltungsstrafen angewandt werden.

Occupazione di suolo pubblico

L`amministrazione comunale comunica che ogni occupazione di suolo pubblico deve essere autorizzata. In caso di occupazione effettuata la cittadinanza viene esortata a richiedere il permesso al più presto possibile, dato che questa amministrazione a breve effettuerà relativi controlli. In caso di eventuali occupazioni abusive verranno applicate le sanzioni amministrative previste dal regolamento comunale.

Der Referent für Umwelt

Die Sauberhaltung der schönen Spazierwege und der Wertstoffinseln sollte ein gemeinsames Anliegen der Dorfbevölkerung sein. In diesem Zusammenhang wurde erneut festgestellt, dass das Biotop weiterhin für illegale Ablagerungen genutzt wird. Es wird darauf hingewiesen, dass ab sofort illegale Ablagerungen im Biotop mit den vorgesehenen Verwaltungsstrafen geahndet werden. Auch die Hundebesitzer werden ersucht, sich an die geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde zu halten.

Die moderne Gesellschaft übersieht, dass die Welt nicht Eigentum einer einzigen Generation ist. Die Gegenwart und Zukunft der Welt hängen von der Bewahrung der Schöpfung ab.

MOBILE SCHADSTOFFSAMMLUNG	***RACCOLTA DIFFERENZIATA RIFIUTI SPECIALI E TOSSICO NOCIVI***
VON-KURZ-PLATZ ***29.11.2007*** ***von 08.00 bis 09.00 Uhr***	***PIAZZA VON KURZ*** ***29.11.2007*** dalle ore 08.00 alle 09.00

Das Fundamt der Gemeinde gibt bekannt, dass folgende Gegenstände abgegeben wurden:

L'ufficio oggetti smarriti del comune notifica che sono stati consegnati i seguenti oggetti:

Datum / data	Fundort / luogo	Fundstück / oggetto
14/07/07	Bahnhof / stazione ferroviaria	Schlüsselbund / chiavi
14/08/07	Feuerwehrhalle /	Autoschlüssel / chiavi di una macchina
16/08/07	Piazza Von Kurz Platz	Halskette / collana
05/10/07	Park / parco	Schlüssel / chiave
05/10/07	Park / parco	Ohrring / orecchino
09/10/07	Park / parco	Schlüssel

Folgende Verlustmeldungen sind im Fundamt der Gemeinde eingegangen:

Le seguenti denunce di smarrimento sono state segnalate:

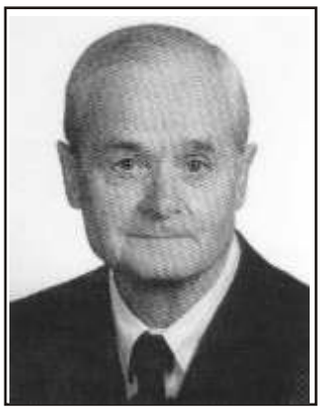
Datum / data	Gegenstand / oggetto
04/09/07	Fotoapparat / macchina fotografica
18/09/07	Sonnenbrillen mit Sichtgläsern / occhiali da sole con lenti da vista
10/10/07	Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.06.2007 bis 30.09.2007
Elenco delle concessioni edilizie dal 01.06.2007 al 30.09.2007

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2007 / 25 vom 04.06.2007	Gemeinde Niederdorf – Von-Kurz-Platz, 5 – 39039 Niederdorf	Radweg Niederdorf-Prags – Baulos 2 (Abschnitt Ortsdurchfahrt bis Camping) – 1. Variante	Pista ciclabile Villabassa-Braies – lotto 2 (parte attraversamento paese fino campeggio) – 1. Variante	
2007 / 26 vom 12.06.2007	Stauder Brigitta und Stauder Elisabeth - Parkweg, 1 – 39039 Niederdorf	Sanierung und Änderung der Zweckbestimmung des Osttraktes	Risanamento e cambiamento della destinazione d'uso della parte est del fabbricato	B.p./p.ed. 66/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Frau-Emma-Straße, 5
2007 / 27 vom 15.06.2007	Gemeinde Niederdorf – Von-Kurz-Platz, 5 – 39039 Niederdorf	Umbau und Erweiterung des Kindergartens – Variante	Ristrutturazione e ampliamento dell'asilo – Variante	B.p./p.ed. 269 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Rienzstraße, 16
2007 / 28 vom 22.06.2007	Egarter Christof – Weidachstraße, 25 – 39030 Gais Egarter Karin – Weidachstraße, 25 – 39030 Gais Egarter Stefania - Anton-Steger-Straße, 7/A – 39031 Bruneck	Umbau und Sanierung sowie Erweiterung des Wohnhauses	Ristrutturazione e risanamento nonchè ampliamento del fabbricato residenziale	B.p./p.ed. 217 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Rienzstraße, 13
2007 / 29 vom 22.06.2007	Mayr Johann – Kohlerweg, 8 – 39039 Niederdorf	Austausch von zwei Fenstern an der Westfassade durch Vergrößerung der Fenster-fläche und Anbringung einer Wärmeschutzverglasung	Sostituzione di due finestre presso la facciata ovest mediante ampliamento della superficie delle finestre e installazione di un vetro con isolamento termico	B.p./p.ed. 169/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Kohlerweg, 8
2007 / 30 vom 17.07.2007	Oberfrank Astrid Anna Christiane Cornelia –Ploner Albert – Ploner Markus – Hans-Wassermann-Straße, 13 – 39039 Niederdorf	Sanierung und Umbau des Dachgeschosses und Teil des Obergeschosses	Risanamento e ristrutturazione del sottotetto e parte del primo piano	B.p./p.ed. 366 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Hans-Wassermann-Straße, 13
2007 / 31 vom 02.08.2007	Schiller Sonja – Niederrasen, 61 – 39030 Rasen-Antholz Zingerle Othmar – Niederrasen, 61 – 39030 Rasen-Antholz	Bau eines Wohnhauses – 2. Variante	Costruzione di un fabbricato residenziale – 2. Variante	B.p./p.ed. 155 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa G.p./p.f. 665/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2007 / 32 vom 02.08.2007	Bachmann Martin & Co. KG, Hans-Wassermann-Straße, 20 – 39039 Niederdorf	Aussiedlung der Hofstelle Lexer – Errichtung eines Wohnhauses (Baulos 2)	Trasferimento del maso Lexer – costruzione del fabbricato residenziale (lotto 2)	G.p./p.f. 1859/2 K.G./C.C. Niederdorf G.p./p.f. 1860/1 K.G./C.C. Niederdorf – Plataristraße
2007 / 33 vom 07.08.2007	Prenn Othmar – Parkweg, 49 – 39039 Niederdorf	Umbau und Sanierung der Bp. 166/1	Ristrutturazione e risanamento della p.ed. 166/1	B.p./p.ed. 166/1 K.G./C.C. Niederdorf – Parkweg, 49
2007 / 34 vom 17.08.2007	Fauster Karl – Frau-Emma-Straße, 20 – 39039 Niederdorf	Errichtung einer Brandschutzmauer	Costruzione di un muro antincendio	B.p./p.ed. 36 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Frau-Emma-Straße, 20
2007 / 35 vom 28.08.2007	Gemeinde Niederdorf – Von-Kurz-Platz, 5 – 39039 Niederdorf	Gestaltung der Dorfeinfahrten von Niederdorf	Sistemazione delle entrate in paese di Villabassa	G.p./p.f. 1828 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2007 / 36 vom 31.08.2007	Stoll Erhard – Rienzstraße, 5 – 39039 Niederdorf	Umbauarbeiten an der Pension „Hirben" und Bau eines Schwimmbeckens	Lavori di ristrutturazione presso la pensione „Hirben" e costruzione di una piscina – 1. Variante	B.p./p.ed. 227 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa G.p./p.f. 886/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Rienzstraße, 5
2007 / 37 vom 12.09.2007	N-REAL INVEST GMBH – Rienzfeldstraße, 30 – 39031 Bruneck	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses auf Bp. 222/1 und Gp. 8 K.G. Niederdorf	Demolizione e ricostruzione dell'edificio su p.ed. 222/1 e p.f. 8 C.C. Villabassa	B.p./p.ed. 222/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Frau-Emma-Straße, 39
2007 / 38 vom 21.09.2007	Taschler Sabine, Johann-Jaeger-Straße, 10 – 39039 Niederdorf	Anbringung einer partiellen Überdachung	Installazione di una tettoia parziale	B.p./p.ed. 646 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Johann-Jaeger-Straße, 10
2007 / 39 vom 24.09.2007	Taschler Sabine, Johann-Jaeger-Straße, 10 – 39039 Niederdorf	Anbringung einer partiellen Überdachung	Installazione di una tettoia parziale	B.p./p.ed. 646 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Johann-Jaeger-Straße, 10

Nachruf Dr. Josef Lercher



Dr. Josef Lercher wird am 14. Juli 1914 - zwei Wochen vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges - am Hofstätter-Hof in Prags als jüngstes von neun Kindern (sechs Brüder und zwei Schwestern) einer Bauernfamilie geboren. Bereits ein Jahr nach seiner Geburt stirbt sein Vater Johann im Alter von erst 41 Jahren. Wegen der großen Not kommt der kleine Josef im Alter von elf Monaten auf den „Kleinsinner-Hof“ am Eggerberg über Niederdorf, wo ihn die Bäuerin Klara Stoll geb. Mayrgündter, eine Cousine seines Vaters, liebevoll wie einen eigenen Sohn aufzieht.

1921 wird der schmächtige und eher schwächliche Bub mit einem Jahr Verspätung in die Grundschule von Niederdorf eingeschult und von der Lehrerin Marianne Furch in die Kunst des Schreibens, Lesens und Rechnens eingeführt. Die schulische Erziehung wird von seinen beiden deutlich älteren Ziehschwestern Moidl und Loise Stoll tatkräftig unterstützt, die alles daransetzen, aus „ihren“ Seppl einen braven und gehorsamen Musterknaben zu machen.

Auf Betreiben seines Katecheten, des Kooperators Johannes Baur, wird Josef Lercher mit elf Jahren zum Studium ins Vinzentinum nach Brixen geschickt. Der Abschied von der „Kleinsinne“ fällt dem naturverbundenen Josef sehr schwer. Er leidet nicht nur das erste Jahr sehr stark an Heimweh und denkt mehrmals ernstlich daran, das Studium aufzugeben.

Schulisch hat der talentierte Bub keine Probleme, er tut sich in einigen Fächern sogar sehr hervor, sodass ihm in der Maturaklasse ein Weiterstudium am renommierten Theologenkonvikt „Germanicum“ in Rom angeboten wird. Weil er sehr stark an seiner Heimat hängt und die mit einem Studium in Rom verbundene Trennung nicht auszuhalten glaubt, und zudem an seiner Begabung und seiner Berufung zweifelt, lehnt er das ehrende Angebot ab.

Nach einem langen inneren Ringen tritt er im Herbst 1933 ins Brixner Priesterseminar ein, wo bis 1938 Theologie studiert.

Nach seiner Priesterweihe am 29. Juni 1937 und der Primiz in Niederdorf am 4. Juli 1937 schickt man den pflichtbewussten und talentierten jungen Priester ins Vinzentinum, wo er von 1938 bis 1941 als Präfekt und Aushilfslehrer für Deutsch und Stenografie und von 1941 bis 1943 als Aushilfsprofessor für Biologie tätig ist. Während der Zeit der Aufhebung des Vinzentinums wirkt er von 1943-1944 als Provisor in Vahrn und von 1944-1945 als Kooperator in Sterzing.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges kehrt er als Professor für Biologie ins Vinzentinum zurück. Nach einem Jahr Unterrichtstätigkeit wird er 1946 zum Studium an die Universität Innsbruck geschickt. Er inskribiert zunächst Biologie, wechselt dann aber nach einem Semester zum Studium der Alten Sprachen (Latein und Griechisch) um. Nach vier Jahren Hochschulstudium promoviert er am 20. Mai 1950 zum Doktor der Philosophie.

Nach einigen Monaten Seelsorgedienst als Provisor von Wiesen (Mai-August 1950) wird er im Herbst 1950 Professor für Latein und Griechisch im Vinzentinum. Schon drei Jahre später ernennt ihn Bischof Gargitter zum Regens und Direktor des Hauses. Bis 1957 übt er beide Leitungsaufgaben parallel aus, von 1957 bis 1975 leitete er als Studiendirektor mit viel Umsicht, Weitblick und Geschick die beiden Schulen des Vinzentinums.

Während der 22 Jahre seiner Amtszeit als Direktor werden in den 50er Jahren gründliche Umbauarbeiten im Hause vorgenommen, die Turnhalle errichtet und die Zentralheizung eingebaut. Eine weitere große Herausforderung ist die Umstellung auf die Einheitsmittelschule im Jahre 1963, die 100-Jahr-Feier des Vinzentinums im Jahre 1972 sowie die staatliche Anerkennung der Mittelschule und des Hum. Gymnasiums in den Jahren 1968/69, die eines seiner großen Verdienste darstellt.

Nach der Übertragung der Direktion an seinen Nachfolger Dr. Josef Eder unterrichtet er noch weitere 15 Jahre bis 1990 die Fächer Latein und Griechisch.

Neben seiner Lehr- und Leitungstätigkeit betätigte er sich stets auch seelsorglich, insbesondere mehrere Jahrzehnte als Kirchenrektor der Wall-

Gruber Stöckl am Eggerberg - Einweihung am 02. Juni 1985

fahrtskirche in Zinggen (1958-1993), durch Aushilfsdienste und verschiedene diözesane Aufgaben: Er war Verantwortlicher der Krankenversicherung der Priester, Leiter des Missionsamtes, über 35 Jahre Direktor der Priestergebetsgemeinschaft „Foedus Sacerdotale Bauzanense-Brixinense“ (1966-2001) sowie acht Jahre lang Vorstandsmitglied der Verlagsanstalt Athesia.

Für sein vielfältiges Wirken wurde er am 15. August 1981 in Innsbruck mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Prof. Lercher nicht untätig: er las und betete sehr viel, transkribierte Gabelsberger-Stenogramme, lektorierte Texte, betreute die Daktyliothek und die naturwissenschaftliche Sammlung, aktualisierte die Schülerkartei, versah Beicht- und Aushilfsdienste im Dom und unterstützte die Hausleitung des Vinzentinums bei der Herausgabe der Jahresberichte.

In seiner Freizeit ging er gerne seinen Hobbys nach: er unternahm Wanderungen, sammelte Münzen und Marken und betätigte sich als Geschichts- und Heimatforscher.

Ein besonderes Nahverhältnis verband ihn zeitlebens mit seiner Heimatpfarrei Niederdorf-Prags. Er verfolgte das Geschehen in den beiden Dörfern stets mit großem Interesse und spürbarer Anteilnahme und verbrachte viele seiner Urlaubstage dort die letzten im August 2002, als er sich zur Sommerfrische für eine Woche im Altersheim einquartierte. Es gab keinen Zeitungsartikel über die beiden Dörfer, den er nicht ausschnitt und sorgfältig sammelte, keine Nachricht, die ihn nicht interessierte, kein Gruß oder Besuch aus der Heimat, der ihn nicht freute. Solang es ihm seine Kräfte erlaubten, übernahm er in Niederdorf auch öfters seelsorgliche Aushilfsdienste. Auch erklärte er sich gerne bereit, am Beginn der 80-er Jahre an der Erstellung des Gebietsführers über Niederdorf-Prags mitzuwirken.

Dr. Josef Lercher war ein tiefsinniger, von großem Gottvertrauen durchdrungener Priester und ein vielseitig begabter Schulmann, der sich durch gründliches Wissen, Ordnungsliebe, Pflichtbewusstsein und Konsequenz auszeichnete und dem es gut gelang, seine Schülerinnen und Schüler zu ernstem Arbeiten anzuhalten.

Als Lehrer und Erzieher war es ihm wichtig, alle Schüler gerecht zu behandeln und ihnen das, was er von ihnen verlangte, auch selber vorzuleben.

Er war zeitlebens eine Autorität und Respektperson und wurde als solche wegen seiner Korrektheit und seiner Gerechtigkeit von allen geachtet, wenn auch oft gefürchtet und nicht immer geliebt.

Sein stark ausgeprägtes Pflichtbewusstsein, sein Gerechtigkeitssinn, seine Genauigkeit machten ihm die Erfüllung seiner Aufgaben nicht immer leicht. Er hat unter der Last seiner Ämter oft gelitten, sie aber dennoch stets mit großer Selbstdisziplin und Strenge zu sich selbst ausgeübt.

Hinter seinem oft sehr kühlen, distanzierten und unnahbar wirkenden Auftreten verbarg sich ein sehr feinfühliges, einfühlsames und selbstkritisches Wesen: Er war sich seiner Schwächen und Fehler stets bewusst, und litt auch sehr unter ihnen.

Seine vielen Fähigkeiten und der große Verantwortungsbereich hinderten ihn deshalb nicht daran, ein einfacher, bescheidener und zurückhaltender Mensch zu bleiben, dem jedes Aufsehen um seine Person unangenehm und zuwider war.
Er war geistig sehr rege und verfolgte die Entwicklungen in Kirche, Schule und Gesellschaft bis zuletzt mit einem wachen und aufgeschlossenen Blick.

Die letzten Jahre seines Lebens waren geprägt zunehmender Gebrechlichkeit. Von seiner ukrainischen Pflegerin Lidiya liebevoll und einfühlsam umsorgt schloss er am 23. Oktober 2007 kurz vor neun Uhr früh in großer Sammlung und erfüllt von einem tiefen, inneren Frieden für immer seine Augen. Er hat in seinem Leben und Wirken in vielfältiger Weise Frucht gebracht und seine Früchte werden bleiben.

Christoph Stragenegg

Die Kirche isch lar, do Bodn ruiniert:
Auf geats, inwendig wird restauriert!
s'Pforrale braucht iaz ahaufe Leit.
Mit´n Teda ota a bsundra Freid´.
Fleißig ischa, gschickt, findig und voläßlich;
sei Einsatz weard bleibn unvogeßlich.
Er tuit sei Orbat still und stad.
Afn Foto heppa an Luschta volle Stab.
Dou isch leichts Lochn ibos gonze Gsicht,
weil: Pickl und Schaufl brauchts heint nicht!
Und wenn in do Kirche amo die Liachto ausgian,
weard sich's Pforrale afn Teda vostian:
wenn der locht, weard do finsterste Raum hell und bileichtn
sem brauchts kana Luschto und kana elektrischn Leichtn.

Ehrenhaftes Gedenken an den vorbildlichen Friedhofspfleger
Thaddäus Bachlechner, „Teda“
(geboren am 11. April 1919, gestorben am 30. August 2006)

Seine alten Tage hat er großteils auf dem Friedhof verbracht, jedes Gräslein gezupft, die Wege schnurgerade gesäumt, älteren Leuten bei der Grabpflege geholfen. Er war hilfsbereit überall, wo es Not tat. Ihm sei übers Grab hinaus ein aufrichtiges Vergelt´s Gott gesagt.

Im Namen der Senioren von Niederdorf
Helene Stragenegg

Nachruf Steiner Josef

Steiner Josef in Suomi - Finnland

Am 01. April dieses Jahres ist im Alter von 77 Jahren der Pragser Josef Steiner, bekannt als „Stanwendta Seppl“ verstorben.

Er war in den Fünfziger Jahren aktives Mitglied im Sportverein Niederdorf und einer der größten Athleten, die unserem Sportverein bis zum heutigen Tage angehörten. Er nahm an drei Olympischen Winterspielen teil, u.z. 1956 in Cortina, 1960 in Squaw Valley (USA) und 1964 in Innsbruck / Seefeld. Auch an drei Weltmeisterschaften ging er an den Start: 1958 in Lahti (Finnland), 1962 in Zakopane (Polen) und 1966 in Oslo (Norwegen), wo er allerdings infolge einer Grippe nicht starten konnte. Zu seinen weiteren großen Erfolgen zählen insgesamt neun Italienmeistertitel, sieben bei Einzelrennen und zwei bei Staffelrennen. Er bestritt Rennen in den klassischen Distanzen über 15, 30 und 50 km. Das offizielle Organ des Italienischen Wintersportverbandes bezeichnete ihn als einen Athleten „mit großer Seriosität und Moral, mit immenser physischer Kraft und Siegeswillen“, eben ein Sportler mit Leib und Seele. Sein letztes großes Rennen bestritt er bei einem 50-km-Lauf 1966 in Madonna di Campiglio. Seine Begeisterung für den Sport blieb aber weiterhin aufrecht und ungebrochen; er war Mitbegründer des damaligen Sportverein Dürrenstein / Prags und stand diesem von 1969 bis 1970 als erster Präsident vor.

Der Amateursportverein Niederdorf wird Josef Steiner ein ehrendes Andenken bewahren.

Baur Alfred

Jahrgang 1962 feiert

So wie alle 5 Jahre üblich, trafen sich die 1962er zur 45-Jahr-Feier. Am 29. September 2007 stand die Fahrt mit Privatautos nach Kandellen / Wahlen mit Wanderung zur Bonner Hütte inklusive Marende auf dem Programm, während für abends beim Seiterhof ein Abendessen vorbestellt war.

22 der 42 Mitglieder vom „Club der 1962er“ trafen sich im „Gartencafe´“ um 13.00 Uhr trotz etwas widriger Witterungsverhältnisse in entsprechender Wanderbekleidung. Lediglich einer davon präsentierte sich in Hose und Sakko, denn er glaubte wohl eher an das angekündigte Alternativprogramm bei schlechter Witterung. Aber auch er zögerte nicht lange und und war mit von der Partie.

Man startete mit einigen Pkw's sowie einem Großtaxi. Wohl einige ließen angesichts der verschärften „Alkohol am Steuer“-Bestimmungen ihr Auto lieber stehen, um ungeniert auch ein Gläschen trinken zu können, wie bei solchen Feiern üblich.

In verschiedenen Gruppen begab man sich auf den Weg ab dem Seiterhof in Richtung Bonner Hütte. Die ca. 700 Höhenmeter stellten für die teils geübten, teils weniger geübten Wanderer keine allzu große Herausforderung dar.

Ab der Waldgrenze erwartete uns etwas Schnee, war doch über Nacht an die 20 cm Neuschnee gefallen.

Auf der Bonner Hütte angekommen, wurden wir vom Hüttenwirt Alfred, übrigens auch Jahrgang 1962, herzlich empfangen , wo uns eine deftige Marende erwartete.

Lediglich der harte Kern ließ es sich nicht nehmen, trotz der Nebelschwaden den Gipfel des Pfannhorns (2734 m) zu erklimmen.

Nach einem Plauderstündchen und bei bereits beginnender Dämmerung wurde der Abwärtsmarsch angetreten. Glücklicherweise hatten einige „erfahrene Alpinisten“ genügend Stirnlampen mitgenommen, um bei einbrechender Dunkelheit alle sicher ans Ziel zu bringen.

Gegen 20.00 Uhr trafen auch die restlichen zehn 62er, die sich für die Feier angemeldet hatten, beim Seiterhof ein. Beim Aperitif und anschließenden Abendessen wurde viel diskutiert und so manches alte, gemeinsame Erlebnis in Erinnerung gerufen und darüber gelacht. Küchenchef Herbert verwöhnte uns mit einem exzellenten Menü, ausgewählt von unserem “Führer” Florian.

Der Wein konnte einigen Weinkennern nicht gut genug sein, denn sie meinten „das Leben sei zu kurz, einen schlechten Wein zu trinken“.

Mit dem festen Vorsatz, sich spätestens in 5 Jahren, wenn möglich auch früher, wiederzusehen verabschiedeten sich zu fortgeschrittener Stunde die einen früher die anderen später.

Fauster Alois

Abendessen beim Seiterhof

Treffen der Mittelschulabgänger/innen des Schuljahres 1981/82

Am Freitag, 28. September 2007, haben sich die Abgängerinnen und Abgänger des Schuljahres 1981/82 der Mittelschule Toblach getroffen und „25 Jahre Mittelschule Ade-Juche“ gefeiert.

Die einstigen Schulkollegen aus Toblach, Niederdorf und Prags trafen sich zuerst zu einem Aperitif und anschließend zu einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof „Weiherbad“ in Niederdorf.

Mit den 40 ehemaligen Schülerinnen und Schülern haben auch zehn ihrer damaligen Lehrpersonen - unter ihnen auch der Bürgermeister von Toblach Bernhard Mair und der frühere Mittelschuldirektor Hans Mairhofer - gefeiert. Es wurde viel diskutiert und gelacht und von der guten alten Zeit geredet; einige haben sich ja seit 25 Jahren nicht mehr gesehen.

Alte Geschichten wurden aber nicht nur von den ehemaligen Schülern aufgetischt, auch die Lehrpersonen wussten einige ganz „zache Sticklan“ zu erzählen.

Abschließend wurde ausgemacht, sich wieder einmal treffen zu wollen. Wann und wo, weiß man noch nicht, nur eins ist sicher: Es soll nicht mehr 25 Jahre bis zu einem Wiedersehen dauern.

PusterIce Club informiert

Während des Sommers waren einige unserer Athletinnen bei den nationalen (Piazza Torre BG) und internationalen (Oberstdorf D) Trainingscamps mit dabei. Unter der Leitung renommierter Trainer der Föderation, bereiteten sie sich bestens auf die ersten Wettkämpfe vor.

Dem PusterIce Club ist es gelungen, das prestigeträchtige Eiskunstlauf-Event, welches die bekanntesten Tourismusorte des Alpenraumes besucht, heuer im Sommer ins Pustertal zu bringen. “Stars on Ice” gastierte am 14. August in Bruneck.

Jetzt sind wir bereit für eine neue Trainingssaison und bieten:

- Eislaufkurse für Kinder ab 5 Jahren
- Eiskunstlaufkurse für Kinder, die schon eislaufen können
- Kurse der Wettbewerbsklasse

Bald ist es wieder soweit, die Informationsbroschüre des PusterIce Club geht in Druck, mit vielen interessanten Beiträgen zur Technik des Eiskunstlaufs.

Last but not least wollen wir auf den Kalender 2008 “PusterIce for Life” aufmerksam machen. Jedes Monat ist mit einem wunderschönen Foto unserer Athletinnen illustriert. 1€ dieses Kalenders geht zu Gunsten der Krebshilfe Hochpustertal. Wir bedanken uns aufrichtig bei der Firma Rizzotrans, die diese Aktion ermöglicht.

Am 27.12.2007 findet in Toblach ein Schaulaufen statt, bei dem unsere Athletinnen ihr Können vorführen.

Informationen:

Cristiano Mazzi 0474/913061 (abends)

Franziska Taferner 0474/976308 (Bürozeiten)

Goldene Hochzeit

Am 28. Oktober 2007
feierten Franz Taschler und seine Frau Marianna
ihr 50. Hochzeitsjubiläum.

Herzlichen Glückwunsch
und noch viele gemeinsame Jahre
wünscht
das Redaktionsteam!

Oliver Durnwalder
(Jahrgang 1979)
hat am 18. Juli 2007 sein Studium an der Medizinischen Universität in Wien erfolgreich abgeschlossen und zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.
Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg im Berufsleben!

Wir gratulieren unseren Mitarbeitern im Redaktionsteam, Mariska und Günther, zur Geburt ihrer Tochter Miriam und wünschen viel Glück für die Zukunft!

In eigener Sache

Wir ersuchen alle Obleute der Vereine und Organisationen von Niederdorf, die Veranstaltungstermine für den Pro-Kal innerhalb des jeweiligen Redaktionsschlusses mitzuteilen!

Unsere e-mail-Adresse:
Info@dorfablattl.it

Veranstaltungen November 2007 - April 2008

November 2007

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	11.11.	09.30 Uhr	Tag der Eheleute (12-23 Jahre) mit Familienseelsorger Toni Fiung		PGR
Mi	14.11.	20.00 Uhr	„Weltreligionen: Herausforderung oder Chance für das Christentum“ Vortrag mit Dr. Paolo Renner, Theologische Hochschule Brixen	Raiffeisen-Kulturhaus	PGR
Sa	24.11.	15.00 Uhr	Vollversammlung		TV
Sa/So	24./25.11.		Buchausstellung	Raiffeisen-Kulturhaus	ÖBN
So	25.11.	9.30 Uhr	Cäcilienfeier mit Amt	Pfarrkirche	KCH / MKN
So	25.11.	13.30 Uhr	Preiswatten	Hotel Emma	SKJJ
Fr	30.11.	19.30 Uhr	2. Pustertaler Krampustreffen	Von-Kurz-Platz	LRSK

Dezember 2007

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa	01.12.	16.00 Uhr	Adventklänge	Pfarrkirche	MKN
		17.30 Uhr	Eröffnung Adventkalender	Von-Kurz-Platz	BA
Do	06.12.	17.30 Uhr	Besuch des Nikolaus	Von-Kurz-Platz	Kaufleute/HGV
So	16.12.		Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende	Raiffeisen-Kultursaal	KVW
		15.00 Uhr	Mit Kindern Kekse backen	Rathaus	Handwerker
Sa	22.12.	8.00 Uhr	Int. Raiffeisenturnier	Eisplatz	EVN
Mo	24.12.		Aktion Bethlehem-Licht	Pfarrkirche	KVW
Mi	26.12.	9.30 Uhr	Orchestermesse	Pfarrkirche	PGR
So	30.12.	17.00 bis 21.00 Uhr	Weihnachtstimmung	Von-Kurz-Platz	PusterIce Club

Jänner 2008

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa	05.01.		"Dorfaschiessn" Meisterschaft der Vereine	Eisplatz	EVN
Mo/Sa	07. – 12.01.		Kinderskikurs	Prags	ASVN
So	12.01.		32. Pustertaler Skimarathon		
Di	15.01.	20.00	Vollversammlung	Hotel Rose	BA
Fr	18.01.	20.00 Uhr	Premiere der Komödie in 3 Akten „Die Perle Anna" Weitere Aufführungen: Sa 19.01. - 20 Uhr, So 20.01. - 17 Uhr Sa 26.01. – 20Uhr, So 27.01. – 17Uhr	Raiffeisen-Kulturhaus	SPGN
Di	22.01.		Jahreshauptversammlung		ÖBN
So	27.01.		Vereinspreiswatten	Altersheim	KVW
Do	31.01. bis 07.03.		Halma-Turnier für Jugendliche und Erwachsene Memory-Spiel für Vor- und Hauptschüler	Bibliothek	ÖBN

Februar 2008

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Fr-So	01.-03.02.		40-stündiges Gebet zum Thema: „Weil Gott mich liebt, gibt es mich – Dank bringt Segen" mit Pfarrer Josef Wieser	Pfarrkirche	PGR
Mi	06.02. bis 06.04.		Bücherregal zur Fasten- und Osterzeit	Bibliothek	ÖBN
Sa/So	09./10.02.		Vereinsmeisterschaft in Langlauf, Rodeln, Ski - Kombinationswertung		ASVN
Mi	13.02.	20.00 Uhr	Erstkommunionseminar - 1. Teil mit Pater Martin Bichler		PGR
Mi	20.02.	19.30 Uhr	Andreas-Hofer-Feier	Pfarrkirche	SVP-Ortsgruppe
Sa	23.02.		Mondrodeln		TVN
Mi	27.02.	20.00 Uhr	Erstkommunionseminar - 2. Teil mit Pater Martin Bichler		PGR
			Kurs „Kerzengießen"		SBO
			Jahresvollversammlung		SBB

März 2008

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	02.03.	14.00 Uhr	Einkehrtag mit Pater Olaf Wurm	Raika-Saal	PGR
So	16.03.	9.15 Uhr	Palmweihe und Prozession	Von-Kurz-Platz	PGR
Fr	21.03.		Gebet und Meditation beim Hl.Grab	Spitalkirche	PGR
Sa	22.03.		Gebet und Meditation beim Hl.Grab	Spitalkirche	PGR
So	23.03.	10.30 Uhr	Preisguffen	Von-Kurz-Platz	SBJ
So	30.03.	9.30 Uhr	Wintertriathlon mit Laufen, Rad-fahren u. Tourenski (mit ASV Prags)	Niederdorf/Prags	ASVN

April 2008

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So	13.04		Erstkommunion		PGR

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Dr. Johann Passler:	Mo und Mi 9.00 - 11.00 Uhr; Fr 9.00 - 11.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo, Mi 8.30 - 10.30 Uhr; Fr 15.00 - 16.00 Uhr;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:	Mo - Fr 10.00 - 12.15 Uhr, 15.00 - 19.00 Uhr
Ordination im Fauster-Anger	Samstag/Sonntag nur für Notfälle
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden Dienstag von 09.30 bis 11.00 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 18.00 - 19.15 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.15 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrmuseums Hochpustertal "Haus Wassermann":	vom 26.12.07 - 06.01.08 Di-So von 16.00 - 19.00 Uhr vom 11.01.08 - 24.02.08 Fr+So von 16.00 - 19.00 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Mo von 17.00 - 22.00 Uhr Do von 15.30 - 19.00 Uhr

Vereine und ihre Obleute

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Sinner Josef
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Fauster Pepi
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Dr. Johann Passler
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert
JCH	Jugendchor	Oberlechner Elfi
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Elli Ruben
JS	Jungschar Niederdorf	Sophie Kopfsguter
KCH	Kirchenchor	Bacher Dietmar
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan
KG	Kindergarten	Egarter Monika
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Fauster Anton

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
MK	Musikkapelle	Obersteiner Egon
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Künig Franz
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Burgmann Karin
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger"	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Kamelger Thomas
SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

„Frau Emma“ als Wegbereiterin des frühen Tourismus

“Frau Emma” pioniera del turismo

1 Der „Gasthof Emma – Schwarzer Adler“ in Niederdorf.

2 Tirols berühmteste Wirtin: Emma Hellenstainer.

3 Bad Maistatt – einst ein hochgerühmtes Heilbad in der Nähe des Dorfes, das mit dem Weiherbad den Ruf Niederdorfs als Erholungsort begründete.

4 Baustelle des Bahnhofs von Niederdorf im Jahre 1871.

5 Werbeplakat der Südbahn-Gesellschaft für die „Pusterthalbahn“.

6 Taxis am Niederdorfer Bahnhof.

7 Grab der Familie Hellenstainer mit der letzten Ruhestätte der „Frau Emma“.

Niederdorf zählt als Höhenkurort und Sommerfrische zu den Wiegen des Tiroler Fremdenverkehrs, was ein Verdienst der „Schwarzadler“-Wirtin Emma Hellenstainer (1817-1904) ist. Zu Recht gilt „Frau Emma“, wie sie bald nur noch hieß, als Wegbereiterin des frühen Tourismus in Tirol. Pioniergeist, Gastfreundschaft und hohe Professionalität zeichneten sie aus. Ihr überaus gut geführtes Wirtshaus (heute: Hotel „Emma“) sprach sich herum und zog immer mehr Gäste an - sogar aus höchsten aristokratischen Kreisen. Dabei kamen der tüchtigen Wirtin auch die Heilquellen in der Nähe des Dorfes zugute, die Kurgäste von weit her anzogen.

Der „Schwarzadler“ begann mit dem Stellwagenverkehr aufzublühen, den Joseph Hellenstainer, der Ehemann der Emma, im Jahre 1852 ins Leben rief. Die Linie verband Niederdorf zunächst mit Brixen und später auch mit Lienz. Der Stellwagenverkehr ermöglichte nun auch weniger Betuchten das Reisen und trug erheblich zum Aufschwung des Fremdenverkehrs in Niederdorf bei.

Ein weiterer Gewinn für das Dorf war im Jahre 1831 die Fertigstellung der Ampezzaner Straße, die den Freihafen von Venedig unmittelbar mit Deutschland verband und die deshalb auch den Namen „Strada d'Alemagna“ trug. Mit der neuen Straße stieg Niederdorf zu einem Mautamt 1. Klasse auf. Hier durchliefen Transportgüter aller Art aus Venedig und Triest den Zoll, bevor sie weiter nach Innsbruck befördert wurden. Beamte, Kontrolleure, Zolleinnehmer, Spediteure und Wirte erlebten im Dorf glänzende Zeiten.

Mit dem Bau der „Pusterthalbahn“ durch die Südbahn-Gesellschaft, die den Anschluss an die Brennerbahn herstellte, erhielt der Fremdenverkehr in Niederdorf einen weiteren entscheidenden Schub. Am 20. November 1871 wurde die Bahnstrecke zwischen Franzensfeste und Lienz eröffnet. An die Stelle des alten Durchzugsverkehrs trat nun der moderne Erholungstourismus. Damit wandelte sich auch das Bild der Gäste vom Nobeltouristen zum sogenannten Sommerfrischler. Diesen zog es jetzt wegen der Natur und der Landschaft in den Ort. Der aufkommende Alpentourismus, der Bergsteiger und Bergwanderer anlockte, beschleunigte noch diese Entwicklung.

Villabassa può essere considerata una delle culle del turismo in Tirolo, soprattutto grazie alla proprietaria dell'albergo "Schwarzadler", la signora Emma Hellenstainer (1817-1904). Grazie alla sua proverbiale ospitalità e professionalità la "Frau Emma", come era comunemente chiamata, era riuscita a rendere famoso il proprio albergo (l'attuale hotel Emma), attirando un numero sempre maggiore di ospiti, tra cui aristocratici viennesi, banchieri, artisti e uomini d'affari. In tale periodo vennero scoperte anche alcune sorgenti termali nelle vicinanze di Villabassa che diedero il via all'apertura di diversi "bagni di campagna".

Il marito di Emma, Joseph Hellenstainer, iniziò nel 1852 una attività di carrettiere e spedizioniere, che ben presto si dimostrò molto redditizia. Con la sua carrozza di servizio collegava Villabassa con Bressanone e Lienz. In questo modo anche le persone meno abbienti potevano permettersi di viaggiare e ciò contribuì ad aumentare le presenze turistiche a Villabassa.

Un ulteriore motivo per l'aumento dei turisti fu dato nel 1833 dalla costruzione della strada ampezzana, chiamata "Strada d'Alemagna", che collegava il porto di Venezia con la Germania meridionale. Con la nuova strada Villabassa divenne ufficio doganale di 1° classe, da dove transitavano merci di ogni sorta provenienti da Venezia e Trieste e destinate a Innsbruck. Impiegati, controllori, spedizionieri, doganieri ed osti vissero un periodo particolarmente proficuo.

Un ulteriore impulso allo sviluppo del turismo venne dato dalla costruzione della Ferrovia meridionale ("Südbahn") attraverso la Val Pusteria. L'inaugurazione ufficiale del tratto ferroviario che collegava Fortezza a Lienz avvenne il 20 novembre 1871. Iniziò così un turismo di tipo moderno, in cui il viaggiatore di passaggio venne sostituito dal turista in cerca di riposo e tranquillità, attirato dalla bellezza e naturalezza del paesaggio alpino. Ad essi si aggiunsero inoltre sempre più numerosi gli appassionati alpinisti che giungevano nelle Dolomiti per scalarne le vette.

1 L'albergo "Emma – Schwarzer Adler" a Villabassa.

2 L'albergatrice più famosa del Tirolo: Emma Hellenstainer.

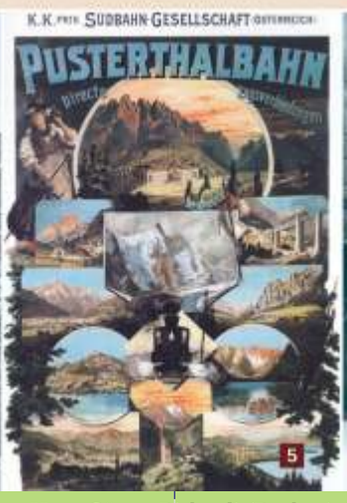
3 Bagni Pian di Maia – in passato famoso bagno termale nelle vicinanze del paese, che con il Bagno Vitum diede origine alla fama di Villabassa come sede termale.

4 Il cantiere della stazione ferroviaria di Villabassa nel 1871.

5 Manifesto pubblicitario della società ferroviaria "Südbahn" per il tratto della Val Pusteria.

6 Taxi davanti alla stazione ferroviaria di Villabassa.

7 La tomba della famiglia Hellenstainer, luogo di sepoltura della "Frau Emma".



Konzeption und Text - Hans-Günter Richardi (Dachau) - Concetto e testi
Grafische Gestaltung - Uschi Vierheller (München) - Impostazione grafica

YoungNet Fotowettbewerb 2. Platz Andreas Trenker (Bericht Seite 17)

Ehemalige Geschäfte in Niederdorf - Schaufenster Metzgerei Rogger - Karsamstag 1942 (Bericht Seite 41)

AVS-Jugendhüttenlager (Bericht Seite 36)

Transalpine Run 2007 (Bericht Seite 32)